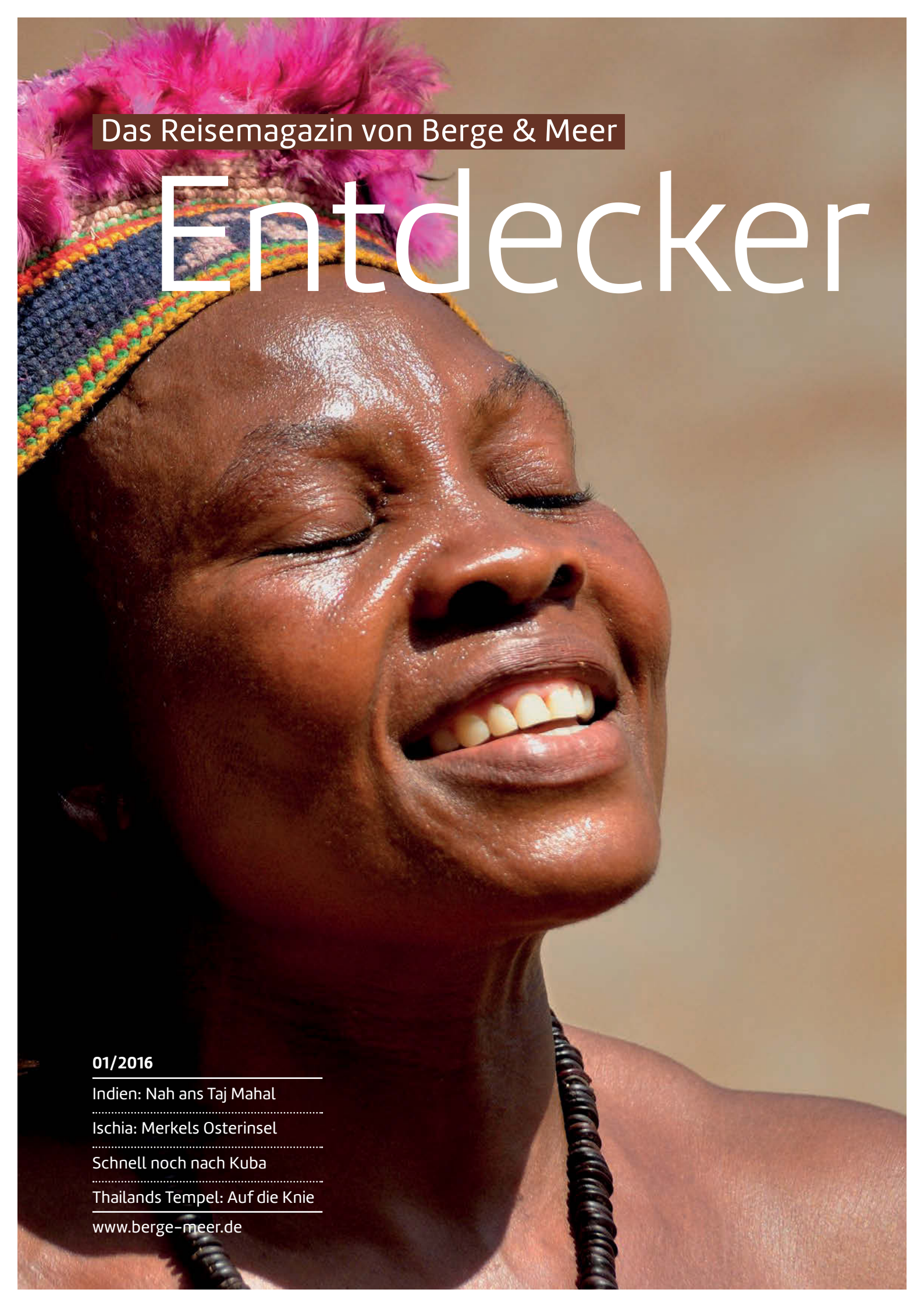




Das Reisemagazin von Berge & Meer

Entdecker

01/2016

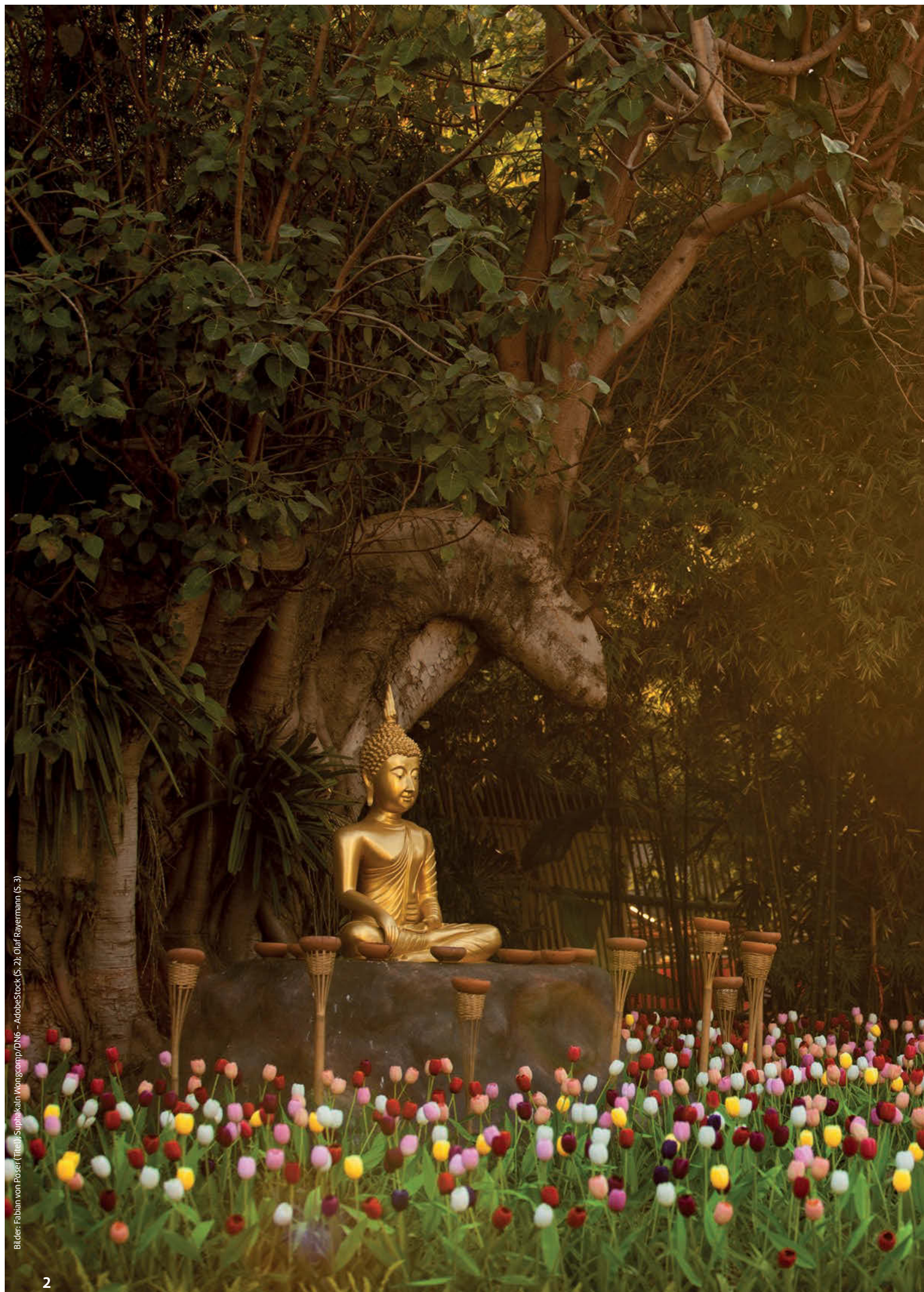
Indien: Nah ans Taj Mahal

Ischia: Merks Osterinsel

Schnell noch nach Kuba

Thailands Tempel: Auf die Knie

www.berge-meer.de



INSPIRIEREND

Das neue Reisemagazin von Berge & Meer

bietet tausend Ideen und Vorschläge für Ihre ganz persönliche Reiseplanung.

Blättern Sie schon mal um und träumen Sie los!

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr, Ihnen unser brandneues Berge & Meer-Magazin „Entdecker“ vorstellen zu dürfen. Auf 100 Seiten möchten wir Ihnen so richtig Lust aufs Reisen machen!

So nehmen wir Sie zum Beispiel mit auf unsere Lieblingsinsel Korsika, wo sich der Aktivurlaub herrlich mit ein paar Tagen am Strand kombinieren lässt. Oder auf eine Erlebnisreise nach China – Thai Chi-Kurs inklusive.

Wer mag, der kann aber auch unsere Autorin Simone Lucas in den südafrikanischen Busch begleiten oder Indiens Goldenes Dreieck entdecken. All das und weitere wertvolle Tipps und Inspirationen für Ihre Reiseplanung finden Sie auf den folgenden Seiten.

Und sollten Sie in Ihrem nächsten Urlaub etwas Außergewöhnliches entdecken oder erleben, dann schreiben Sie uns gerne an reisedirektion@berge-meer.de. Unter dieser E-Mail-Adresse freuen wir uns selbstverständlich auch über Feedback zu unserem neuen Magazin.

***Viel Spaß beim Lesen wünscht
Tim Dunker,
Geschäftsführer Berge & Meer***





INHALT

28 RUND UM
KAP HORN

ENTDECKERZIELE

18 RAJASTHAN

Im Goldenen Dreieck zwischen Delhi, Jaipur und Agra ist noch viel vom Zauber des alten Indiens zu spüren

28 RUND UM KAP HORN

Eine Kreuzfahrt ums Ende der Welt: zu den kalbenden Gletschern und zerklüfteten Fjorden von Feuerland

36 ISCHIA

Merkels Osterinsel: Nicht nur die Kanzlerin weiß, dass die Insel im Frühjahr besonders attraktiv ist

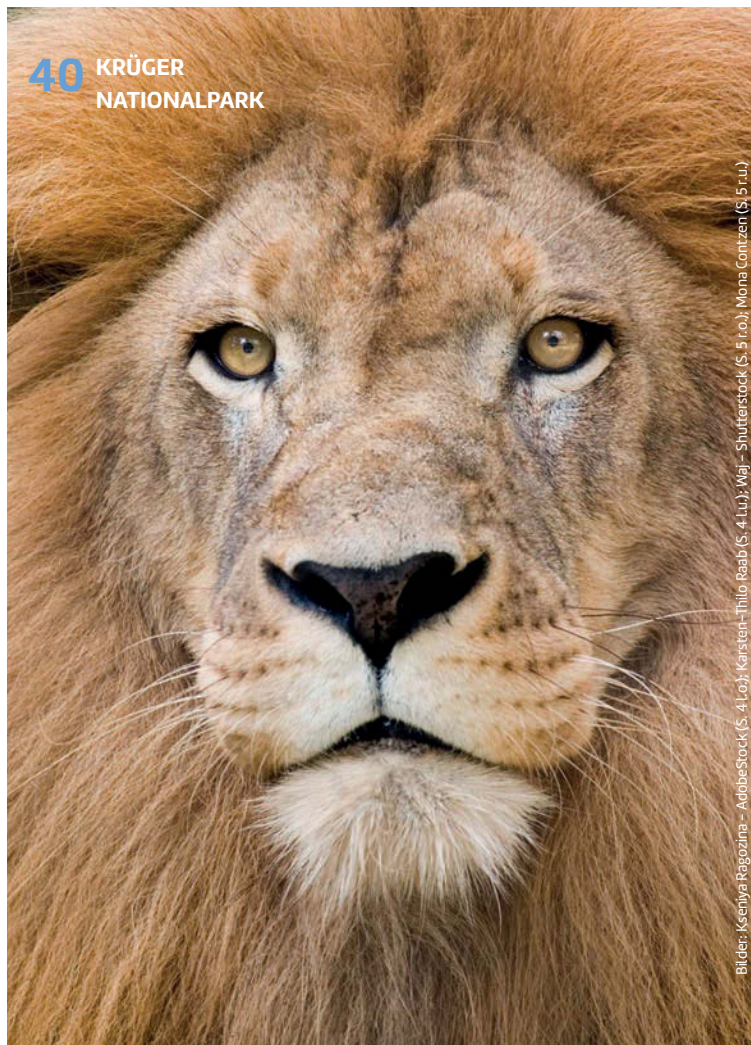
40 KRÜGER NATIONALPARK

Afrikas ältestes Wildschutzgebiet besticht durch seine unglaubliche Artenvielfalt

43 HOTSPOT KAPSTADT

Afrikas südlichste Metropole lockt mit einer turbulenten Kunst- und Designerszene

40 KRÜGER NATIONALPARK



Bilder: Keerthi Ragozina - AdobeStock (S. 4 Lo); Karsten-Thilo Raab (S. 4 Lu); Waj - Shutterstock (S. 5 r.o.); Mona Contzen (S. 5 r.u.)

58 KORSIKAS NORDEN

Aktivurlauber finden auf der Insel der Schönheit grandiose Ecken und perfekte Badebuchten

62 KUBA

Schnell noch mal hin, eh die Amis kommen.
US-Touristen sind schon auf dem Sprung nach Havanna

68 ÄGYPTEN

Allein mit Tutanchamun: Wer jetzt ins Tal der Könige fährt, der hat es fast für sich allein

76 THAILAND

Auf die Knie! Besucher der buddhistischen Mönche in Chiang-Mai sollten keinen Meniskusschaden haben

82 KAPPADOKIEN

Die märchenhafte Tufflandschaft im Binnenland der Türkei gewährt überraschende Einblicke

86 ÄTHIOPIEN & SANSIBAR

Gemeinsam bilden das archaische Dach Afrikas und die Gewürzinsel im Indischen Ozean ein perfektes Urlaubsgespann

68 ÄGYPTEN



86 ÄTHIOPIEN & SANSIBAR



TRENDS UND RATGEBER

24 WEISSE STÄDTE

Im Frühling sehnt sich jeder nach Sonne und Licht. Wir präsentieren vier Orte in strahlendem Weiß

34 KREUZFAHRT-ABC

Die wichtigsten Begriffe für Passagiere – von Äquatortaufe bis Zweibettkabine

44 GOLFREISEN

Pitchen und Putten im Paradies: Die besten Golfreiseziele zu bezahlbaren Preisen

48 BESONDERE ERLEBNISSE

Authentisch, hautnah und aktiv: die ganz besonderen Extras auf Erlebnisreisen

66 ADIEU KATZENTISCH

Die Reisebranche hat die Marktlücke der Single-Reisen erkannt und bietet maßgeschneiderte Angebote

74 EXOTISCHES FRÜHSTÜCK

Von Egghoppers bis Tortilla: Wie frühstückt man in Thailand, Sri Lanka, Kuba?

80 TREND LUXUS-RUNDREISEN

Darf es im Urlaub etwas mehr sein? Immer mehr Menschen gönnen sich das kleine Extra

92 HALLO DOC

Sie sind ein echter Hit: Reisen mit Rundumbetreuung und schneller Hilfe im Notfall





16 TIPPS & EVENTS SPANISCHE MEHLSCHLACHT

Bilder: Fabian von Poser (o.), Roger de la Harpe (M.), Warren Goldwain/Daxiao Productions - AdobeStock (u.)

54 GEMEINSAM MEHR ERLEBEN



ENTDECKERTIPPS UND SERVICE

14 TIPPS & EVENTS
z.B. Suriname, Mehlschlacht, Whiskeymuseum

54 TIPPS & TRENDS
z.B. Azoren, Expo Antalya, Cancun unter Wasser

94 TIPPS & DEALS
z.B. Twitter & Facebook, Lissabon, Newsletter

98 DAS VERRÜCKTE FOTO
Kommt ein Elefant an die Rezeption:
In einer Lodge in Sambia ist das kein Witz

99 REISEREPORTER GESUCHT
Jetzt Reise-Blogger werden

IMPRESSUM

99 REISE-REPORTER GESUCHT





PRICKELND

Bergsteigen und Baden:

Nirgendwo in Europa können Sie beides so gut kombinieren wie auf Korsika.

Wo? Das verrät der Insider-Bericht › ab Seite 58





A photograph of an elderly man with a long, flowing white beard and closed eyes, performing a Tai-Chi movement. He is wearing a light-colored, traditional Chinese garment. His right arm is raised, with the palm facing forward. In the background, there is a traditional Chinese building with a tiled roof and some trees. The lighting suggests it is either early morning or late afternoon.

BERÜHREND

Es sind die ganz besonderen Erlebnisse

(wie hier der Tai-Chi-Kurs auf einer China-Rundreise), die in Erinnerung bleiben.

Einige besonders schöne haben wir aufgespürt › ab Seite 48

HAUTNAH

Und plötzlich steht die Giraffe vor Ihnen – so nah!

Die Safari in Südafrikas Krüger Nationalpark ist ein Erlebnis, das man nicht vergisst.

Lesen Sie die große Reportage! › ab Seite 40





Sunset offer DIE TEMPEL IN LUXOR MACHEN JETZT AUCH ABENDS AUF



Säulenhalle im
Luxortempel

Nachts zum Tempel der Hatschepsut: Die berühmten ägyptischen Tempel und Grabstätten rund um Luxor bleiben neuerdings auch abends für Besucher geöffnet. Die Gäste profitieren von angenehmeren Temperaturen während des Sommers und von der ganz be-

sonderen Atmosphäre der beleuchteten Säulen und Grabmäler. Auch den Bauwerken tut die Ausweitung der Besuchszeiten gut. Denn so werden die Höchstwerte der Luftfeuchtigkeit in den empfindlichen Grabkammern zurück gehen, erhoffen sich die Fachleute.

MEHR BEINFREIHEIT IM FLIEGER MIT ECONOMY PLUS

Immer mehr Urlauber leisten sich das kleine bisschen mehr Platz im Flugzeug. Die Fluggesellschaften haben das erkannt und verkaufen die Plätze mit extra Platz z.B. am Notausgang gegen Aufpreis. Das Zauberwort heißt mal „XL Seats“ wie bei Air Berlin oder Condor, dann wieder „Sitzplatz Plus“ wie bei Air France oder einfach „Sitze mit mehr Beinfreiheit“ wie bei Lufthansa. Das Prinzip ist aber immer das gleiche: Man zahlt zwischen 70 und 100 Euro pro Strecke zusätzlich und bekommt dafür einen Platz mit wenigstens zehn Zentimetern mehr Abstand. Die Nachfrage ist so groß, dass die Sitze an den Notausgängen oft nicht mehr reichen. Einige Airlines haben des-

halb einige „normale“ Sitzreihen mit größerem Abstand montiert. Bei United Airlines heißt das Angebot „Economy Plus Extra Legroom Seating“ und kostet 88 US-Dollar pro Strecke. American Airlines hält unter dem Namen „Main Cabin Extra“ und fast identischen Preisen dagegen. Tuifly und Lufthansa verkaufen die Extra-Sitze unter dem

selben Namen wie die XL Seats (siehe oben). Und ganz neu ist nun auch Air Berlin in dieses Geschäft eingestiegen: Die XL-Seats mit roter Kopfstütze gibt es nun auch in den fünf vordersten Reihen der Economy-Class. Sie haben 15 Zentimeter mehr Sitzabstand und kosten einheitlich 80 Euro Aufpreis pro Strecke.



MIT DEM BUSCHFLUGZEUG DIREKT IN DEN DSCHUNGEL

Tropisches Grün, bunte Vögel und glasklare Wasserfälle. Wer ein Abenteuer der besonderen Art sucht, der ist bei der Erlebnisreise im südamerikanischen Suriname genau richtig. Mit beinahe 80 Prozent Regenwald ist der kleine Staat im Norden Südamerikas zwischen Französisch-Guayana, Brasilien und Guyana einer der unberührtesten auf dem Kontinent. So fliegt man beispielsweise mit dem Buschflugzeug direkt in die Stadt Palumeu mitten im Dschungel, verbringt dort sieben Tage mit Wan-

derungen und Bootsfahrten und lernt die einheimischen Maroons kennen, die einen authentischen Einblick in ihre Kultur und Lebensweise geben. Die 14-tägige Erlebnisreise kostet mit Übernachtung in 3-Sterne-Hotels/Dschungel-Lodges inklusive Verpflegung, Flügen sowie diversen Wanderungen und Bootstouren ab 2.799 Euro pro Person.

.....
Weitere Informationen zum Dschungel-Abenteuer und Buchung unter www.berge-meer.de/A5S001



Schneller durch die Passkontrolle mit ePass schon in sechs deutschen Flughäfen

eGates: Das sind eigene Spuren, an denen statt eines Beamten ein Automat kontrolliert. Es gibt sie bereits an sechs deutschen Flughäfen. Wer in Berlin-Tegel, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln oder München ein eGate nutzt, der zeigt seinen elektronischen Reisepass (erkennbar am Kreissymbol) oder den neuen Personalausweis (im Scheckkartenformat) dem „EasyPass“-Automaten und lächelt noch mal freundlich in eine Kamera (zum Abgleich mit dem Passfoto). Gelockt werden Passagiere mit dem Versprechen, dass es elektronisch schneller geht. Denn falls nichts vorliegt, öffnet sich die Schleuse sofort.





Mehlschlacht in Ibi **WEISSER WAHNSINN**

Jedes Jahr am 28. Dezember feiert die südspanische Gemeinde Ibi (bei Alicante) eines der kuriosesten Feste Spaniens. Mit Mehl und Eiern bewaffnet erstreiten sich „Aufständische“ für einen Tag die Macht im Ort – ein irrwitziges Spektakel. Protagonisten der Feier sind die Els Enfarinats – die „Eingemehlten“. Nachdem sie am frühen Morgen das mit Gemüse und Feuerwerkskörpern geschmückte Regierungszepter übernommen haben, ziehen die Aufständischen zum Rathaus, wo sie schon von ihren Gegnern, der Oposició, erwartet

werden. Mit martialischen Kostümen und Militäruniformen verkleidet bewerfen sich die beiden verfeindeten Gruppen mit Mehl, Eiern und Böllern. Filmteams aus aller Welt sind angereist, um das Spektakel festzuhalten. Nur eines ist sakrosankt: Die Zuschauer hinter den Absperrungen bleiben verschont. Mehr Infos: www.ibi.es

.....
Spanien bei Berge & Meer: www.berge-meer.de/spanien

Irland EIN MUSEUM FÜR DEN WHISKEY



Whisky wird inzwischen auch in Bayern und Baden-Württemberg hergestellt. Doch der irische Whiskey hat eine lange Tradition. Der Geschichte des Whiskys (mit e!) „made in Ireland“ widmet sich ein Museum in Dublin: von der Entstehung über Geschmacksverfeinerungen, den Aufstieg und Fall des Whiskeygeschäfts bis zur Renaissance. In fünf Räumen lädt das Irish Whiskey Museum zum Schauen und Schmecken ein. Die verschiedenen Whiskey-Sorten lassen sich mit interaktiven Displays und Erinnerungstücken erkunden, und schließlich kann man drei Klassiker bei einem professionellen Whiskey Tasting verkosten. In der Museumsbar gibt's dann auch noch Irish Whiskey pur, Irish Coffee oder Whiskey Cocktails. Mehr Infos unter www.irishwhiskeymuseum.ie

Rund- und Kombinationsreisen Dublin bei Berge & Meer
www.berge-meer.de/irland

RUNDREISEN FÜR FAMILIEN

Mit Kindern auf Safari in Südafrika oder mit dem Camper durch Kanadas wilden Westen: Familien, die gemeinsam mehr als Sonne und Strand erleben möchten, finden bei Berge & Meer ab sofort spannende Erlebnisse weltweit. Der Rundreise-Spezialist hat das perfekte Programm für kleine und große Entdecker. Ob familienfreundliche Hotels und Airlines, komfortable Transferzeiten oder besondere Reiseleiter mit einem Sack voll spannender Geschichten – alle Familienrundreisen sind speziell auf die Bedürfnisse von Eltern und Kindern zugeschnitten. Langweilige Besichtigungen und Zeit zum Nasebohren gibt es unterwegs ebenso wenig wie Sightseeing-Stress. Dafür tolle Begegnungen mit wilden Tieren auf der Pirsch durch den afrikanischen Busch, sprudelnde Geysire und ewiges Eis in Island oder eine Wüstensafari mit anschließendem Barbecue unterm Sternenhimmel in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ein weiteres Plus: Urlaubstermine während der Schulferien sind selbstverständlich.

Mehr Informationen und Buchung unter
www.berge-meer.de/familien



Familien-Safari
in Südafrika

Rajasthan PRÄCHTIGE PALÄSTE

Im Goldenen Dreieck zwischen Delhi, Jaipur und Agra ist
noch viel vom Zauber des alten Indien zu spüren



Bin ich Maharadscha? Ich schlage die Augen auf. Um mich herum sind Kissen, Decken, Tücher. Jede Menge Plüsch. Suchend streifen die Blicke über den purpurnen Bettbezug an die Wand, vorbei am Teakholzschrank und dem hölzernen Sekretär hinüber zu den filigranen Stühlen. Der Ventilator surrt, die Sonne wirft ihre ersten Strahlen durch die hohen Fensterbögen auf den Sims. Klammerheimlich hat jemand das Frühstück durch die Fensteröffnung geschoben: Ananas, Mangos, Papayas, dazu einen dampfenden Kessel mit Eiern, warmes Brot, Honig, Marmelade und Tee, serviert in einer Kanne aus englischem Tafelsilber. Kann das sein? Ja, es kann, denn ich bin Maharadscha, Maharadscha auf Zeit.

Natur,
Kultur &
Erlebnis

Goldene Dreieck rund um die Städte Delhi, Jaipur und Agra ist so etwas wie der Klassiker Indiens. Keine Rundreise ohne seine Sehenswürdigkeiten. Und derer gibt es viele. Angefangen von der Hauptstadt Delhi mit ihren quirligen Basaren, dem Roten Fort, dem Gandhi-Denkmal und der größten Moschee Indiens über den wildreichen Sariska-Nationalpark, den Stadtpalast von Jaipur und den berühmten Palast der Winde mit seinen 950 winzigen Gucklöchern für die einst streng abgeschirmten Haremsdamen – im Herzen Rajasthans werden einem die größten Sehenswürdigkeiten Indiens auf dem Silbertablett serviert.

Dass Reisende in Rajasthan Maharadscha spielen können, hat einen ganz banalen Grund: Mit der Unabhän-

1 You want Shisha? – Ein Straßenhändler in Jaipur, nach dem rötlichen Sandstein seiner Bauten „Pink City“ genannt

2 Im Badetempel von Galt. Der Legende nach sollten im obersten Becken die Männer, darunter die Frauen und im untersten Becken die heiligen Affen ihr Bad nehmen.

Der Mann mit dem roten Turban und dem gezwirbelten Schnauzer steht in aller Seelenruhe im Türrahmen. „Bleiben Sie liegen, bleiben Sie liegen“, sagt er. „Genießen Sie die Aussicht. Darf ich Ihnen noch etwas bringen?“ Wattleich fallen die Sonnenstrahlen in den kleinen Hof. Wie von Geisterhand geführt huschen immer wieder Gestalten in leuchtend orangefarbenen, gelben und roten Gewändern zwischen den penibel gescherten Büschen hindurch. Hinter der efeuberankten Mauer recken Türme und Kuppeln nassforsch ihre Nasen in den Himmel.

Bunte Gewänder, feierlich geschmückte Tempel, glänzende Paläste: In Rajasthan sind sie Alltag. Das



Nord-Indien: ENTDECKER-FILM

Die Reise-Entdecker von Berge & Meer nehmen Sie mit zu den spannendsten Orten der Welt. Lassen Sie sich von Flug-Einkäufer Sebastian Habel Nord-Indien zeigen.

www.berge-meer.de/reisevideos





TAJ MAHAL

Rajasthan ist ein Potpourri aus Farben und Düften, ein ständiges Betören der Sinne. Doch was wäre Nordindien ohne sein Wahrzeichen, ohne das berühmteste Mausoleum der Welt? Mogulkaiser Shah Jahan ließ das Taj Mahal 1632 am Hochufer des Yamuna-Flusses nahe des heutigen Agra für seine Frau Mumtaz-i-Mahal errichten. 20 000 Handwerker arbeiteten mehr als zwei Jahrzehnte an dem Grabmal. Beinahe schwerelos scheint die sahneweiße Marmorkuppel am frühen Morgen über dem Boden zu schweben. Wenn das Sonnenlicht die ersten Strahlen auf die weiße Front wirft, spiegelt sich die Fassade in den langen Wasserbecken des Vorgartens wieder. Laut der Überlieferung symbolisieren die Kanäle die vier Paradiesströme. Und so weit hergeholt ist der Gedanke nicht, denn auch so mancher Besucher wähnt sich ob des betörend schönen Anblicks in die Zeiten der großen indischen Kaiser und Maharadschas zurückversetzt.

1 Das Bild links ist natürlich das Taj Mahal, eins der sieben modernen Weltwunder. Und rechts ...

2 ... hätten Sie es erkannt? Das ist ebenfalls das Taj Mahal, allerdings das Eingangsportal, das man beim „Standardfoto“ im Rücken hat.

3 Verwirrend viele Treppen: Der Stufenbrunnen von Abhaneri ist ein Juwel hinduistischer Baukunst.

gigkeitserklärung Indiens von Großbritannien im Jahr 1947 verloren viele Maharadschas ihre Privilegien, die meisten gerieten in Geldnot. Vor allem in den vergangenen drei Jahrzehnten wurden viele Adelshäuser und Paläste zu Hotels umfunktioni- niert. Dieses Hotel in der Altstadt von Jaipur, vor 150 Jahren von einem reichen Rajputen gebaut und 1988 zum Hotel gemacht, ist nur eines von vielen so genannten Heritage Hotels, Häusern mit historischem Ambiente. Beinahe alle bieten dezenten Luxus. Die Neuzeit-Maharadschas wandeln in ihnen auf den Spuren der großen Vorfahren über Marmorfußböden, vorbei an plätschernden Springbrunnen, feinen englischen Möbeln und durch malerische Innenhöfe.

DAS FEST DER NEUN NÄCHTE

Doch Maharadscha spielen allein ist in Rajasthan nicht alles. Auch sonst betört der nordindi- sche Bundesstaat die Sinne. Ich sitze auf den dicken Mauern des Palasts von Amber, nur ein paar Kilometer vor den Toren Jaipurs. Auf geschmückten Elefanten

schaukeln die Besucher den Kopfsteinpflasterweg zum berühmten Fort hinauf. Über Jahrhunderte war das mächtige Bauwerk die Residenz der Maharad- schas. Bis 1727, als Jai Singh II. sie nach Jaipur verlegte.

Trotzdem verzaubern auch heu- te noch prunkvolle Säulenhallen, mit Malereien und Intarsienar- beiten verzierte Zimmer und der märchenhafte Spiegelpalast den Besucher. Im Vorhof des Forts sitzen bunt geschminkte Sah- dus, Bettelmönche, und bitten um Almosen. Händler haben ihre Stände aufgebaut und verkaufen Göttergaben: Blüten, Blumen- kränze, Räucherstäbchen. Und das mit Erfolg, denn heute wird Navratri gefeiert, das Fest der neun Nächte.

ES DUFTET NACH JASMIN

Thakur Singh greift meinen Arm. Wie die Tentakel eines Tinten- fischs schlingen sich seine riesi- gen Finger um mein Handgelenk.

Der grauhaarige Mittfünfziger, der mich durch den Palast führt, gehört selbst einer Maharadscha-Fami- lie an und kennt seine Heimat wie kaum ein anderer.



Extra-Tipp von Sebastian Habel (Berge & Meer-Flugeinkäufer):

Verpassen Sie in Jaipur nicht Jantar Mantar: das surreal anmutende Freiluft-Observatorium aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Dort zeigt die mit 27 Metern größte Sonnenuhr der Welt immer die exakte Zeit an – ganz analog mit einer Abweichung von wenigen Sekunden!



STUFENBRUNNEN VON ABHANERI

Der Stufenbrunnen Chand Baori ist ein Juwel hinduistischer Baukunst. Nicht umsonst trägt er den Beinamen „Spiegelkabinett der tausend Stufen“: Auf drei Seiten führen verwirrend viele Doppeltreppen in die Tiefe und zum Wasser. Das Bauwerk im Tempel von Abhaneri stammt aus dem 9. Jahrhundert, von außen vermutet man es niemals. Zu sehen ist es übrigens auch im Kinofilm „Best Exotic Marigold Hotel“.





1



3



2

DER PALAST VON AMBER

Jaipurs größter Schatz liegt wenige Kilometer außerhalb, in sanfte Hügel eingebettet und oberhalb eines kleinen Sees thronend: der Amber Palast. Die prachtvollen Gebäude, mit filigranen Marmorgitterfenstern, Säulengängen, über und über mit kleinen Spiegelmosaikfliesen verzierten Räumen und dazwischen befindlichen Gärten versehen, waren einst Wohnsitz der Könige von Rajasthan und sind allein eine Reise nach Indien wert. Täglich bringen 150 Elefanten Touristen aus aller Welt zur Festung hinauf.

1 Zu besonderen Anlässen werden die Elefanten bemalt und geschmückt.

2 Alles nur Fassade – der weltberühmte Palast der Winde in Jaipur

3 Im Palast von Amber...

4 ... wohnten einst die Könige von Rajasthan.

5 Im Pichola-See spiegelt sich der Palast von Udaipur.

Zielsicher zieht er mich durch die Trauben von singenden und tanzenden Menschen. Vorbei schweben Frauen in bunten Seidensaris, Männer in weißen Gewändern, mit Blumenkränzen geschmückte Jungen und Mädchen. In der Luft liegt der Duft von Jasmin, von frischen Rosenblüten. Im Hintergrund läuten die Glocken, vor lauter Menschen kann man sich kaum noch bewegen. „Das hier ist das Fastenfest“, sagt Singh. „Neun Tage lang essen die Frauen kaum etwas und opfern Blumen, Speisen und Getränke, ja sogar Alkohol für ihre Männer. Würde Deine Frau so etwas auch für Dich tun?“

Fabian von Poser

INFO RAJASTHAN

Einreise: Deutsche, Österreicher und Schweizer benötigen zur Einreise einen mindestens noch sechs Monate gültigen Reisepass und ein Visum, das bei der Indischen Botschaft, Tiergartenstr. 17, 10785 Berlin, Tel. 030/25795-611, consular@indianembassy.de, www.indischebotschaft.de, beantragt werden kann. Es kostet pro Person ca. 95 Euro oder als „e-Tourist Visa“ (eTV, selbst zu beantragen) pro Person ca. 60 US-Dollar.

Reisezeit: Die besten Reisemonate für Rajasthan sind Oktober bis März mit viel Sonnenschein und wenig Regen. Im April ist es weiter trocken, aber die Tageshöchsttemperaturen erreichen bereits bis 38 Grad. Die Hauptregenzeit (Monsunzeit) ist im Juli und August.

Gesundheit: Empfohlen werden Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A sowie Malaria-Prophylaxe nach Absprache mit dem Tropenarzt. Wichtig: Ausreichend Mückenschutz und Mittel gegen Durchfall mitnehmen.

Sicherheit: Indien ist ein vergleichsweise sicheres Reiseland. Insbesondere beim Besuch von Märkten, öffentlichen Plätzen und größeren Menschenansammlungen rät das Auswärtige Amt vor allem an religiösen Feiertagen und bei Großereignissen zu Wachsamkeit. Aktuelle Informationen finden sich im Internet unter www.auswaertiges-amt.de.

Indiens Goldenes Dreieck: Reise-Angebote von Berge & Meer



Berge & Meer hat aktuell elf Indien-Rundreisen im Programm, davon sieben mit Schwerpunkt auf dem „Goldenen Dreieck“ und drei mit Übernachtung in „Heritage-Hotels“. Die 17-tägige „Deluxe“-Rundreise kostet mit Oman-Air-Flug, Übernachtung in 4-/5-Sterne-/Heritage-/Luxus-Hotels und Halbpension pro Person im Doppelzimmer ab 2.099 Euro. Auch zu buchen sind eine Kleingruppen- und eine ärztlich begleitete Rundreise.

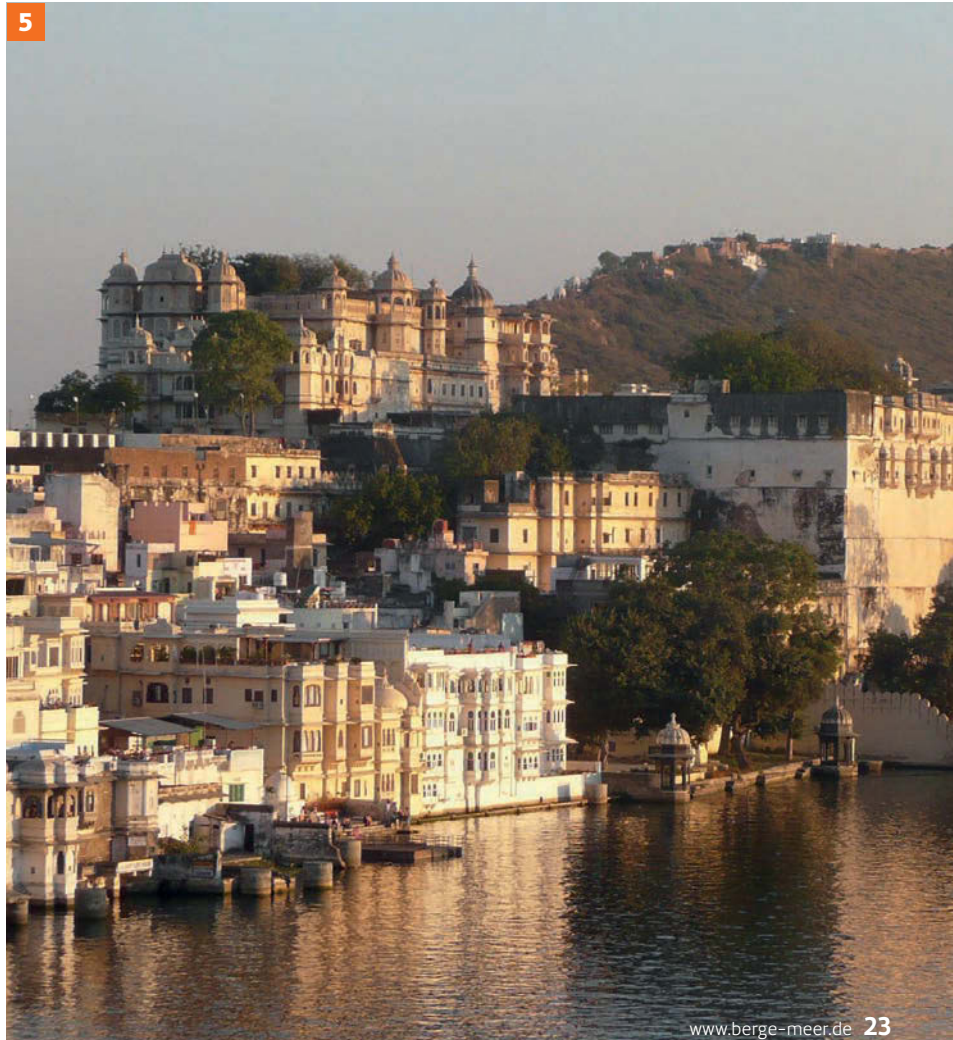
Weitere Informationen unter: www.berge-meer.de/indien



DER PALAST VON UDAIPUR

Udaipur ist eine der schönsten und vor allem romantischsten Städte Indiens. Pittoresk die Altstadt, verspielt die beiden Lustschlösser im Pichola-See, grotesk überdimensioniert der größte Palastkomplex Indiens. Mehr als 400 Jahre wurde an ihm gebaut. Heute sind hier ein Museum, zwei Luxushotels sowie die Privatresidenz des Maharana untergebracht. Der angesehenste aller Maharadschas gehört zur ältesten noch existierenden Dynastie Indiens. Der öffentliche Teil des Palasts ist ein verwirrendes Labyrinth mit unzähligen Fluren, Galerien, Treppen und Innenhöfen auf mehreren Ebenen, in dem sich der Glanz und die Dekadenz der Maharadschas widerspiegelt. Gemälde erzählen Geschichten von Tigerjagden, Elefantenkämpfen und dem Müßiggang der Herrscher beim Fischen, Schachspielen oder Flirten mit schönen Frauen in den Lustschlössern auf den beiden Inseln Jag Mandir und Jag Niwas. Sie gehören auch heute noch dem Maharana. Die Insel Jag Mandir kann man auf einer Bootstour besuchen.

5



Weißer Städte OASEN DES LICHTS

Im Frühling sehnt sich jeder nach Sonne und Licht.

Hier sind vier Orte, die sich ihren Besuchern in strahlendem Weiß präsentieren

Weiß hellt auf, sorgt für gute Laune, und gerade im Frühling sehnen wir uns nach Licht, Reinheit und Klarheit. Von Griechenland bis Marokko präsentieren sich einige Städte ganz in Weiß. Es sind Städte, die die Seele beflügeln.

Ein Blick für die Ewigkeit: über die Dächer von Oia auf Santorin in die Caldera. Mehr über Oia auf der Folgeseite



Oia BLÜTENWEISSES PRACHTDORF DER ÄGÄIS

Die Kykladen sind berühmt für ihre strahlendweiße Architektur. Eines der schönsten Beispiele dafür ist das Dorf Oia auf der Vulkaninsel Santorin. Wie im Märchen erheben sich die blütenweißen Fassaden über die Caldera, hellblau leuchten die Kuppeln der Kirchen. Das Bilderbuchdorf mit seinen bildschönen Windmühlen hat kaum 1000 Einwohner und erstreckt sich fast zwei Kilometer entlang des Kraterlands. Die teilweise in den Fels gebauten Haus-Ensembles waren einst die Behausungen einfacher Seeleute, heute zählen die Grundstückspreise zu den teuersten Griechenlands. Die beste Zeit, um durch die verwinkelten Gassen zu schlendern, ist der späte Nachmittag. Dann sind die an der zentralen Kraterlandgasse gelegenen



Tavernen, Cafés und Bars gut gefüllt. Nach einem Aperitif machen sich viele auf zur Aussichtsterrasse des Lóntza-Kastells – der Blick auf den Sonnenuntergang zählt zu den schönsten des Mittelmeers.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/RGR002



Lissabon DIE STRAHLENDE AM TEJO

Stadt des Lichts: So nennen die Einheimischen ihr Lissabon. Zu Recht, denn nicht nur die Fassaden im Altstadtviertel Alfama unterhalb des Castelo de São Jorge sind weiß getüncht. An vielen Häuserwänden und in zahlreichen Kaffeehäusern leuchten weiße und hellblau bemalte Wandkacheln, so genannte Azulejos. Nicht umsonst nannte der Schweizer Regisseur Alain Tanner seinen 1983 gedrehten Kinofilm über Lissabon „In der weißen Stadt“.

Am Tejo-Ufer erhebt sich ganz in Weiß das Entdeckerdenkmal, das an Portugals großartige Zeit als Seefahrernation erinnert (Foto oben), und sogar ein weißes Hotel gibt es: Im Altis Hotel im Viertel Belém leuchtet nicht nur die Fassade in Weiß, auch viele Zimmer sind komplett in Weiß gehalten.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/RPL014



Casablanca MAROKKOS GLÄNZENDE METROPOLE

Schon der Name sagt es: Casablanca – was so viel wie „das weiße Haus“ bedeutet – ist die weißeste Stadt Marokkos. Viele der Fassaden in der Altstadt der Millionenmetropole strahlen immer noch traditionell in Weiß. Das Wirrwarr aus Gässchen und Häuschen ist so verwinkelt, dass Autos sich nur schwer einen Weg bahnen können. Die Kellner in den Cafés servieren Café au lait, Milchkaffee, und dampfenden Thé à la menthe, Minztee. Hauptsehenswürdigkeit ist die leuchtend weiße

Hassan-II.-Moschee (Foto oben). Sie ist die fünftgrößte Moschee der Welt und bietet Platz für 25 000 Gläubige, das Minarett ist mit 210 Metern das höchste der Erde. Casablanca erlangte durch den gleichnamigen Film mit Ingrid Bergman und Humphrey Bogart Berühmtheit – gedreht wurde der allerdings in Hollywood.

.....
WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/O2A003

Arcos de la Frontera LEUCHTENDES KLEINOD IN ANDALUSIEN



Stolz erhebt sich Arcos de la Frontera in der andalusischen Provinz Cádiz über das Umland. Die Altstadt, die fast 200 Meter hoch auf einem Felsen oberhalb des Flusses Guadalquivir thront, ist der Hauptort auf der berühmten Route der weißen Dörfer. Arcos wurde bereits von den antiken Iberern gegründet und war in römischer Zeit als Arco Briga bekannt. In der gepflasterten Altstadt fallen neben den quaderförmigen, weißen Häusern die vielen Rundbögen auf, die die Gebäude verbinden: Sie sind ein Relikt aus der Zeit der Mauren. Zentrum der Stadt ist die Plaza del Cabildo mit dem Rathaus, dem Parador und der Kirche Santa Maria de la Asunción. Auf der offenen Seite bietet sich eine wunderbare Aussicht auf den Fluss Guadalquivir. Wer dort im Frühling bei einer Wanderung die ersten wärmenden Sonnenstrahlen erhaschen kann, für den gibt es keinen schöneren Ort.

.....
WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/REE022

Kap Horn AM ENDE DER WELT

Kalbende Gletscher, geheimnisvolle Riesen, zerklüftete Fjorde. 1520 entdeckte Ferdinand Magellan die Verbindung vom

Atlantik zum Pazifik. Auf seinen Spuren suchen nun Kreuzfahrer das Abenteuer von Feuerland bis Kap Horn

Ungezähmte Natur:
Königskormorane und
Seelöwen sitzen auf
einer Insel im Beagle-
Kanal bei Ushuaia.





1

1 Bunt: die windgeprüften Dächer von Punta Arenas, der südlichsten Stadt in Chile

2 Winzig: die nachgebaute MS Victoria – das Schiff, mit dem Magellan Kap Horn umrundete

3 Protzig: die Luxusgräber der einstigen Schafsbarone von Punta Arenas

Eigentlich stammt Cristian Manca von der Sonneninsel Sardinien im türkisblauen Mittelmeer. Der Liebewegen ist er auf dem letzten Zipfel Amerikas gestrandet. Danach kommen nur noch Feuerland und die Antarktis. Hier pfeift unerbittlich der patagonische Wind. Die Temperaturen steigen im Jahresdurchschnitt auf sechs Grad. In Punta Arenas, der südlichsten Kontinentalstadt der Welt, hat der Sarde eine neue Leidenschaft entdeckt: Sie ist 27 Meter lang, sieben Meter breit, hat drei Masten und ist jedem Wetter gewachsen. Eine Nusschale, in der die Männer einst rund um die Uhr das eindringende Wasser schöpfen mussten und dabei Geschichte schrieben.

Gebaut hat sie Juan Matassi mit einem Zimmermann. Zwei Jahre hat der Chilene für sein Meisterwerk gebraucht. Nach den Originalplänen ließ er in seiner Heimatstadt die „Victoria“ auferstehen. Sie ist eines der fünf Schiffe, mit denen

vor fast 500 Jahren der Portugiese Ferdinand Magellan in Spanien gestartet war, um die Welt zu umrunden.

Am 21. Oktober 1520 entdeckte er die nach ihm benannte Meerenge zwischen dem amerikanischen Kontinent und Feuerland, die Atlantik und Pazifik verbindet.



Extra-Tipp: Ushuaia

Die südlichste Stadt der Erde ist nicht nur Endpunkt der Panamericana, sondern besitzt auch mehrere gute Skigebiete im Nationalpark Feuerland. Den besten Blick auf Ushuaia hat man vom Gletscher Glaciar Martial. Unvergessliche Eindrücke hinterlässt der eisige Süden bei Bootsfahrten zu den Robbenfelsen im Beagle-Kanal (Foto).

Nun liegt die Victoria auf dem Trockenen, direkt am Ufer der berühmten Magellanstraße, und hat Zuwachs bekommen: Die „Beagle“. Mit dem Forschungsschiff kreuzten 1830 der englische Kapitän Robert FitzRoy und der junge Naturforscher Charles Darwin fast drei Jahre entlang der Küste Südamerikas.

DER GEIST DER ENTDECKER VON EINST

Alles über die spektakulären Reisen aus der Alten in die Neue Welt hat Juan Matassi in seinem Schiffsmuseum „Nao Victoria“ gesammelt. Es liegt etwas außerhalb der Stadt. Gemanagt wird es von Cristian Manca. Manchmal führt er persönlich die staunenden



Kreuzfahrer von heute, die mit ihren Meeresgiganten auf den Spuren von Magellan und FitzRoy im Hafen anlegen, durch den niedrigen, engen Bauch der Victoria. Hautnah ist dort noch immer der Geist der Abenteurer und Entdecker von einst zu spüren.

DER NACKTE RIESE VON FEUERLAND

Magellan war damals lieber nicht an Land gegangen. Wochenlang hatte er nach der sicheren Passage durch die zerklüftete Fjordlandschaft am südlichen Ende des amerikanischen Kontinents gesucht. Er trotzte Strömung, Wind und Wellen. Was der Portugiese aber entlang des Ufers sah, war ihm nicht geheuer: Dort stiegen nicht nur Rauchsäulen in den Himmel. „Eines Tages, als niemand es erwartete, sahen wir am Meer einen völlig nackten Riesen. Er tanzte und sprang und verteilte singend Sand und Staub über seinen Kopf. Er war so groß, dass der größte von uns ihm gerade bis zur Taille reichte. Er war wirklich gut gebaut.“ Schockiert beschrieb der Chronist der Expedition, Antonio Pigafetta, die Szene in seinen Aufzeichnungen.

Das war kein Seemannsgarn. Die Spanier und Portugiesen waren klein, die Ureinwohner des fremden Landes dagegen hoch gewachsen. Mit einer Art Schultüte über dem Kopf machten sie sich bei ihren religiösen Zeremonien noch viel größer. Zu sehen sind die geheimnisvollen Riesen heute nur noch auf Postkarten im Souvenirshop, wenn die Kreuzfahrer am Hafen wieder einschiffen.

FEUERLAND IST HEUTE NIEMANDSLAND

„Land des Rauches“, taufte Magellan damals die Gegend, die später zu Feuerland wurde. Heute ist sie Niemandsland. Die Ureinwohner

LUXUS BIS INS GRAB

Sie protzten nicht nur im Leben. Auch im Tod sollten alle ihren Reichtum bewundern können. In prunkvollen Mausoleen, Tempeln und kleinen Kathedralen ließen sich die Schafsbarone des Südens zur ewigen Ruhe betten. Der prächtige Friedhof in Punta Arenas zählt zu den zwölf Nationaldenkmälern Chiles. Wie Wachsoldaten stehen Alleen mit akkurat zu Säulen getrimmten Zypressen vor den Toten-Palais. José Menéndez, der 1876 als einer der ersten Schafe in die Pampa brachte, und mit Wolle zum heimlichen König Patagoniens aufstieg, krönte seinen Grab-Palast mit einem überlebensgroßen Verkündigungengel. Das mächtige Bronzetor am pompösen Portal zieren ein Schaf und ein Schiffsruder: die Insignien seiner Macht. Als 14-Jähriger hatte sich der Spanier auf den ungewissen Weg in die neue Welt gemacht, mit der Hoffnung auf ein besseres Leben. Dort wurde er zu einem der größten Landbesitzer und reichsten Männer. Seine Ehefrau Sara Braun wollte auch im Tod Distanz zu den Normalsterblichen halten – mit einem eingezäunten Privatfriedhof zwischen all den anderen Gräbern. Sie erzählen die Geschichte der europäischen Einwanderer mit ihren Namen. Von den Deutschen zeugt ein Gemeinschaftsgrab mit einem mächtigen grauen Stein. Ihn ziert ein schwarzes Marmorkreuz mit der Inschrift: „Deutsche Krankenkasse“. Ein schlichtes Denkmal ist den ausgerotteten Ureinwohnern gesetzt: Die Bronzestatue eines unbekannten Indianerjungen steht mit dem Rücken zur Wand. Von ihr sollen wundersame Kräfte ausgehen.

Rund um Kap Horn:

Reise-Angebot von Berge & Meer



Die 20-tägige „Entdeckungsreise rund um Kap Horn“ kostet inklusive 14 Übernachtungen mit Vollpension an Bord in der Kabine auf dem Premium-Schiff Norwegian Sun, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen, Transfers, einer Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Santiago de Chile, zwei Übernachtungen im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel in Buenos Aires und Stadtrundfahrt ab 3.199 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/K8T061



1 Eis trifft Ozean: Auf Feuerland rollen gewaltige Gletscher ins eiskalte Meer

wurden von den europäischen Siedlern ausgerottet. Legitimiert hat sie Naturforscher Darwin. Der bezeichnete sie als das „miserabelste Volk der Erde.“ Nur wenige überlebten damals. Auch ihre Nachfahren sind inzwischen ausgestorben.

DIE HEIMAT VON JIM KNOFF

In Europa wurden sie als Sensation vorgestellt. 1830 verschleppte der englische Kapitän Robert FitzRoy in der Wulaia-Bucht vier Ureinwohner, um sie in London zur Schau zu stellen. Einer von ihnen war Jemmy Butten. Er soll das Vorbild für Michael Endes Kinderbuchfigur Jim Knopf sein.

Zwei besiegte Indianer mit Speer und Bogen in den Händen kauern Ferdinand Magellan zu Füßen. Der Entdecker steht breitbeinig auf einer Kanone. Sein

Kopf ist stolz erhoben. Die Hand hat er an seinem Säbel. Das Denkmal auf der Plaza de Armas mitten in Punta Arenas wurde zum 400. Jahrestag der Magellanstraße aufgestellt.

Sie war zu einer der wichtigsten Handelsstraßen der Erde geworden und Punta Arenas, die einstige Strafkolonie, eine der reichsten Städte. Der kalifornische Goldrausch sorgte für Aufschwung. Alle Schiffe mit Auswanderern und Glücksrittern, welche die Westseite Amerikas zum Ziel hatten, fuhren hier vorbei. Manche blieben. Denn hier lockte das „weiße Gold“. Reichtümer ließen sich in der unendlichen Pampa Patagoniens mit Schafen und ihrer Wolle verdienen. Durch Hochzeiten vereinigten sich die Familien der größten Schafsbaren und einflussreichen Unternehmer Braun, Menéndez und Nogueira zu einem Imperium, das seinen Wohlstand in der Stadt dekadent zur Schau stellte. Paläste wurden gebaut, der Marmor aus Italien herangeschafft, die Stoffe aus Frankreich, die Möbel aus England. Bis der Panamakanal 1914 eröffnet wurde. Und irgendwann die Preise für Schafwolle abstürzten.

RIESIGE KALBENDE GLETSCHER

Auf der anderen Seite der Magellanstraße haben sich die Einwanderer schnell wieder verabschiedet aus der unwirtlichen Gegend Feuerlands zwischen Punta Arenas und Ushuaia, der südlichsten Stadt der Erde auf der Insel am Beagle-Kanal. Geblieben ist eine spektakuläre unberührte Natur im Schatten der eisbedeckten Gipfel des Darwin-Gebirges mit seinen riesigen kalbenden Gletschern. Hier geht es zum Ende der Welt: Kap Horn! 55 Grad, 59 Minuten südliche Breite; 67 Grad, 16 Minuten westliche Länge.

Die kleine gefürchtete Felseninsel, wo sich Atlantik und Pazifik ungestüm vereinen, wird ihrem Ruf gerecht. Windböen türmen die Wellen zu Bergen auf, die unerbittlich auf das Plateau zurollen und an seinen senkrechten schwarzen Basalt-Felswänden in weißen Gischtwolken explodieren.

DER ALBATROS AM ENDE DER WELT

Darunter befindet sich der größte Schiffsfriedhof der Welt. 800 Wracks und mehr als 1000 tote Seefahrer sind in der eisigen Tiefe begraben. Oben auf dem Felsen haben sie ihnen mit den stählernen Flügeln des Albatros ein riesiges Denkmal gesetzt. Darauf steht ein Vers der chilenischen Dichterin Sara Vial: „Ich bin der Albatros, der am Ende der Welt auf dich wartet.“

Kultur,
Natur &
Erlebnis

Magellan hatte den Weg zum Kap Horn noch nicht entdeckt. Nach zwei Jahren, elf Monaten und zwei Wochen vollendete seine Victoria die erste Erdumsegelung und kehrte als einziges der fünf Schiffe zurück – ohne ihren Kapitän. Der starb auf der philippinischen Insel Mactan durch einen giftigen Pfeil.

Angela Böhm



KARIBIK-TRÄUME



**15-TÄGIGE FLORIDARUNDREISE
& KARIBIK KREUZFAHRT**
FREEDOM OF THE SEAS®

Schon ab 1.899 €* p. P.

Reisetermine 2016:

25. Apr. 2. Mai
5., 19. Sep. 3., 17. Okt.

* Preis gilt pro Person bei Doppelbelegung einer Innenkabine Spezial.

INFORMATION & BUCHUNG:

www.berge-meer.de/K8C146 oder 02634/962 6001 (täglich von 8:00 – 22:00 Uhr)



Von Äquatortaufe bis Zweitbettkabine KREUZFAHRT-ABC



1

1 So viele Fachbegriffe: Nach dem **Einklarieren** verlassen die Passagiere das Schiff über die Gangway zum Landgang. Im Bild oben der Hafen von Sydney

2 Der Kellner auf dem Kreuzfahrtschiff heißt Restaurant Steward, Waiter oder auch mal Dining Room Steward. Er serviert das Essen und informiert oft auch über das Programm des kommenden Tags.

Über den Niedergang geht es zur Kabine, dann bittet der Purser zum Main Sitting, anschließend hat der Cruise Director auf Deck C ein Sicherheitsmanöver angesetzt: Kreuzfahrtschiffe sind nicht nur eine Welt für sich, man spricht dort auch eine eigene Sprache. Wir haben wichtige Begriffe für Passagiere entschlüsselt.

Die **Äquatortaufe** ist ein alter Seemannsbrauch: Traditionell begießen Schiffsreisende ihre erste Überfahrt in die südliche Hemisphäre feierlich.

Bordwährung und **Bordsprache** legt die Reederei fest. Sie entscheidet, ob das Unterhaltungsprogramm englisch- oder deutschsprachig abläuft.

Der **Cabin Steward** ist für die Wünsche der Gäste in ihren Kabinen zuständig, etwa für Mahlzeiten und Getränke. Für die Unterhaltung der Gäste sowie für Sport, Freizeit und Landausflüge ist der **Cruise Director** verantwortlich.

Decks heißen die Stockwerke eines Schiffs. Auf den unteren Decks wohnt man günstiger, da sie weiter weg von den zentralen Einrichtungen liegen.

Beim **Einklarieren** erhält der Kapitän die Erlaubnis, im angelaufenen Hafen bleiben zu dürfen, damit die Passagiere von Bord gehen können.

Gut zu wissen

Bei der Embarkation, also dem **Einschiffen**, begeben sich die Gäste nach ihrem Landausflug wieder an Bord.

Mit dem wachsenden Kreuzfahrtangebot für junge Leute und Familien hat sich das **Freestyle Cruising** durchgesetzt: die legere Schiffsreise ohne feste Essenszeiten und Kleidervorschriften.

Galley ist der Fachbegriff für die Schiffsküche (Kombüse). **Gangway** heißt der Zugang zum Schiff über eine Treppe oder einen Steg.

Der Begriff **Hot Man** steht in der Seemannssprache für den Hoteldirektor an Bord.

Bei der **Kabinenwahl** sollte man wissen, dass Innenkabinen wegen der fehlenden Aussicht günstiger sind als Oceanview Cabins – die Außenkabinen. Deren beste Lage ist auf den oberen Decks, da man dort das Panorama statt aus Bullaugen vom Fenster



2

aus genießen kann. Wer leicht seekrank wird, ist mittelschiffs am besten aufgehoben – dort ist der Seegang am wenigsten spürbar.

Knoten bezeichnen die Geschwindigkeit des Schiffs. Ein Knoten entspricht einer **Seemeile**, das sind 1,852 Kilometer pro Stunde.

Landausflüge werden für jeden angelaufenen Hafen angeboten, müssen meist aber separat bezahlt werden. Alternativ organisiert man seine Tour selbst.

Mahlzeiten gibt es in der Regel zahlreich an Bord – vom Morgenkaffee für Frühaufsteher bis zum Mitternachtsbuffet. Reicht der Speisesaal nicht für alle Gäste aus, dann werden Tischzeiten, so genannte **Sitzungen**, eingeteilt. Wer gern pünktlich zum Abendprogramm erscheinen will, der nimmt am besten am **Main Sitting**, dem ersten Durchgang, teil. Das **Second Sitting** bezeichnet die zweite Sitzung.

Als **Niedergang** wird die zentrale Treppe im Innern des Schiffs bezeichnet.

Purser heißt der Zahlmeister an Bord. Er ist nicht nur zuständig fürs Geldwechseln, sondern auch für Beschwerden und für die Tisch- und Kabinenverteilung.

Reede: Wenn das Schiff auf Reede liegt, dann ankert es außerhalb des Hafens.

Am ersten Bordtag müssen alle Passagiere an einem **Sicherheitsmanöver** teilnehmen. Dabei erfahren die Gäste alles über die Handhabung der Schwimmwesten und die Standorte der Rettungsboote.

Ein **Stabilisator** ist eine Flosse im Schiffbau, um das Rollen bei Schiffen um ihre Längsachse zu verringern.

Als **Tendern** bezeichnet man das Übersetzen an Land mit Booten, wenn das Schiff auf Reede liegt, also außerhalb des Hafens geankert hat.

Trinkgeld oder Tip: Das ist mal inklusive, mal optional oder es handelt sich um einen festen Betrag. Meist sprechen die Reedereien heute Empfehlungen zwischen sechs und zwölf Euro pro Reisetag aus. Aber natürlich darf man das Kabinenpersonal oder die Bedienung im Restaurant zusätzlich „tippen“.

Untiefe ist ein Gebiet mit geringer Wassertiefe.

Die **Wasserlinie** gibt die Höhe der Wasserfläche am Schiffsrumpf an.

Zweibettkabinen haben zwei Betten nebeneinander – im Gegensatz zum Hochbett der Doppelkabine.

WEITERE SPEZIALAUSDRÜCKE:

www.berge-meer.de/kreuzfahrten-abc

Top 5 Kreuzfahrtziele

Reise-Angebote von Berge & Meer



Mittelmeer mit „Mein Schiff 2“ oder mit der „AIDAiva“ den Osten Amerikas entdecken: Hier haben wir die Kreuzfahrt-Liebhaber von Berge & Meer zusammengestellt.



Kanada und Alaska erleben

Die 15-tägige Reise „Grandiose Naturerlebnisse“ kostet inklusive sechs Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück im Doppelzimmer und sieben Übernachtungen in der Doppelkabine mit Vollpension an Bord der Norwegian Sun sowie Flügen ab 2.399 € pro Person. www.berge-meer.de/K8A033



Amerikas unvergleichlicher Osten

Die 17-tägige Reise „USA & Kanada“ kostet inklusive fünf Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück in Mittelklassehotels und zehn Übernachtungen in der Doppelkabine mit Vollpension an Bord der AIDAiva sowie Flügen ab 2.799 € pro Person. www.berge-meer.de/K8U051



Norwegische Fjorde entdecken

Die dreizehntägige Reise „Mächtige Fjorde“ kostet inklusive elf Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie mit Vollpension an Bord des Hurtigruten-Schiffs MS Kong Harald, einer Übernachtung in Bergen im Mittelklassehotel inklusive Frühstück sowie Flügen ab 1.399 € pro Person. www.berge-meer.de/K8N138



Mit Mein Schiff 2 durchs Mittelmeer

Die zwölftägige Reise „Östliches Mittelmeer & Malta“ kostet inklusive sieben Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie mit Premium Alles Inklusive an Bord der Mein Schiff 2 und vier Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel Dolmen Resort sowie Flügen ab 1.419 € pro Person. www.berge-meer.de/K8J014



Florida Rundreise & Karibik Kreuzfahrt

Die 15-tägige Reise „USA & Karibik“ kostet inklusive sechs Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück in Mittelklassehotels und sieben Übernachtungen in der gebuchten Kabinenkategorie mit Vollpension an Bord der Freedom of the Seas sowie Flügen ab 1.899 € pro Person. www.berge-meer.de/K8C146



Ischia MERKELS ÖSTERINSEL

Heiße Thermalquellen, traditionelle Oster-Prozessionen und gute Küche:

Nicht nur die Kanzlerin weiß, dass die Insel im Golf von Neapel besonders im Frühjahr ein attraktives Reiseziel ist

1 Die alte Inselhauptstadt Ischia Ponte mit ihrem typisch italienischen Straßenleben...

2 ... und der Blick von Ischia Ponte auf das putzige Burginselchen samt Castello Aragonese

Weiß getünchte Häuser drängen sich malerisch an den Hang. Vom Fischerhafen führt ein schmaler Damm zu einem hundert Meter hohen Fels. Sant' Angelo ist nur eins der zahlreichen bezaubernden Dörfer auf der Insel Ischia. Aber das mit dem prominentesten Stammgast: Bundeskanzlerin Angela Merkel kommt jedes Jahr im Frühjahr auf ihre „Osterinsel“.

Gemeinsam mit ihrem Mann (und zwei Bodyguards) geht sie spazieren, flanirt durch Gassen, die so eng sind, dass die Autos draußen bleiben müssen. Ein Espresso auf der belebten Piazza, ein Schwatz mit den längst vertrauten Dorfhonoratioren – so verbringt die Kanzlerin eine entspannte Woche.

Gebadet wird auch: Zu ihrem Hotel auf einem steilen Vulkanfelsen hoch über dem Ort gehört der Thermalgarten Aphrodite-Apollon: eine weitläufige Badelandschaft, die sich mit ihren unterschiedlich temperierten, sanft geschwungenen Kur- und Badebecken harmonisch zwischen den steil abfallenden Felsen und den Sandstrand fügt. Die Sauna ist in einer Naturgrotte versteckt, und am Strand sorgen Fumaronen mit ihren heißen Dämpfen aus dem Erdinneren für eine natürliche Bodenheizung.

Die weitläufigen und inmitten der üppigen Natur angelegten Thermalgärten sind eine Besonderheit der Insel. Wer genug vom Bad im heißen Wasser hat, der kann sich eine Fango-Behandlung oder eine Massage gönnen oder im Freiluft-Restaurant die süditalienische Küche genießen. Gerade im Frühjahr, wenn das Meer noch zu kalt zum Baden ist, lässt es sich hier gut entspannen.

Erholung,
Natur &
Strand

Die berühmten Thermalquellen, deren heilende Wirkung schon die Griechen und Römer nutzten, verdankt Ischia seinem vulkanischen Ursprung. Wo immer man ein Loch in die Erde bohrt, sprudelt Thermalwasser aus dem Boden. Erst Ende der 1960er-Jahre begannen die Ischitaner ihren vulkanischen Schatz in größerem Stil zu nutzen.

NATUR-WELLNESS AUS HEISSEN QUELLEN

Die Insel avancierte dann in den Siebzigern zum beliebten Ziel bei deutschen Kurgästen und wurde für Jahrzehnte zum Inbegriff von Kur, Fango und Rheuma. Doch seit die deutschen Krankenkassen die Kosten nicht mehr übernehmen, ging die Zahl der Besucher zurück. Und bis heute leidet die Insel – völlig zu Unrecht – unter ihrem Image als Rentner-Insel.

Dabei bietet Ischia eigentlich das, was auch viele Jüngere suchen: Wellness mit Substanz. Statt modischem



Massage-Schnickschnack gibt es solide Fango-Behandlungen und professionelle Massagen. Sogar der Name für den Heilschlamm – Fango – stammt von hier. Fango ist ein kleiner unscheinbarer Ort oberhalb des pittoresken Hafenstädtchens Lacco Ameno.

Das heiße und heilsame Wasser der Quellen von Ischia sprudelt auch in zahlreichen Hotelpools. Die meisten Herbergen sind Familienbetriebe, in denen sich die Besitzer bereits in der zweiten oder dritten Generation um das Wohlbefinden ihrer Gäste kümmern.

BAUSÜNDEN HALTEN SICH IN GRENZEN

Bis heute hat sich die Insel ihre dörfliche Struktur erhalten. Die Bausünden halten sich in Grenzen, große Hotelbunker gibt es nicht, und noch immer hat jeder Ort seinen eigenen Charme: Forio mit seinen wuchtigen runden Wehrtürmen und der malerisch auf einem vorgeschobenen Felsen gelegenen kleinen Kirche Santa Maria del Soccorso, Ischia Porto mit seinem geschäftigen Hafen und seinen altmodischen Strandbädern und die alte Inselhauptstadt Ischia Ponte mit ihrem trutzigen Castello Aragonese und ihrem typisch süditalienischen Straßenleben.

Auf Ischia werden auch die alten Traditionen noch gepflegt. Fast immer wird irgendwo gefeiert. Jedes Dorf hat seinen Ortsheiligen, dessen Geburts- oder Na-

menstag mit einem Fest begangen wird, oft gekrönt mit einem bunten Feuerwerk. Berühmt sind auch die Oster-Prozessionen. So wird in Forio am Karfreitag der Kreuzweg Christi in historischen Kostümen nach-

Neue Hotelschätze in Italien und Kroatien

Fernab der Massenziele und in außergewöhnlicher Lage: Die Hotelschätze von Berge & Meer sind besondere Hotels, mit denen der Reiseveranstalter intensiv zusammenarbeitet. Ob ein breites Angebot an Aktivitäten, deutschsprachiges Personal oder die familiäre Atmosphäre – wer sich für einen Hotelschatz entscheidet, darf sich auf Badeurlaub mit angenehmen Extras freuen, der sich häufig auch mit einer Rundreise kombinieren lässt. Neben dem Berge & Meer-Klassiker „Ferienhotel Maristella“ auf Korsika, dem „Akamathea Holiday Village“ auf Zypern und dem „Horse Country Resort Congress & Spa“ auf Sardinien sind ab sofort drei weitere Häuser buchbar. Auf Sizilien wartet das 4-Sterne-Familienhotel „Athena Village“, das in einem herrlichen Naturschutzgebiet im Süden der Insel liegt. Ebenfalls neu: Das 4-Sterne-Hotel „St. Leonard“ auf Ischia – ideal für die ent-

spannte Auszeit zu zweit.

Für Familien, aber auch Paare, die unberührte Natur lieben, empfiehlt sich das 3-Sterne-Resort „Centinara“ auf der kroatischen Halbinsel Istrien.

Weitere Informationen zu allen Hotelschätzen und Buchung unter:
www.berge-meer.de/hotelschaetze



1 Beliebtes Ausflugsziel am Festland: die Amalfiküste – hier mit dem Ort Ravello

2 Oliven, Weintrauben, Salami: Für Liebhaber italienischer Genüsse ist Ischia der Himmel auf Erden.

3 Wandern wie die Kanzlerin im urigen Waldgebiet Frassitielli unterhalb des Epomeo-Bergs auf Ischia

gespielt. Höhepunkt ist die Kreuzigung Jesu auf dem Kirchplatz. Am Ostersonntag folgt der „Engelslauf“, die Corsa dell' Angelo, eine mit Musikkapellen begleitete Prozession prächtiger Engels- und Heiligenfiguren durch die geschmückten Straßen.

Das Frühjahr ist auch die ideale Zeit, die Insel wie die Kanzlerin zu Fuß zu erkunden. Überall sprießt das frische Grün, die Wiesen verwandeln sich in einen bunten Blument Teppich, und in den Wäldern blühen wilde Orchideen. Ein Aufstieg auf den zerklüfteten Tuffsteingipfel des 789 Meter hohen Monte Epomeo, eine Wanderung durch den Kastanienwald Falanga mit seinen alten Höhlenwohnungen oder eine Tour zum kleinen Bergort Piano Liguori mit Blick auf Capri – Ischia bietet zahlreiche Wandermöglichkeiten.

EIN PARADIES FÜR WANDERER

„Viele wissen nicht, dass die Insel auch ein Paradies für Wanderer ist“, sagt Michele Iacono, Gemeinderat des Ortes Barano d'Ischia. Damit die Touristen auch die schönsten Wege finden, hat der Geschäftsführer der Reiseagentur Il Quadrante die kleine Broschüre „Die Wanderpfade der Eidechse“ herausgebracht. Zu jedem beschriebenen Weg gibt es Hinweise auf die örtliche Gastronomie und typische Produkte, die man unterwegs erstehen kann.

Denn die Insel hat auch kulinarische Schätze zu bieten. Das reicht vom strohgelben, trockenen Weißwein aus der Rebsorte Biancolella, der sein ausgefallenes

Bukett vom grünen Tuffstein bekommt, bis zu den mit Eichen-, Kastanien- und Lorbeerholz in Tuffsteinhöhlen geräucherten Würsten und Salamis.

Einer, der sich mit Leib und Seele der traditionellen bäuerlichen Küche verschrieben hat, ist der Ischitaner Riccardo D'Ambra. In seinem versteckt im Wald gelegenen Restaurant Il Focolare mit der hübschen Terrasse kochen er und seine Söhne Hausmannskost vom Feinsten. Und weil der Padrone Anhänger der



Slow-Food-Bewegung ist, kommen ausschließlich lokale und saisonale Gerichte auf den Tisch.

WILDKANINCHEN UND OSTERLAMM

Gemüse und Kräuter stammen aus dem eigenen Garten, die Kaninchen für das typisch ischitanische Sonntagsgericht aus der eigenen Zucht. Einst verwendete man dafür Wildkaninchen, heute züchtet man sie oftmals in Gruben aus Tuffstein. Zu den kulinarischen Höhepunkten des Jahres gehört auch das Festessen



Dolce Vita im Hotelschatz am Golf von Neapel: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die achttägige Reise „Ischia – Urlaub im Zeichen von Wellness und Entspannung“ kostet inklusive sieben Übernachtungen mit All-Inclusive-Light im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel St. Leonard, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen und Transfers ab 738 € pro Person.

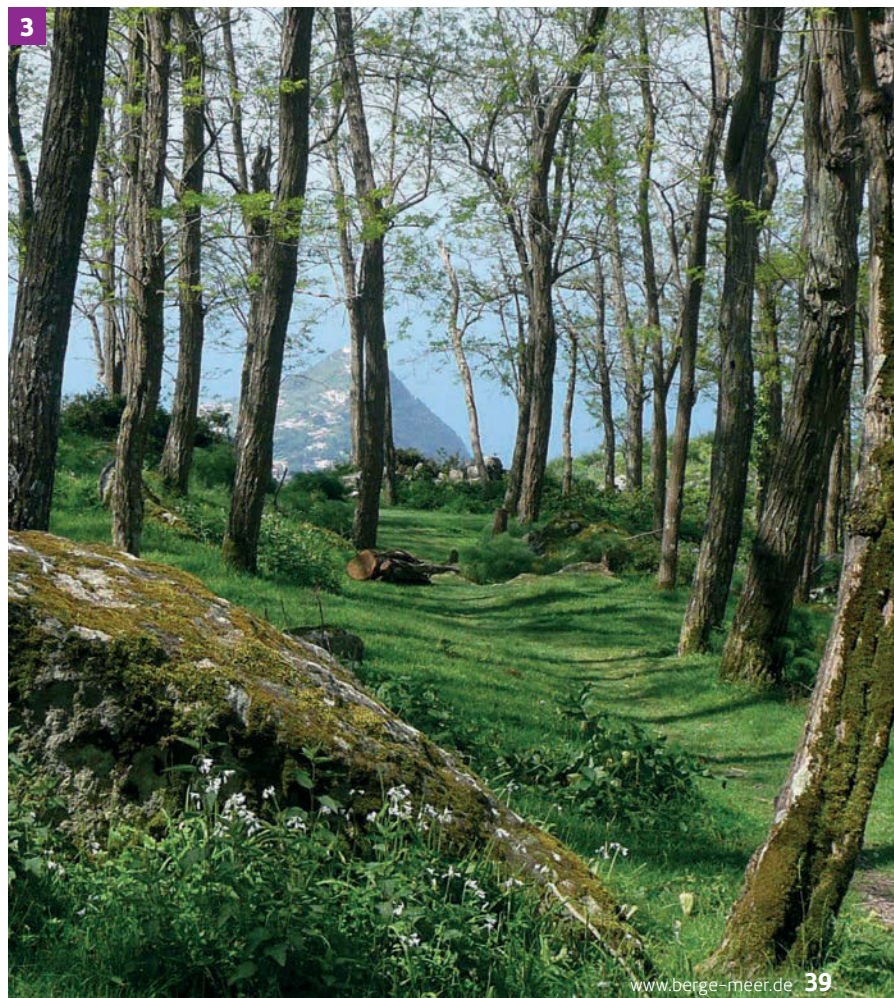
Weitere Infos: www.berge-meer.de/HIG001

an Ostern mit einem knusprigen Lamnbraten oder einem geschmorten Zicklein mit frischen Kräutern. Angela Merkel ist dann allerdings schon wieder abgereist – in Berlin wartet der Alltag.

Bärbel Schwertfeger

WANDERTIPP: NACH PIANO LIGUORI

Die Wanderung beginnt im Ort Vatoliere. Vorbei an der Wallfahrtskirche von Montevergine geht es durch Gemüsegärten und über einen Waldweg zur Steilküste, dort weiter in einer natürlichen Schlucht aufs Plateau der Landzunge. Mit Blick aufs tiefblaue Meer führt die Wanderung vorbei an Rebstöcken bis zu einer Weggabelung und dort rechts zum Landgasthof von Piano Liguori. Gestärkt und gut gelaunt gelingt der Abstieg durch die Weingärten zum Ort Campagnano.



Krüger Nationalpark EIN STÜCK ARCHE NOAH IN SÜDAFRIKA

Afrikas ältestes Wildschutzgebiet besticht durch seine unglaubliche Artenvielfalt

1

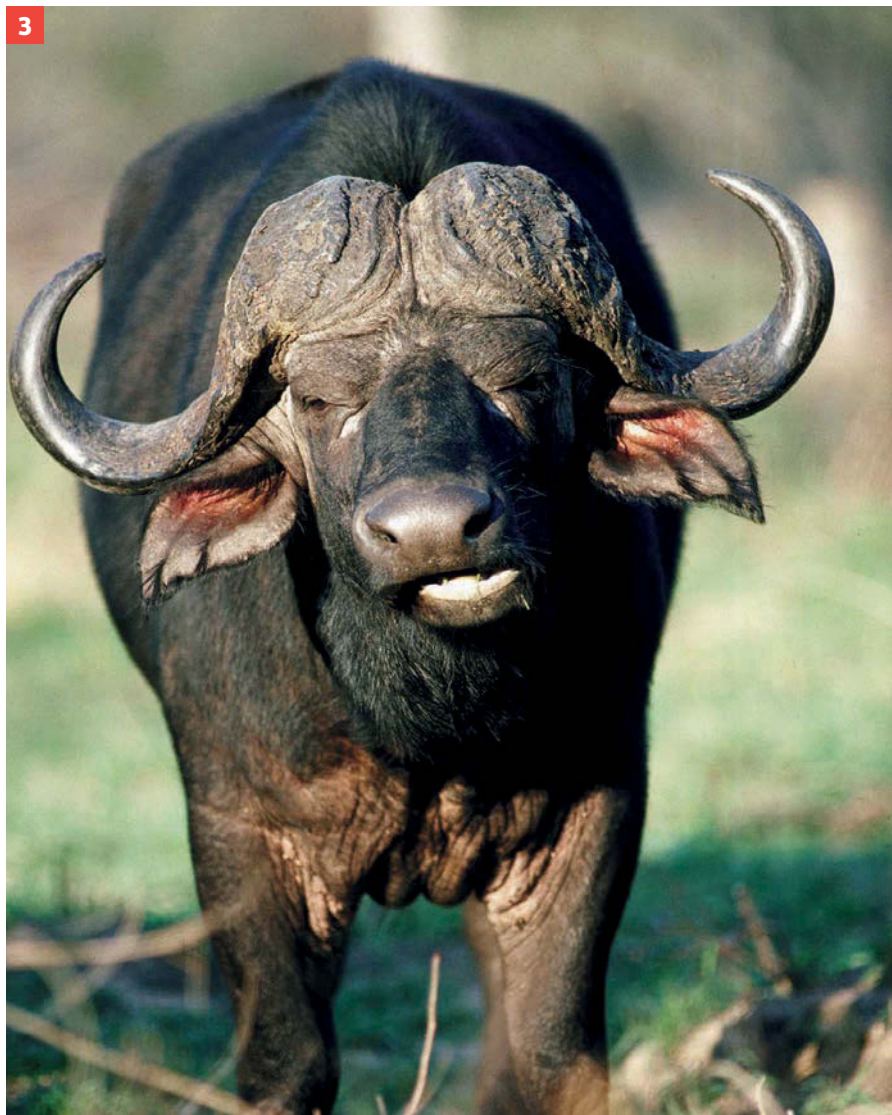
Sie wirken fast zutraulich, die Nashörner, die es sich an einer Schlammkuhle gerade gut gehen lassen – auf ihre Art. Die Dickhäuter urinieren ganze Wasserfälle in den Schlamm, in dem sie sich dann genüsslich wälzen. Unter der heißen Sonne trocknet die schwarze Schlammpackung schnell zu einer dicken grauen Kruste, die später in Klumpen abfällt. Ein Nashorn wälzt sich lustvoll im Schlamm, ein anderes hat das Schlammbad wohl schon hinter sich, die Sonne hat die nasse Pampe zu einer grauen Kruste getrocknet. Von unserer Anwesenheit lassen sich die Dickhäuter nicht im Geringsten stören. Wir sind im Krüger Nationalpark in Südafrika.

Dort sind die Tiere geschützt – eigentlich. Aber sogar im Schutzgebiet werden die seltenen Tiere von brutalen Wilderern gejagt. Die Wilderer-Mafia hat es vor allem auf die Hörner abgesehen. Die gelten bei reichen Chinesen als Aphrodisiakum. Mehr als ein Kilo Gold kostet ein Kilogramm des begehrten Pulvers. Davon berichtet uns Elvis am abendlichen Lagerfeuer. Der Ranger macht den grenzüberschreitenden Park verantwortlich für das Gemetzel – der Great Limpopo Transfrontier Park liegt im Länderdreieck Südafrika, Simbabwe und Mozambique: „Die Behörden in Mozambique sehen das alles nicht so streng.“ Und Simbabwe habe ganz andere Probleme als den Schutz der Tiere. Immerhin hat die Regierung inzwischen 500 Nashörner aus der Gefahrenzone evakuiert.

Wie wichtig dieser Schutz ist, erleben wir, als wir am anderen Tag mit Elvis auf Pirsch gehen. Der 40-Jährige ist seit 14 Jahren Ranger und hat nicht nur Augen wie ein Luchs, sondern auch viel zu erzäh-

2





3

len. Dass ein Impala-Männchen einen Harem von 20 Weibchen hat, entlockt den mitfahrenden Männern ein bewunderndes „Oh!“ – doch das Schicksal der Alten, die von den Jungen vertrieben werden, würden sie dann doch lieber nicht teilen. Die schönen, grazilen Impalas sind, so Elvis schonungslos, „das Hauptfressen des Parks“.

WIR BREMSEN AUCH FÜR KÄFER

Keine einfache Leckerei sind dagegen die kecken Warzenschweine, die mit ihrem wie eine Antenne aufragenden Schwanz so witzig aussehen. Sie könnten sogar einem Leoparden gefährlich werden, warnt der Ranger. Und dann lobt er die Warzenschwein-Mütter, die „verantwortungsbewusster mit ihrem Nachwuchs umgehen als manche Menschenmutter“. Auch die Zebras mit ihren supermodischen Streifen – nichts anderes als eine natürliche Camouflage – sind laut Elvis alles andere als Kuscheltiere.

Plötzlich taucht hinter einer Kurve eine Giraffe mit Baby auf. Wir kommen den beiden ganz nahe, sehr zur Freude der Fotografen – für die Tiere scheinen wir gar nicht zu existieren. Elvis kann gerade noch erklären, dass die langhalsigen Giraffen im Stehen schlafen und beim Trinken am meisten verwundbar sind, als etwas anderes seine Aufmerksamkeit auf sich zieht. Etwas Kleines. Ein Skarabäus, der eine Mistkugel über die

Straße rollt. Auch für den Mistkäfer halten wir – und sehen, dass er nicht allein ist. Ein ganzer Trupp Käfer bringt den Boden in Bewegung.

Natur & Erlebnis

Raschelt da etwas im Gebüsch? Elvis erspäht einen Wasserbock und einen zerzausten Adler auf einem Baum. Dann erfährt er von einem anderen Ranger, wo die Nashörner gerade ihr Schlammbad nehmen. Und auf dem Weg dorthin können wir einen Gepard bewundern, den schnellsten Jäger im Park. Dass die schöne Raubkatze auch schnurrt wie ihre zahme Verwandte, können wir nicht hören. So nah trauen wir uns dann doch

1 Wie ein Scherenschnitt: Zwei Elefanten posieren im Sonnenuntergang.

2 Einfach riesig: Giraffen werden bis zu sechs Meter hoch und schlafen im Stehen.

3 Hätten Sie's gewusst? Der Büffel ist das gefährlichste Tier im Park. Gegen einen Büffelbullen kommt kein Löwe und kein Nashorn an.



Südafrika ENTDECKER-FILM

Die Reise-Entdecker von Berge & Meer nehmen Sie mit zu den spannendsten Orten der Welt. Lassen Sie sich von Produktmanagerin Christine Michels Südafrika zeigen.
www.berge-meer.de/reisevideos



nicht heran. Dafür können wir bei der Rhino-Wellness ausgiebig zuschauen. Am Straßenrand türmt sich frische Nashorn-Losung zu einem dampfenden Berg. „Die Bullen markieren so ihr Revier“, doziert Elvis, „je größer der Haufen, desto mächtiger der Bulle. Da sollte ein Jüngerer besser Reißaus nehmen.“

Wir überlassen die Nashörner ihrem Vergnügen und fahren in den Sonnenuntergang. Ein mächtiger Büffel steht gegen den Horizont wie der berühmte Osborne-Stier. Auf der Wiese daneben lagert eine ganze Herde. Dass der Büffel das gefährlichste Tier im Krüger-Park ist, haben wir nicht gewusst. „Völlig unberechenbar“ sei so ein Bulle, warnt Elvis. Immerhin gehört der Büffel wie Nashorn, Löwe, Leopard und Elefant zu den Big Five, die jeder Safari-Tourist gesehen haben will.

ABENDS AM LAGERFEUER

Doch wo sind die Elefanten? 15 000 soll es im Krüger-Park geben, aber keiner ist zu sehen. Auch kein Löwe und schon gar kein Leopard. Doch Gemach, wir haben ja noch einige Tage Zeit – und eine Nachtfahrt vor uns. Der Mond hängt wie eine trunkene Sichel am

Himmel, als wir uns auf die Pirsch machen. Wir hören einen Löwen brüllen, sehen aber nur einen Schakal von hinten. Das Licht des Scheinwerfers schreckt ein Buschbaby auf, das uns mit riesengroßen Augen vorwurfsvoll mustert. Über dem nächtlichen Zeltcamp wölbt sich ein funkelnder Sternenhimmel, der uns das Gefühl gibt, ganz weit weg zu sein von der Zivilisation, auch wenn wir am Lagerfeuer von Ferne einen Zug rattern hören.

Elefanten haben wir dann doch noch gesehen: einen imposanten Bullen, so beängstigend nah, dass wir vor lauter Überraschung zu fotografieren vergaßen. Und dann gleich eine ganze Sippe mit Babys. Auch der König der Tiere gab sich die Ehre, posierte nonchalant für ein Großporträt und legte sich dann zur Ruhe, satt vom Fleisch eines kleinen Büffels, den er im Schatten eines Baums deponiert hatte. Nur der Leopard ließ sich nicht blicken. Aber dafür hatten wir ja seinen schnellen Bruder, den Gepard, gesehen. Und immer wieder auch Nashörner. Genug jedenfalls, um zu erkennen, wie wichtig der Erhalt dieses Schutzgebiets ist. Allein der Unterhalt des Krüger-Parks kostet Millionen, der Kampf gegen die Wilderer-Mafia noch gar nicht eingerechnet. Er ist jeden Cent wert.

Simone F. Lucas

Wilde Tiere und tolle Natur in Südafrika: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die dreizehntägige Rundreise „Südafrika – Ein Land voller Farben und Überraschungen“ kostet inklusive zehn Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer in Mittelklassehotels/Lodges, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen, Transfers und Rundreise im modernen Reisebus und Eintrittsgeldern gemäß Reiseverlauf ab 1.699 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/RUR053

REISE-INFORMATIONEN

Einreisen: Bei der Einreise muss der gültige Reisepass noch mindestens zwei freie Seiten haben.

Krüger-Park: Über eine Million Besucher kommen jährlich in den ältesten Nationalpark Afrikas. Schon 1898 wurde auf Betreiben von Paul Krüger ein kleines Schutzgebiet ausgewiesen, 1926 wurde das Schutzgebiet auf knapp 20 000 Quadratkilometern ausgeweitet. Mit dem „National Park Act“ wurde der „Kruger National Park of South Africa“ aus der Taufe gehoben.





Kapstadt HOTSPOT FÜR DESIGNER UND JUNGE KÜNSTLER

Afrikas südlichste Metropole lockt mit einer turbulenten Kunst- und Designerszene.

Wir nennen die coolsten Plätze

Christopher Moller ist nicht zu bremsen. Er residiert in einer Villa unterm Tafelberg und versammelt in seinen schicken Räumen junge südafrikanische Kunst. Das reicht von Steppenlandschaften mit bunten Farbkleckschen bis zur Fotokunst aus den Townships. Der Galerist schwärmt von den „jungen Wilden“ und erklärt, dass sich auch Normalverdiener moderne südafrikanische Kunst leisten können.

Für die farbenfroh verfremdeten Landschaftsbilder des Südafrikaners Jaco Roux legt man rund 3000 Euro auf den Tisch, die Bilder des Kenianers Ablade Glover, die international gesammelt werden, kosten schon 10 000 Euro. Galerie-Experten Talita Swarts begutachtet das teure Stück und rät zum Kauf, da sie mit einer Wertsteigerung rechnet. Die junge Künstlerin führt regelmäßig kunstinteressierte Besucher durch die hippen Galerien unterm Tafelberg. Die meisten liegen im Stadtviertel Woodstock, weil dort die Atmosphäre stimmt und die Mieten billig sind.

„No more political art“ – „Keine politische Kunst mehr“: So lautet der Schlachtruf der jungen südafrikanischen Künstler. Viele Jahre kannten sie nur ein Thema: die Apartheid. Inzwischen werden auch spirituelle, soziale oder abstrakte Themen verarbeitet. Eine der interessantesten Galerien unterm Tafelberg ist die Goodman Gallery, die einen feministischen Schwerpunkt hat und moderne Videoinstallationen präsentiert. Bereits etabliert unter den hippen Kunsttempeln ist die Galerie Everard Read mit riesigen Bronzeskulpturen, die sphärische Musik erklingen lassen, sobald man sich ihnen nähert.

Wer sich in Kapstadt einen schnellen Überblick über die Kunstszene verschaffen möchte, der bucht am besten eine Führung durchs Ellerman House. Dieses Hotel im Vorort Bantry Bay ist voller südafrikanischer Kunst. 1500 Gemälde und Skulpturen schmücken jedes freie Fleckchen, die Mischung reicht von traditionellen Landschaftsgemälden bis zu bunter Township-Kunst. Wer die Bildersammlung

sehen möchte, muss eine Führung mit Talita Swarts buchen. Sie kennt die Geschichte jedes Bildes und zeigt auch Besonderheiten wie ein Ölgemälde von Thomas Baines. Der ging im 19. Jahrhundert mit dem Afrikaforscher David Livingstone auf Abenteuer tour zu den Victoriafällen und brachte keine Fotos mit, sondern das Gemälde.

Kultur & Erlebnis

Geparden im Weinberg? Das gibt es selbst in Südafrika normalerweise nicht. Doch im Weingut und Resort Delaire Graff Estate in Stellenbosch treffen sich gleich vier der geschmeidigen Raubkatzen im Garten. Es sind riesige Bronze-Skulpturen vom Künstler Dylan Lewis. Estate-Besitzer Laurence Graff ist eigentlich im Diamantengeschäft tätig. Der Kunstsammler hat im Delaire Estate alles zusammengetragen, was an zeitgenössischer südafrikanischer Kunst Rang und Namen hat.

Das bekannteste Werk ist „Chinese Girl“ von Vladimir Tretchikoff. Das markante Porträt der grünesichtigen Asiatin, das der Künstler 1950 in Kapstadt malte, gehört zu den am häufigsten reproduzierten Gemälden der Welt und wird gerne auf Poster, Kissen und Taschen gedruckt. Wer das Original sehen möchte, entdeckt es gleich am Restaurantingang des Delaire Graff Estate: Sein Wert liegt deutlich über der Millionen-Euro-Marke.

Jutta Lemcke

KUNST UM KAPSTADT

Kulturführungen: Das Ellerman House bietet sachkundig geführte Touren durch Kapstadts Galerien (www.ellerman.co.za).

Jeden ersten Donnerstag im Monat haben viele Galerien in Kapstadt bis in die Abendstunden geöffnet.

Das Delaire Graff Estate in der Weinregion von Stellenbosch und Franschoek präsentiert eine eindrucksvolle Sammlung von zeitgenössischen südafrikanischen Künstlern (www.delaire.co.za).

In Stellenbosch lohnt sich der Besuch des Rupert Museums mit moderner südafrikanischer Kunst (www.rupertmuseum.org).

Golfreisen auf dem Vormarsch **PITCHEN UND PUTTEN IM PARADIES**

Die besten Golfreiseziele zu bezahlbaren Preisen



Golfen ist längst kein elitäres Vergnügen mehr. Immer mehr Deutsche greifen im Urlaub zum Schläger. Die Reisebranche reagiert mit wachsendem Angebot für Anfänger und versierte Golfer. Wir haben uns umgesehen und stellen sechs attraktive Golfreiseziele zwischen Bayern und Gibraltar vor – zu bezahlbaren Preisen buchbar.

ALGARVE: FAIRWAYS MIT BLICK AUF DAS MEER

Zwischen Land und Meer: „Link“ nennt man in England eine Dünenlandschaft. Solche wasserdurchzogenen Küstenstreifen sind perfekte Standorte für Golfplätze. Einige der attraktivsten finden

sich an der Algarve. Zum Beispiel der Golf Course Salgados in einem prächtigen Naturschutzgebiet bei Albufeira. Auch sportlich ist er eine Herausforderung: Wer nicht präzise abschlägt, dessen Ball landet garantiert in einem der 14 Wasserhindernisse. Mit fast 40 Golfplätzen zählt die Algarve im Südwesten Portugals zu den Top-Destinationen für Golfer. Bei vielen Plätzen sind die für diese Region typischen roten Felsen, die die Atlantikküste säumen, in die Fairways integriert und geben dem Spiel einen besonderen Kick. Mit ihrem ausgeglichenen Klima ist die Algarve ein ganzjähriges

Urlaubsziel, selbst in den Wintermonaten reicht meist ein leichter Pulli. Und sobald die Temperaturen im Frühjahr wieder deutlich über die 20-Grad-Marke klettern, lässt sich der Golfurlaub wunderbar mit Strandfreuden verbinden (auch wenn der Atlantik nicht gerade für seine Badewannen-Temperaturen bekannt ist). Von Lagos im Westen über Albufeira und Faro bis zur spanischen Grenze reihen sich wunderschöne Sandstrände und Badebuchten aneinander.

ANDALUSIEN: GOLFGENUSS PUR AN DER COSTA DE LA LUZ

Angenehme Temperaturen und viel Sonnenschein haben Andalusien bei Golfern beliebt gemacht. Lange Zeit galt die Costa del Sol mit den Touristenhochburgen Málaga, Marbella und Estepona als Trendziel bei Golfern. Vom Golfplatz direkt an den Strand – und das fast das ganze Jahr über: Dieses Argument zog Hunderttausende von Golfurlaubern in Spaniens Süden. Doch längst hat die Sonnenküste einen Konkurrenten bekommen, der es mit der Golfhochburg aufnehmen kann: die Costa de la Luz. Im Sommer ist das Klima dort längst weniger drückend, die exzellente Infrastruktur macht das Land des Sherry und der Kampfstiere rund ums Jahr zu einem attraktiven Ziel. Abseits des Touristenrummels können Golfurlauber hinter der Atlantikküste in Ruhe abschlagen und einlochen. Rund 20 Golfplätze bietet die Küstenregion in Andalusien Westen. Ein besonderer Pluspunkt gegenüber der Konkurrenz: Fast alle liegen in landschaftlich reizvoller Umgebung.

Besonders spektakulär gelegen ist der Golfplatz von Montecastillo. Wie ein Palast erhebt sich die gleichnamige Burg über die 18-Loch-Bahn. Der Course ist seit vielen Jahren Treffpunkt der besten Golfer der Welt. Wenn nicht gerade die Profis am Abschlag stehen, dann fühlen sich hier anspruchsvolle Hobbygolfer wohl. Vor allem Weitschlägern werden zahlreiche Varianten mit vielen Wasserhindernissen geboten.



2

1 Kunstvoll in die Dünenlandschaft integriert bietet der Golf Course Salgado in der Algarve ein besonderes Naturerlebnis.

2 Immer mehr Deutsche begeistern sich für eine Golfreise. Tipp: Umgehen Sie die Kosten für den Transport Ihres Golfgepäckes und leihen Sie die Ausrüstung direkt vor Ort – fragen Sie einfach danach!



1 In Österreich kann man nicht nur skifahren und bergsteigen. Die Steiermark hat sich mit Thermen, Wellness und Genuss als Top-Golfregion profiliert.

2 Ein Edelstein im Osten Mallorcas ist der um ein Herrenhaus aus dem 16. Jahrhundert gebaute 18-Loch-Platz Pula Golf.

3 Geschickt in die typisch toskanische Landschaft integriert sind die Spielbahnen des Golfplatzes Montecatini mit ihrem alten Olivenbestand.

MALLORCA: KURZE FLUGZEITEN, SPEKTAKULÄRE BLICKE

Der Deutschen liebste Ferieninsel ist auch für Golfspieler ein Paradies. Mittlerweile verteilen sich zwei Dutzend Plätze über die Baleareninsel, zehn weitere sollen bereits geplant sein. Auch wenn Frühjahr und Herbst die Hochsaison für Golfer sind, machen das angenehme Klima und die zuverlässige Sonne Mallorca zu einem begehrten Ganzjahresziel. Die kurzen Flugzeiten, gute Hotels, hervorragende Golfschulen und die leichte Erreichbarkeit der Plätze (maximal 60 Fahrminuten von jedem Ort aus) ergänzen die Argumente für einen Golfurlaub auf Mallorca. Die Zentren des Golfgeschehens befinden sich im Süden der Insel rund um die Hauptstadt Palma de Mallorca (z.B. Son Vida) und im Nordosten um Cala Ratjada (z.B. Canyamel und Capdepera). Immer wieder lenken spektakuläre Ausblicke auf Ebenen, Berge, Buchten und das Meer von der Konzentration auf das Spiel ab – und trösten über so manches „vergeigte“ Loch hinweg.

TOSKANA: ABSCHLAGEN ZWISCHEN OLIVENBÄUMEN

Die sanften Hügel der Toskana kennt man vorwiegend als Kunst- oder Weinliebhaber. Doch auch die Golf-Enthusiasten haben die Region für sich entdeckt, in der Zypressenalleen malerisch hinauf füh-

ren zu allein auf Hügeln stehenden Bauernhäusern. 22 Golfplätze hat die Toskana mittlerweile zu bieten, die meisten von ihnen konzentrieren sich im Arnotal zwischen Florenz, Lucca und Pisa.

Natur,
Sport & Ent-
spannung

Besonders geschickt in die typisch toskanische Landschaft mit alten Olivenbäumen integriert sind die 18 Spielbahnen des Golfplatzes Montecatini, der sich zehn Autominuten vom bekannten gleichnamigen Thermalkurort entfernt in die Hügel des Montalbano einfügt. Von seinem spektakulären Abschlag an Loch 10 über eine Schlucht auf die gegenüber liegende Anhöhe kann auch noch schwärmen, wer die müden Glieder nach der Golfrunde im berühmten Tettuccio-Bad von Montecatini Terme ausstreckt oder mit der putzigen Zahnradbahn Funiculare hinaufgefahren ist nach Montecatini Alto mit seinen exzellenten Kaffeehäusern an der zentralen Piazza Giusti.

STEIERMARK: GENUSSZIEL UNTER ALPENGIPFELN

Die Ski- und Bergsteigernation Österreich hat sich zu einem exzellenten Golfland entwickelt. Unsere Alpennachbarn punkten mit landschaftlicher Vielfalt und den zahlreichen Aktivitäten, die abseits der Golfplätze locken. Die Steiermark hat sich als Top-Destination profiliert. 25 höchst unterschiedliche Plätze sind in die Naturlandschaft im „Grünen Herz

Österreichs“ gebettet. Bei einigen Golfplätzen bilden die Gipfel des Dachstein und der Hohen Tauern eine dramatische Kulisse. Weiter östlich breitet sich das steirische Weinland aus. In der Thermenregion Steiermark lassen sich Golf, Wellness und Genuss bestens miteinander kombinieren. Es empfiehlt sich auch, Zeit für die Landeshauptstadt Graz einzuplanen, die ihre Besucher mit spannender Architektur und tollem kulturellen Angebot überrascht.

BAYERISCHER WALD: ERST EINSTEIGEN, DANN KLETTERN

Auch Golfer werden nicht als Meister geboren. Wer noch an der Platzreife feilt oder sein Handicap verbessern will, der muss dafür nicht durch die Welt reisen. Ein gutes Golfhotel in einer preiswerten deutschen Ferienregion tut es dafür auch. Eine solche ist zweifellos der Bayerische Wald, wo sich im Lamer Winkel der 9-Loch-Golfplatz Sonnenhof an einen sonnigen Südhang schmiegt. Seine Besonderheit: Er wurde nicht in der üblichen Star-Architektur für die Profigolfer gebaut, sondern ganz gezielt aus der Erfahrung von Handicap-Verbesserungskursen in Feriengolfschulen designt. Und so eignet er sich besonders dazu, das Spiel zu trainieren und zu verbessern. Das gilt umso mehr für den, der direkt am Platz im bekannten Hotel Sonnenhof absteigt und so keine Zeit mit den Transfers verliert. Die investiert man dann besser in eine sportliche Alternative – zum Beispiel den Adrenalin-kick in einem der größten und abwechslungsreichsten Hochseilgärten Europas.

Brigitte von Imhof

Sechsmal Abschlag ins Urlaubsglück: Golffreie-Angebote von Berge & Meer

Portugal: Die achttägige Reise kostet im Doppelzimmer im 5-Sterne-Hotel Salgados Dunas Suites inklusive Halbpension-Plus, Flug, Mietwagen und Golf Unlimited ab 999 € pro Person. www.berge-meer.de/FPA001

Spanien: Die achttägige Reise kostet im Doppelzimmer Superior im 5-Sterne-Hotel Barceló Montecastillo inklusive Frühstück, Flug und sieben Greenfees 18-Loch auf dem Golfplatz Montecastillo ab 899 € pro Person. www.berge-meer.de/FEQ002

Mallorca: Die achttägige Reise kostet im Doppelzimmer im 3-Sterne-Finca-Hotel Sa Bassa Plana inklusive Frühstück, Flug und Mietwagen ab 599 € p. P. www.berge-meer.de/BEM134

Toskana: Vier Übernachtungen kosten im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Ambrosiano inklusive Halbpension und zwei Greenfees ab 299 € pro Person. www.berge-meer.de/CIT001

Österreich: Drei Übernachtungen kosten im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Pichlmayrgut inklusive Halbpension und Golf Unlimited ab 449 € pro Person. www.berge-meer.de/CAM002

Bayerischer Wald: Fünf Übernachtungen kosten im Doppelzimmer im 4-Sterne-Superior-Hotel BEST WESTERN PREMIER Hotel Sonnenhof inklusive Halbpension und DGV-Platzreifekurs oder Handicap-Verbesserungskurs ab 675 € pro Person. www.berge-meer.de/CDQ002



BESONDERE ERLEBNISSE

Authentisch, hautnah und aktiv

Immer mehr Menschen wünschen sich auf ihrer Reise nicht nur Einblick in fremde Kulturen.

Sie wollen auch den Alltag in ihrem Gastland erleben. Reiseveranstalter kommen diesem Wunsch mit ganz besonderen Extras auf ihren Erlebnisreisen entgegen.

Wir haben einige der schönsten aufgespürt. Lehnen Sie sich zurück und freuen Sie sich auf Nächte unterm Sternenhimmel, Einbaum-Flussfahrten im Dschungel und einen Kochkurs in der Bambushütte!



Mongolische Jurten
sind aus Filz gemacht
und haben oben ein
Loch im Dach, damit der
Rauch abziehen kann.
Trotzdem erweisen
sie sich als wirklich
kuschelige Behausung.

Mongolei ÜBERNACHTEN IN DER JURTE

Blick in den Sternenhimmel

Sie sind rund, kreisrund. Und in der Mitte des Dachs haben sie ein Loch: Jurten sind die klassischen Unterkünfte der mongolischen Nomaden und bereits seit Jahrhunderten entlang der Seidenstraße im Einsatz. Durch die Öffnung zieht der Dampf ab; aus dem Bett schaut man nachts in den Sternenhimmel. So wird eine Jurten-Übernachtung in der Steppe zum besonderen Erlebnis.

Die Besucher-Jurten sind komfortabel wie ein Doppelzimmer ausgestattet, mit Betten, Bettzeug und Stromversorgung per Generator. Auch auf Toiletten und Dusche muss niemand verzichten; beides befindet sich in eigenen Sanitärjurten, nur wenige Schritte von den Schlafjurten entfernt.

Abenteuerlich bleibt es natürlich trotzdem: vor allem, wenn man selbst mit anpackt und lernt, wie eine typische Jurte errichtet wird. Zunächst entsteht das Gerüst aus gekrümmten Weidenruten, die mit Lederbändern zusammengeknüpft sind. Darüber werden dicke Lagen von isolierendem Kamelhaar- oder Schaffilz gelegt. So ergibt sich ein ganz besonderes Raumgefühl. Innen drin ist es gar nicht muffig oder dunkel, aber stets geschützt und warm. Und ganz nah an der Natur.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/A10002



Laos KOCHKURS UNTERM BAMBUS-PAVILLON

Shrimps, Klebereis und Som Tam (Papayasalat): Das sind nur drei typische Zutaten der duftenden laotischen Küche. Gekocht wird im Freien, unter einem Pavillon aus Bambus. Ein heimischer Koch führt die Gäste erst noch nebenan in den Gemüsegarten, wo Chili und Koriander geerntet werden. Dann kommt alles in einen großen Wok und ist im Nu fertig, um gemeinsam verspeist zu werden.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/ABB001



Kanaren DIE RICHTIGE MOJO-SAUCE

Ohne Mojo-Sauce und Papas arrugadas, die kleinen Runzelkartoffeln, wäre die kanarische Küche nur die Hälfte wert. Bei einem zweistündigen Kochkurs in der „Casa Julio“ in Los Realejos auf Teneriffa können Sie das Geheimnis der köstlichen Sauce ergründen. Eigentlich sind es ja sogar zwei: Die schärfere rote („Mojo picon“) wird mit Pfefferschoten und Paprika hergestellt und für Fleisch und Marinaden verwendet. Die Basis der milden grünen Variante („Mojo verde“) bilden Petersilie und Koriander. Sie wird zu Fisch und Gemüse serviert. Beide schmecken aber auch gut zu Käse.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/AEU001



Nordthailand NACH DEM KOCHKURS ZU DEN HMONG-BERGSTÄMMEN

Romantischer Abend am Lagerfeuer der Einheimischen-Lodge

Warum immer nur in klimatisierten Komforthotels absteigen? Wenigstens einmal darf es doch auch was Authentisches sein! Wer die Ruhe der Natur mag und auch mal eine Nacht mit etwas weniger Luxus auskommt, der wird sich bei den Hmong-Bergstämmen in Nordthailand wohl fühlen. Die betreiben im Dorf Mae Raem ein eigenes Guesthouse, die „Hmong Hilltribe Lodge“. Auf der Hinreise wird erst in einem der Dörfer zu einem Kochkurs gestoppt. Da lernen die Rundreise-Teilnehmer die Geheimnisse der Thaiküche kennen und erfahren im angeschlossenen, organischen Garten auch so einiges über die Zutaten. Im Anschluss können sie das zubereitete Essen natürlich auch selbst kosten.

GRILL-BARBECUE UNTERM STERNENHIMMEL

Danach geht es weiter zur Hmong-Hilltribe-Lodge. Die liegt ruhig und idyllisch im Bergdschungel Nordthailands, weitab von allen Geräuschen der Zivilisation. Die Lodge ist ganz aus Holz gebaut mit

Dächern aus Palmwedeln und Wänden aus Bambusgeflecht. Neben dem Haupthaus besteht die Anlage aus charmanten, einfachen Bungalows; ja, und sie hat sogar einen kleinen Pool. Vögel zwitschern, der Bergwald rauscht geheimnisvoll, wenn dann das Abendessen bei passendem Wetter im Freien serviert wird. Natürlich gibt es kein serviertes Menü, sondern ein gut gewürztes Grill-Barbecue unterm Sternenhimmel – eine Erfahrung, die noch lange nachwirkt.

Danach laden die Damen der Tanzgruppe des Hmong-Bergstammes zu einer netten kleinen Tanzshow ein, bei der am Ende auch die Gäste mit einbezogen werden, falls sie das wollen. Wer dann noch nicht gleich ins Bett gehen mag, der lässt sich im Atrium seines Bungalows ein Lagerfeuer anstecken und genießt bei einem kühlen Thai-Bier die tolle Nacht mitten in der Natur.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/ABR005

Peru

ÜBERNACHTEN BEI EINER GASTFAMILIE

Auf der Insel Amantani im Titikakasee scheint die Welt stehen geblieben

Traditionen hautnah: Die meisten Rundreisenden, die zum Titikakasee kommen, besichtigen eine der berühmten schwimmenden Inseln und sind bald wieder weg. Doch wirklich gerecht wird man dem größten Gebirgssee der Welt (3800 Meter hoch, fast 180 Kilometer lang!) so nicht. Näher kommt dem mystischen See der Inkas, wer sich auf eine Übernachtung bei einer Gastfamilie einlässt. Hotels gibt es nämlich auf den Inseln nicht. Homestays dagegen schon – auf Amantani, einer „richtigen“, also nicht schwimmenden Insel im peruanischen Teil des Sees. Auf der lassen sich sogar zwei mehr als 300 Meter hohe Berge besteigen; auf einem wartet die Ruine eines alten Inkatempels und auf beiden ein unvergesslicher Sonnenuntergang.

STROM HAT AUF DER INSEL LÄNGST NICHT JEDE FAMILIE

Meist werden die Ankömmlinge bereits am Ufer erwartet und zu „ihren“ Lehmhütten gebracht. Das Angebot, das Gepäck getragen zu bekommen, nimmt man in fast 4000 Meter Höhe gern an. Die Zimmer in den Privathäusern der Gastfamilien sind allesamt sehr einfach, meistens bieten sie einen tollen Blick auf den See und über

die für Amantani typischen Terrassenfelder. Die Toiletten sind draußen, die Betten bestehen aus Strohmattmatzen mit vielen schweren Decken gegen die nächtliche Kälte. Zum Abendessen trifft sich die ganze Familie. Gegessen wird gemeinsam in der Küche, was die Hausfrau zuvor auf einer einfachen Feuerstelle gekocht hat.

Bevor die Sonne untergeht, startet noch eine anrührende Tanzveranstaltung in typischer Tracht der Quechua-Familien. Strom hat auf der Insel längst nicht jedes Haus; auch für viele Urlauber muss eine Kerze ausreichen, wenn sie es nicht wie die Einheimischen machen und schnell ins Bett gehen. Doch auch das gehört zur authentischen Erfahrung, die man nicht vergisst.

Die Guesthouses auf Amantani sind übrigens genossenschaftlich organisiert. Die Einnahmen aus den Übernachtungen kommen in einen gemeinsamen Topf und somit allen zugute.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/A5P003





Indien AUF EINEM KAMEL INS WÜSTENCAMP

Und abends zum Candle-Light-Dinner

Die meisten Rundreisen finden ja heute im Reisebus statt. Und abends geht's ins 4-Sterne-Hotel mit WLAN. Wie wäre es dagegen mal mit einer Kamelsafari samt Übernachtung in einem Wüstencamp?

EIN DESERT RESORT WIE EINE FATA MORGANA

Beides bietet eine Fahrt durch das indische Märchenland Rajasthan: Zunächst schaukelt die Reisegruppe auf schwankenden Wüsten-

schiffen durch die Wüste Thar in den Sonnenuntergang. Da taucht wie eine Fata Morgana das Manvar Desert Resort auf. Und schon bekommt jeder Gast sein Luxuszelt (mit Bad) zugeteilt. Da ist es fast schon schade, dass kaum Zeit bleibt, das alles zu genießen, weil schon ein Candle-Light-Dinner unter freiem Sternenhimmel wartet.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/A11001

China TAI-CHI IM MORGENGRAUEN

Sie möchten schon morgens auf Ihrer Reise etwas für Körper und Geist tun? In Peking ist das ganz einfach: Gehen Sie in den Jing-shan-Park. Da können Sie den Pekingern bei Frühsport wie Schattenboxen und Tai-Chi zuschauen. Für die Rundreiseteilnehmer von Berge & Meer ist ein einstündiger Tai-Chi-Kurs organisiert. Danach erklimmen Sie Pekings zentralen Aussichtspunkt. Von da haben Sie einen tollen Blick auf die Dächer des Kaiserpalasts.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/A1C001



Madagaskar ZWEITAGESTOUR IM EINBAUM



Vorsichtig steigen Sie in den Einbaum. Ganz schön wackelig, so eine Piroge auf dem Wasser. Nachdem alle Platz genommen haben, stößt der Skipper das Boot mit einem kräftigen Stoß vom Ufer ab. Während Sie sanft dahin gleiten, nehmen Sie die Natur ganz intensiv wahr. Was ist das für ein Vogel, der dort oben über den Felsen seine Kreise zieht? Der Reiseleiter weiß es natürlich.

WEITERE INFOS: www.berge-meer.de/A2M001

GEMEINSAM MEHR ERLEBEN



Safari in Hluhluwe,
KwaZulu Natal, Südafrika

Wer mit einer größeren Gruppe auf Reisen gehen möchte, der stößt bei der Angebotssuche schnell an seine Grenzen. Ob zusammenhängende Plätze im Flieger oder Zimmer im gleichen Hotel – all das lässt sich nur über einen auf Gruppenbuchungen spezialisierten Experten problemlos organisieren. Für solche Reisewünsche gibt es die Gruppenreisen-Abteilung von Berge & Meer. Dort finden Vereine, Freunde und Firmen, aber auch Großfamilien ab zehn vollzahlenden Personen, unter mehr als 1000 bereits vorgeplanten Reisen weltweit sicher etwas Passendes. Das Angebot reicht vom fünftägigen Kurztrip nach Malta bis zum 15-tägigen Südafrika-Abenteuer. Begleitet werden die Gruppen durch eine exklusive Reiseleitung, Planung und Organisation sind ebenfalls im Reisepreis enthalten.

.....

Individuelle Anfragen und Beispiel-Angebote unter
www.berge-meer.de/gruppenreisen

DIE TRENDREISEZIELE 2016

Die Reise-Suchmaschine Skyscanner hat die Fluganfragen von Millionen Usern aus den vergangenen Jahren ausgewertet und so unter anderem herausgefunden, wohin es die Deutschen im kommenden Jahr zieht. Zu den fragtesten Zielen in Europa gehören neben den Azoren auf Platz 1 auch Rom, Riga, das kroatische Dubrovnik und Paphos auf Zypern. Das Ziel im Süden der Mittelmeerinsel sicherte sich den zweiten Platz und gehört auch zu den beliebtesten Ba-

deorten der Berge & Meer-Kunden. Im Hotelschatz „Akamanthea Holiday Village“ fühlen sich sowohl Paare als auch Familien wohl. Zu den Top 5 der Trendziele weltweit zählen laut Skyscanner übrigens die Sehnsuchtsinsel Sansibar, Kubas Hauptstadt Havanna, Taipeh (Taiwan), Madagaskar und die Mega-Metropole Tokio. Auch Sansibar punktet bei den Kunden von Berge & Meer. Besonders beliebt ist die Gewürzinsel in Kombination mit Tansania, aber auch in Verbindung mit Äthiopien buchbar (s. a. Reportage ab S. 86).



Blick auf Angra do Heroísmo
auf der Azoreninsel Terceira



Die Paeonia ist die Symbolblume der Expo 2016 in Antalya.

Antalya GARTENSCHAU EXPO 2016

Ab 23. April 2016 will sich Antalya sechs Monate lang von seiner grünen Seite zeigen. Die Stadt ist Gastgeber der Internationalen Gartenausstellung „Expo 2016“, der ersten in der Türkei. Bereits im vergangenen Jahr wurden auf dem 112 Hektar großen Ausstellungsgelände an der Schnellstraße von Antalya nach Belek Millionen von Blumen und Tausende von Bäumen gepflanzt. Rund 100 Nationen werden ihre botanischen Besonderheiten präsentieren. „Blumen und Kin-

der“ ist das Thema der grünen Show: Für die kleinen Besucher gibt es nicht nur eine Kinderinsel und einen 100 Meter hohen Aussichtsturm, sondern auch ein „Nachhaltigkeitslabyrinth“ und ein Wissenschafts- und Technikcenter samt Marskolonie-Zeltlager.

Mehr Infos unter www.expo2016.org.tr/Anasayfa/ge

WELTUMRUNDUNG FÜR DEN GUTEN ZWECK



Abenteuer, Hilfsprojekt und Herzenswunsch: Im Januar 2010 tauschte Reiner Meutsch, ehemaliger Geschäftsführer von Berge & Meer, seinen Schreibtisch gegen das Cockpit eines Kleinflugzeuges und brach zu einer spannenden Reise um die Welt auf. Der Manager aus dem Westerwald erfüllte sich einen Lebenstraum, besuchte nicht nur zahlreiche Sehnsuchtsziele, sondern auch

Hilfsprojekte in Ghana, Ruanda, Indien, Indonesien und Brasilien, die er seitdem unterstützt. Zurück in Deutschland gründete er die Stiftung „Fly & Help“, deren Ziel es ist, Bildungsprojekte für Kinder zu realisieren. So entstehen seitdem hauptsächlich neue Schulen in Entwicklungsländern. In den letzten Jahren konnten mit einem Fördervolumen von über drei Millionen Euro bereits 91 Schulprojekte umgesetzt werden. Durch die neuen Gebäude wurde vielen tausenden Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika der Schulbesuch ermöglicht. Auch Berge & Meer hat in den vergangenen Jahren Schulprojekte gefördert. Seit 2013 in Äthiopien, Myanmar und Nepal. Im kommenden Jahr folgt Guatemala.

Mehr Informationen zur Stiftung von Reiner Meutsch unter www.fly-and-help.de



BORDKARTEN NICHT EINFACH WEGWERFEN

Sie verraten Reiseverlauf
und Personendaten

Sie sehen so unschuldig aus – doch Bordkarten verraten mehr über ihre Besitzer, als man so denkt. Für Profis lässt sich aus dem Strichcode relativ problemlos die Buchungsnummer auslesen. Und die reicht in Kombination mit dem ebenfalls aufgedruckten Namen auf den Webseiten vieler Fluglinien schon als Ausweis für Stornierungen und Umbuchungen. Ein Dritter könnte damit den eigenen Rückflug annullieren, solange der Betroffene noch nicht eingchecked hat. Zusätzlich erhält er oft auch noch Zugang zum Vielfliegerkonto. Wer sicher gehen will, der sollte seine Karte nach dem Flug nicht einfach liegen lassen. „Nach dem Flug sollte das Ticket entweder unlesbar gemacht werden oder zu Hause aufbewahrt werden“, rät auch ein Lufthansa-Sprecher.

Griechenlands neue Touristenpolizei HILFE IN NOTFÄLLEN

Die griechische Polizei hat in Athen nahe dem Klafthmonos-Platz (Dragatsaniou Str. 4) ein Büro eingerichtet, das Touristen aus ganz Griechenland in Notsituationen helfen soll – etwa bei Verlust der Reisedokumente. Vor Ort, aber auch per Telefon, sollen die Reisenden wichtige Informationen in ihrer Sprache erhalten. Die Angestellten sind entsprechend geschult. Das Büro soll das ganze Jahr über von 7.30 bis 10 Uhr geöffnet sein und ist unter den Telefonnummern 210/32222-30 und -32 erreichbar.

Athen bei Berge & Meer z.B. www.berge-meer.de/RGA004



Eseltreiber
im Hafen
von Hydra



Badeort bestraft Handtuch-Reservierung

Wer in Torrox an der Costa del Sol Handtücher oder Klappstühle im Sand liegen lässt, der muss bei Abholung im ‚Fundbüro‘ neuerdings 30 Euro zahlen. Eingesammelt werden die Hinterlassenschaften von einer neu eingesetzten Polizeistrandstreife. Die schmale Playa Ferrara des Badeorts bei Malaga bietet seit der neuen Regel wieder deutlich mehr Platz für ein spontanes Sonnenbad.



Big Mac Index CARACAS IST DIE GÜNSTIGSTE STADT

In welcher Großstadt der Welt sind die Nebenkosten am niedrigsten? Der seit 1986 erhobene Big Mac Index der britischen Zeitschrift Economist sagt: The Winner is Caracas! In Venezuela kostet der beliebte Snack umgerechnet 0,67 US-Dollar. Die Schweiz zementiert ihren Ruf als teures Reiseland auch hier: Dort müssen Burger-Liebhaber für einen Big Mac durchschnittlich 6,82 Dollar auf den Tisch legen – also mehr als das Zehnfache. Auf den teuersten Plätzen folgen Norwegen, Schweden und Dänemark. Während sich Reisende in vielen beliebten Reiseländern über günstige Burger-Preise freuen können (Indien: 1,83 Dollar, Südafrika: 2,09 Dollar, Ägypten: 2,16 Dollar), verlangt McDonald's daheim in den USA happige 4,79 Dollar. Deutschland liegt mit 3,93 Dollar im oberen Mittelfeld. Das günstigste europäische Big-Mac-Ziel ist Polen mit 2,54 Dollar. Alle Daten stammen vom Juli 2015.



Mexiko

DIE UNTERWASSER-GALERIE VON CANCÚN

Mehr als 500 Statuen lagern im tropischen Wasser vor dem mexikanischen Badeort Cancún: Zusammen bilden sie das Cancún Underwater Museum – eine Sammlung von drei bis sechs Meter hohen Skulpturen, die seit 2009 auf dem Meeresboden aufgestellt wurden. Die Idee dazu kam vom Bildhauer Jason de Caires Taylor, der auch die Statue im Bild oben schuf, die sprichwörtlich den Kopf in den Sand steckt. Die Sammlung soll die Interaktion zwischen Mensch und Umwelt symbolisieren und unter anderem zeigen, wel-

che Schäden der Mensch der Natur und den Riffen angetan hat. Die Statuen können auch von Schnorchlern und Glasboden-Booten aus bewundert werden. Derzeit entsteht eine „Filiale“ der Unterwassergalerie von Cancún auf der Kanareninsel Lanzarote vor der Playa Las Coloradas. Dort sollen die Kunstwerke auch als künstliche Riffe wirken und die Ansiedlung von Tieren und Pflanzen begünstigen.

.....
Cancún bei Berge & Meer z.B. www.berge-meer.de/R5M001

Korsika VERSCHLUNGENE PFADE DURCH DAS GEBIRGE IM MEER

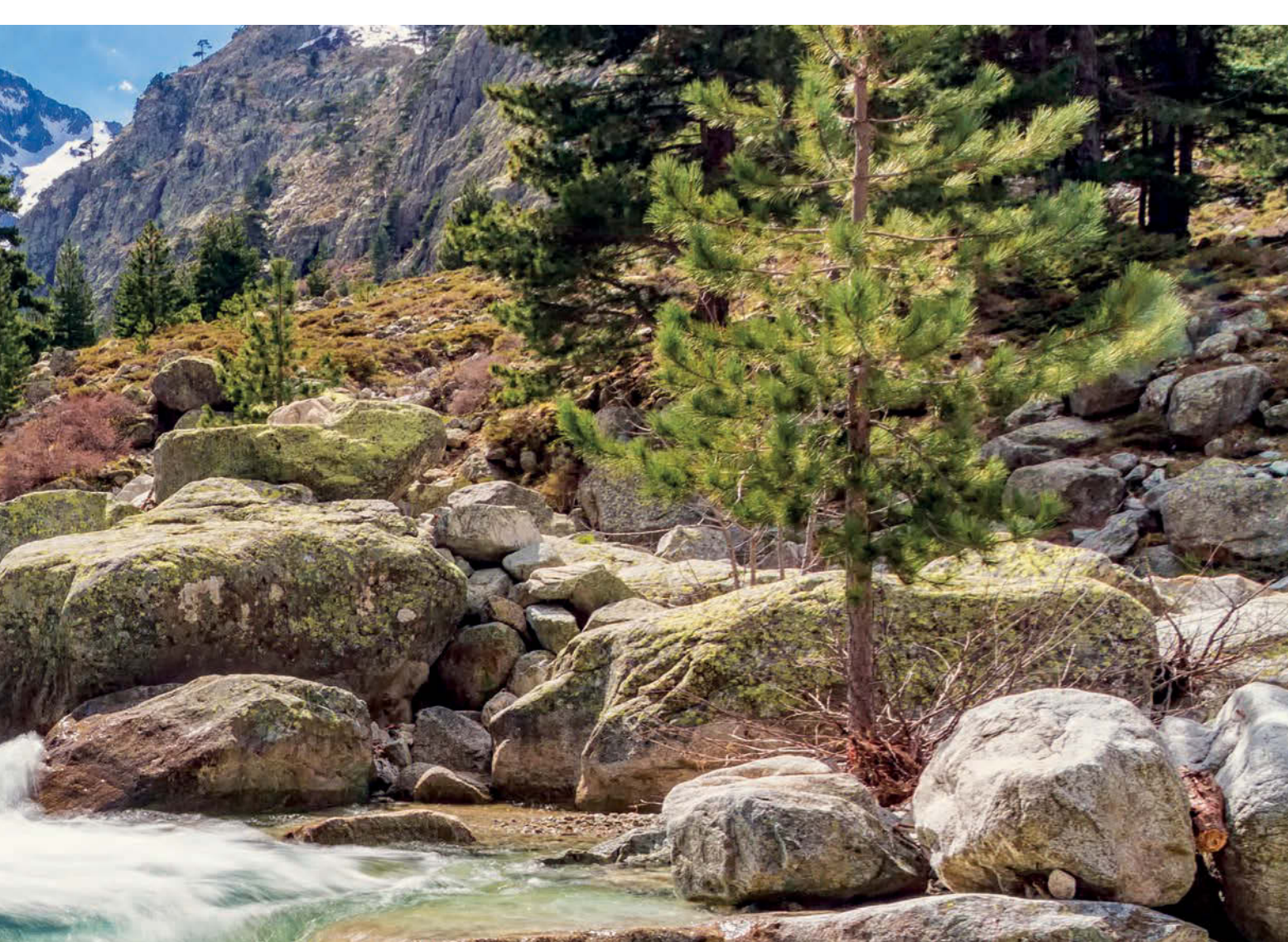
Aktivurlauber finden auf der Insel der Schönheit grandiose Ecken.

Und die nächste Badebucht ist niemals fern

1

2





Das Dörfchen Nonza thront gut 200 Meter über steil ins Meer abfallenden Felsen. Prunkstück dieser 200-Seelen-Gemeinde ist der zinnengekrönte Wehrturm. Als die Franzosen diesen wuchtigen Turm im Jahr 1768 belagerten, wurden sie aus sämtlichen Schießscharten heftigst beschossen. Dem französischen Kommandanten wurde es mulmig. Er versprach der Besatzung des Turms ehrenvollen, freien Abzug. Daraufhin erschien der greise Korse Iacopo Casella. Allein. Über ein raffiniertes System von Seilzügen hatte er sämtliche Gewehre bedient.

PARADIES FÜR AKTIVURLAUBER

Dies ist nur eine kleine historische Anekdote. Sie zeigt aber, wie wehrhaft die Korsen sind. Das ist wichtig zu wissen, weil Wanderwege und Bike-Trails ebenfalls nicht ohne sind. Mit gerade mal 180 Kilometern Länge und einer maximalen Breite von 60 Kilometern stellt Korsika zwar eher ein bescheidenes Inselchen dar. Aber die stark zerklüftete Westküste mit ihren tief eingeschnittenen Fjorden und das ausnahmslos bergige Inland sorgen bei Aktivurlaubern für ein schweißtreibend häufiges Auf und Ab. Die Insel gipfelt mit dem Monte Cinto bei imposanten 2710 Metern. Einer Vielzahl weiterer 2000er verdankt sie den Beinamen „Gebirge im Meer“.

Sport,
Kultur, Natur
& Strand

Rennradler und Mountainbiker werden auf Korsika also gut gefordert. Auch Wanderer wundern sich leicht: Die Macchia hat manchen vermeintlich einfachen Weg fest im Würgegriff. Dieses kunterbunte Potpourri wild wuchernder Kräuter wie Zistrose, Ginster, Baumheide, Erdbeerbaum und Myrthe bedeckt gut die Hälfte der Insel. Oftmals mehrere Meter hoch, bildet die Macchia einen undurchdringlichen Irrgarten.

1 Wildromantisch: Das Restonica-Tal im Zentrum Korsikas hat sich auch zum Klettersport-Dorado entwickelt.

2 Mediterran: Hafenpromenade und Zitadelle von Calvi. Im Anschluss an den Ort bietet ein sechs Kilometer langer Sandstrand unbeschwerten Badespaß.

Klassiker für Korsika-Fans

Seit über 20 Jahren gehört das „Ferienhotel Maristella“ auf der französischen Insel Korsika zu den Lieblingen der Berge & Meer-Kunden. Der erste Hotelschatz war für viele Sommerheimat ihrer Kindertage und ist es mittlerweile für den eigenen Nachwuchs. In Algajola, einem hübschen Dorf an der Nordwestküste, punktet die Anlage mit 105 Doppelzimmern und Studios mit vielen Freizeit-Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Tennisplätze, Volleyballfeld, Boulesbahn und Bogenschießanlage stehen ebenso zur Verfügung wie ein Pool inklusive kleinem Kinderbecken. Und der tolle und nie überlaufene Sandstrand ist nur fünf Gehminuten entfernt.

Mehr über das „Ferienhotel Maristella“ unter www.berge-meer.de/ziel/korsika. Werden Sie Maristella-Fan auf Facebook: www.facebook.com/MaristellaCorse





2



3

1 Rustikal: Restaurant bei Algajola. Das Ferienhotel Maristella dort ist seit mehr als 20 Jahren Liebling der Berge & Meer-Kunden.

2 Sportlich: Mountainbiker an der korsischen Küste müssen eine gute Kondition haben.

3 Genussreich: Für Mitbringsel wie den Ziegenkäse auf dem Markt in der Altstadt von Bastia sollte immer Zeit sein.

Hufeisenförmig eingekerbt liegt die Bucht von Calvi in der Morgensonne. Die wuchtigen Gipfel ringsum verströmen eine Aura wie die Anden. Die Fahnen an den Masten der luxuriösen Yachten flattern leise in der frischen Brise. Nur langsam erwacht die Altstadt, die von einer monströsen Zitadelle überragt wird. 1794 bissen sich die Engländer beim Versuch, Calvi einzunehmen, genau an diesem Meisterwerk genuesischer Baukunst die Zähne aus – und Lord Nelson verlor dabei sein „legendäres“ Auge.

Auf der Calvi vorgelagerten Halbinsel La Revellata ziehen sich Ziegenpfade wie schmale Seidenfäden durch das üppige Grün der Macchia. Zahlreiche Badebuchten locken mit schillernd türkis-farbenem Wasser. Der Weg dorthin gehört zur Kategorie pures Vergnügen; den Aufstieg zur Kapelle Notre Dame de la Serra dagegen sparen sich die meisten und nehmen doch lieber die schmale Autostraße. Oben entschädigt in jedem Fall der Rundblick über den Golf und die lückenlose Zahnreihe des Inselmassivs.

PADDELTOUT AM FANGOFLUSS

Yves dreht an einem Paddel: „So musst du es halten!“, erklärt der braungebrannte Korse. „Und immer dre-

hen, wie eine Schraube!“ Yves ist „l'instructeur“ an der Mündung des Fangoflusses. Unweit des Küstenstädtchens Galeria im Inselwesten haben er und seine Kollegen ein Stück Kiesstrand gepachtet – die Lizenz zum Geldverdienen. Denn nur bei Yves dürfen die Touristen in knallgelbe Kajaks klettern, um lautlos durch das Naturschutzgebiet zu gleiten.

UNSER LESETIPP

Die ungewöhnlichste, dafür amüsanteste und treffendste Einstimmung auf die Mittelmeerinsel bietet der Comic-Band „Asterix auf Korsika“.

Was ist Korsika nicht alles: das Land der Düfte, der Berge, der Buchten. Aber es gibt immer noch Facetten, die eher im Verborgenen zu finden sind. Und eine davon ist das Tal des Fangoflusses.

„On y va!“ sagt Yves leise, „auf geht's! Und bitte – ganz leise sein!“ Tatsächlich ist hier Stille

angesagt. Seltene Schildkröten, Reiher, scheue Vögel, riesige Fische: Sie alle sollen möglichst ungestört bleiben, in Ruhe brüten und ihre Jungen aufziehen dürfen. Wir tauchen die Paddel möglichst ohne zu spritzen ins moorige Wasser. Hier trifft Süßes auf Salziges, Meeres-Seerosen liegen auf der glitzernenden Wasseroberfläche, meterhoch wuchert das Schilf, darüber spannt sich blau der Himmel, in der Ferne erheben sich die kantigen Spitzen der korsischen Berge – es ist ein Traum!



WENN SCHWEINE QUER KOMMEN

Doch wir wollen noch wenigstens eine richtige Mountainbiketour im Inselinneren machen. Wir starten in Casamaccioli. Visavis der Paglia Orba, deren gewaltiger Gipfelaufbau aussieht wie eine Sprungschanze. Über schattige Waldpisten ackern wir uns empor. Immer wieder verbarrikadieren ganze Herden verwilderter Hausschweine den Trail. Während wir etwas zaudern, zeigt uns Yann, der Guide, wie's geht. Höflich, aber bestimmt hinein in die Viecherei! Nur so geben die rosa-gescheckten Wegelagerer die Piste frei – wenn auch mit heftigem Protestgrunzen. Beim Piscine d'Aitone, einer Art Mini-Karibik-Ableger mitten unter 50 Meter hohen Lariccio-Kiefern, waschen wir uns in kristallklaren Gumpen den Staub vom Körper. Erschöpft, aber sauber erreichen wir den 1477 Meter hohen Col de Vergio. Über unzählige Kehren fliegen wir die Passstraße hinunter.

Kurz vor Casamaccioli steigt Yann voll in die Eisen. Sein Geheimtipp heißt „Chez Josette“. Von außen sieht das Restaurant aus wie das Vereinsheim eines Viertligaklubs. Innen wirkt es keinen Deut besser: kitschige Bilder, ein Wildsachschädel von Spinnweben umrankt... Doch dann kommt sie. Josette ist klein, rundlich und einfach klasse. Ihre Aura durchströmt den Raum, und prompt fühlen wir uns wie bei Müttern. Überflüssig zu sagen, dass der frisch erlegte Wildsau-Braten göttlich

schmeckt! Auch so eine Adresse, die wir ohne Yann nie und nimmer angesteuert hätten. Korsika ist top – aber noch besser mit guten Tipps.

Norbert Eisele-Hein / Lutz Bäucker

4 Willkommen: Im Fährhafen von Ile Rousse betreten zahlreiche Urlauber korsischen Boden. Der Jachthafen (Bild oben) ist bei Seglern beliebt.

AKTIV AUF KORSIKA:

Mountainbiketouren vermittelt das Team von Algajola Sport et Nature, (www.algajola-sportetnature.com).

Kajaktouren im Delta des Fangoflusses organisiert Delta du fango (www.delta-du-fangu.com).

Kostenloses Kartenmaterial gibt es bei der Französischen Tourismuszentrale in Frankfurt, info.de@france-guide.com, de.rendezvousenfrance.com/de.

Malerische Insel Korsika: Reise-Angebot von Berge & Meer



Eine achttägige Korsika-Kombination aus Badeurlaub und Rundreise kostet inklusive vier Übernachtungen im Studio im Ferienhotel Maristella mit All-Inclusive und drei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension in Mittelklassehotels während der Rundreise sowie Flügen und Transfers ab 849 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/HFK011

Kuba EIN CUBA LIBRE – EH DIE AMIS LANDEN

Nach fünf Jahrzehnten „innigster Feindschaft“ teilen USA und Kuba am Neubeginn.

US-Touristen sind auf dem Sprung nach Havanna. Dort wartet Che Guevaras Jüngster auf sie mit seiner Harley.



1

Die Amis waren schon einmal da. In den wilden 50ern waren sie scharenweise im freizügigen Kuba eingefallen. Unter Fulgencio Batistas diktatorischem Patronat boomten Glücksspiel und Drogenhandel im „Bordell der Karibik“. Im Hotel Nacional in Havanna teilten sich die Gangster Meyer Lansky und Lucky Luciano bei einer Konferenz der Cosa Nostra die Reviere auf – gedeckt von Auftragskiller Bugsy Spiegel und „entertained by“ Frank Sinatra. 1959 stoppten Fidel Castros Revolutionäre das kriminelle Treiben. Es begann die politische Eiszeit mit den USA.

Ein halbes Jahrhundert Diplomatie ist seither verspielt worden. Aber nun rüstet wieder eine unbefangene Generation von Amerikanern zum 90-Meilen-Sprung auf die Insel vor Florida. Mit einem saloppen „Todos somos Americanos“ (wir sind alle Amerikaner) hat US-Präsident Barack Obama vor einem Jahr die 1960 – also noch vor seiner Geburt – verhängte Blockade gebrochen. Eine Isolation, die nach seinen Worten „nicht wirklich etwas bewirkte“.

NOCH IST KUBA FÜR US-AMERIKANER „OFF LIMITS“

Pessimisten befürchten nun, dass die Insel wieder zur dekadenten Spielwiese des Kapitalismus wird. Jetzt schon landen jährlich zigtausende US-Amerikaner auf Havannas Aeropuerto Internacional – teils „schwarz“ über Toronto oder Mexiko City, teils direkt mit Sondergenehmigung des Washingtoner Finanzministeriums. Die aber ist immer noch auf zwölf Arten von Charterreisen beschränkt – etwa Familienbesuche, humanitäre Motive oder kulturelle Aktivitäten. Rein touristische Ausflüge sind weiterhin streng „off limits“. Den-

2

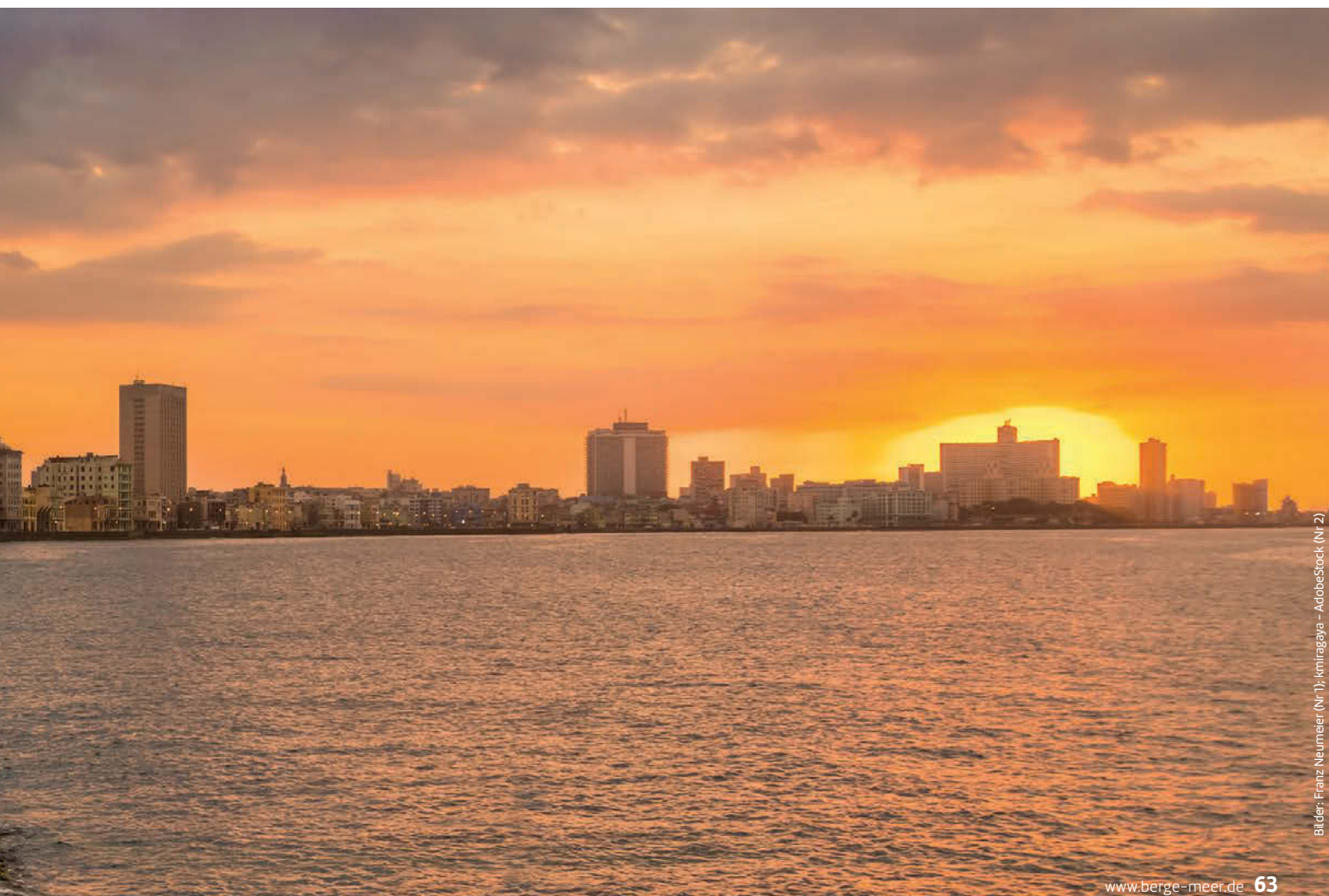
Erlebnis,
Kultur &
Natur





1 Wie lange wird es sie auf Kubas Straßen noch geben, die berühmten US-Straßenkreuzer aus den 50er Jahren?

2 Acht Kilometer lang und so wehmütig wie ganz Havanna: Das ist die berühmte Uferstraße Malecón. Ihre Atmosphäre ist kurz vor Sonnenuntergang am eindrucklichsten. Dann fällt fahles, gelbes Licht auf die verfallenden Fassaden der Hauptstadt. Doch am anderen Ende wehen bereits die Flaggen vor der US-Botschaft. Und die einzige Frage, die alle in Havanna noch bewegt, ist die: Wann macht der erste McDonald's auf?



Kuba – das ist karibische Lebensfreude pur: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die 16-tägige Reise „Kuba grenzenlos“ kostet inklusive elf Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer in Mittelklassehotels und drei Übernachtungen mit ALL-Inclusive im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Memories Paraiso Azul sowie Flügen, Havanna City Tour, Wanderung in Viñales, Rundgang in Cienfuegos, Besuch der Casa de la Trova in Trinidad und Dampflok-Fahrt im Valle de los Ingenios ab 1.899 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/A3K003

1 Die Ästhetik des Verfalls:
Kubanische Kinder spielen in
den verlassenen Hotelpools
von Havanna Fußball.

2 Lebenslust und Zigarren:
Für beides stehen die Kubaner
auch nach mehr als einem
halben Jahrhundert sozialis-
tischer Erfahrungen.

noch nutzen drei Dutzend US-Veranstalter bereits diese Seitentür zur „Königin der Antillen“. National Geographic Expeditions beispielsweise bietet extensive Streifzüge durch Kuba an. Mit im Paket ab Miami ist auch ein Besuch der Schweinebucht, wo 1961 ein US-gestützter Invasionsversuch blutig gestoppt wurde.

CHE GUEVARAS JÜNGSTER HAT EIN REISEBÜRO

Die Revolution hat sie nicht gefressen – die Revolution ernährt ihre Kinder. Zum Beispiel Ernesto, den jüngsten Sohn der Revolutions-Ikone Che Guevara. Der 50-jährige Anwalt und stolze Besitzer einer „Panhead“ aus den 60er Jahren hat sich noch vor Obamas Rede als Koordinator in einem Reisebüro engagiert. Die „La Poderosa Tours“ schicken betuchte Biker mit Har-

ley-Choppern vom Typ Easy Rider zu den schönsten Spots der Insel. Dabei wird auch Ches Kommandantur in der Festung La Cabaña besucht und sein Mausoleum in Santa Clara. Die Touren dauern sechs oder neun Tage und kosten ohne Flug ab 3000 US-Dollar (lapoderosatours.com).

KUBA BRAUCHT AUSLÄNDISCHES GELD

Der Junior knüpft dabei an Papas Faible für schwere Motorräder an. Als junger Medizinstudent hatte Che auf seiner 500er Norton „La Poderosa“ (Die Allmächtige) Südamerika durchquert. Das soziale Elend am Wegrand ließ ihn zum Rebellen werden. Millionen von Filmfreunden haben seinen schicksalhaften Weg in dem kultigen Road Movie „Motorcycle Diaries“ (deutsch „Die Reise des jungen Che“) nachempfunden.

Der neue Ansturm der Yankees steht unmittelbar bevor. „Opening soon!“ verspricht Brian Hall von Cuba-Kat für seine nagelneue Katamaran-Fähre von Florida nach Havanna. Ab Frühjahr 2016 will er von Marathone City in vier Stunden zwischen den Keys und der Insel pendeln. Roundtrip 338 Dollar. „Sobald der Daumen steigt, geht’s ab mit Rock’n’Roll“, sagt Hall.

„Wenn’s passiert, dann ganz rasch“, weiß auch Daniel Stratton drüben auf Kuba. Seine Havanna Tour Company rechnet mit einem gewaltigen Flugverkehr. Im Vorgriff auf die endgültige Freigabe hat JetBlue schon ab Dezember die Frequenz zwischen New York und der Insel verdoppelt. Auch American Airlines hat mit





Partner Cuba Travel Service seine Verbindungen aufgestockt. Reguläre Linienflüge werden noch für die erste Hälfte 2016 erwartet.

Dass beide Staaten nun so deutlich über ihren Schatten springen, erklärt Insel-Kenner Reto Rüfenacht: „Kuba ist faktisch bankrott und braucht ausländisches Investment“, sagt der Schweizer. Venezuela, Castros generöser Sponsor von einst, ist heute selbst vom Ölpreisverfall gebeutelt und hat neuerdings auch keine linke Regierung mehr. Aber selbst wenn die Amerikaner demnächst per Fähre von Miami kommen sollten, fürchtet der Inhaber von Cuba Real Tours keinen wilden Bauboom: „Ehe die Kubaner etwas falsch machen, machen die lieber gar nichts.“ Immerhin: Die Legalisierung von 200 Berufen hat Bewegung ins Gastgewerbe gebracht. Private Casas Particulares machen den Hotels mit Preisen ab 25 Euro Konkurrenz. Frühstück gibt es dort schon für drei, Abendessen ab sieben Euro.

DER MORBIDE CHARME DER ALTSTADT VON HAVANNA

Ehe Amerika sie nun wieder ans Herz drückt, können die Kubaner noch einmal tief durchatmen. Und die Europäer dürfen weiter in einer Ästhetik des Verfalls schwelgen. Mangel an Kapital und Zement sorgen in der Altstadt von Havanna noch immer dafür, dass der morbide Charme vergilbter Grandeur nicht so rasch weggetüncht wird. Hinter protzigen Portalen schlängeln sich wirre Kabelbündel aus



Extra-Tipp: Daiquiri

Eine Hand voll Eisgranulat, zwei Teelöffel Zucker, einige Tropfen Marrasquino und fünf Zentiliter dreijähriger Rum: Das ist das Rezept für den Original Daiquiri von Ernest Hemingway, wie ihn die Bar Floridita in Havanna noch heute serviert.

offenen Schaltkästen in dunkle Treppenhäuser. Auf brüchigen Balkonen flattert bunte Wäsche. „Sicher, wir sind arm“, sagt Fremdenführer Rafael, „aber wir sind alle arm“. Dafür seien die Schulen gut und die Kliniken gratis. Die EU wird in den nächsten sechs Jahren 50 Millionen Euro ins Land pumpen in Modernisierung und Landwirtschaft. Irgendwie geht's voran.

WER RETTET KUBAS OLDTIMER VOR DEM AUSVERKAUF?

Bleibt die große bange Frage: Wer rettet Kubas Oldtimer vor dem Ausverkauf? Rollen die jetzt alle ab in die USA? „4000 US-Dollar“, lockt ein Habanero im Overall, der unter einem rundbuckligen Dodge aus den 40er Jahren hervor-

kriecht. Was er nicht sagt: Dass unter der rostigen Fronthaube schon längst nicht mehr der originale Sechszylinder wummert, sondern ein sparsamerer Toyota-Motor made in Japan schnurrt. Und überhaupt: Er darf ja gar nicht an Ausländer verkaufen. Also wird man weiter wie ein Traumschiff-Star in diesem weißen Cadillac-Cabrio-Cab mit diesen irrsinnig schönen Fintails auf geflickten roten Ledersitzen über den vom Meer umgischeten Malecón fahren können. Vorausgesetzt, das ist einem die nötigen Dollars wert. Oder in pastellfarbenen Buicks, Chevys und Studebakers aus einer Zeit, als die CIA das Problem Fidel Castro noch mit einem Danaer-Geschenk lösen wollte – einem vergifteten Taucheranzug.

Gerhard Merk

Trend Single-Rundreisen **ADIEU KATZENTISCH**

Reisen mit Gleichgesinnten ohne Einzelzimmerzuschlag



Singles haben es nicht leicht: Wer will seinen Urlaub schon zwischen kuschelnden Pärchen und kinderreichen Familien verbringen, am kleinsten Tisch mit eingeschworenen Gruppen essen und dabei noch einen hohen Einzelzimmerzuschlag zahlen? Die Reisebranche hat die Marktlücke erkannt und bietet maßgeschneiderte Angebote.

„Ja, Singlereisen sind ein Trend.“ Da ist sich Anke Mayenberger sicher. Sie ist bei Berge & Meer für das Thema verantwortlich und erläutert: Natürlich gab es auch in der Vergangenheit Gäste, die ohne Begleitung gereist sind. „Im Eigenanreisebereich bieten wir schon seit längerer Zeit Reisen ohne Einzelzimmerzuschlag an und die sind auch sehr gefragt.“ Bei Badereisen gibt es ebenfalls Zimmer zur Alleinnutzung, „nämlich bei einigen unserer so genannten Hotelschätze“. Aber so richtig los ging es im vergangenen Oktober – mit einem eigenen Katalog mit Rundreisen für Alleinreisende.

Von Südafrika bis Niederbayern: Mehr als 70 Reisen für Singles bündelt das Programm. Diese Reisen sind zunächst ein finanziell attraktives Angebot: Für den Katalog wurden gezielt Termine ohne Einzelzimmer-Zuschlag bei den Hotelpartnern angefragt. Viele Hoteliers ließen sich überzeugen. Zusätzlich schuf Berge & Meer bei zahlreichen Rundreisen die Möglichkeit, halbe Doppelzimmer zu buchen. Denn: „Da spart man sich schön was.“

Doch es geht nicht nur ums Geld. Es ist ja auch einfach schön, in einer Gruppe unterwegs zu sein. Dazu tragen zahlreiche Aktivitäten bei – vom gemeinsamen Kochkurs bis zur Nacht im Wüstencamp. Solche gemeinsamen Erlebnisse helfen zuverlässig, die anfängliche Scheu abzulegen, sich in der Gruppe „warmzulaufen“ und Kontakte zu knüpfen. Alleine reisen, Zeit für sich genießen, Gleichgesinnte kennen lernen, die Welt entdecken: „Genau das hatten viele Stammkunden immer wieder angeregt“, weiß Mayenberger.

Über die „normalen“ Singlereisen hinaus enthält das Programm Exklusivreisen für Alleinreisende. Wer so eine Tour bucht, der weiß: Da bin ich ausschließlich mit anderen Solo-Urlaubern unterwegs. Diese Reisen sind mit dem Button „Exklusiv-Reise für Alleinreisende“ gekennzeichnet und in kleineren Gruppengrößen als sonst üblich konzipiert – sie reichen von acht bis 15 Personen. Das Alter der Gäste ist gut gemischt, der Schwerpunkt liegt bei 40 bis 60 Jahren.

Anke Mayenberger spricht übrigens lieber von Alleinreisenden als von Singles. „Singles, das ist leider ein vorbelasteter Begriff“, meint sie, „wir wollen keine Leute verkuppeln.“ Denn wer allein in den Urlaub startet, der muss nicht zwangsläufig auch ungebunden sein. Nicht selten passt es beim Partner einfach nicht, oder der eine geht lieber auf Entdeckungstour und der andere ins Wellnesshotel.

Erlebnis,
Kultur &
Natur

Ein anderes Vorurteil kann sie dagegen bestätigen: „Ja, es stimmt, dass mehr Damen diese Reiseform wählen.“ Aber es finden sich durchaus auch bei den Herren immer wieder Partner für ein halbes Doppelzimmer.

WAS IST EIN „HALBES DOPPELZIMMER“?

Bei bestimmten Rundreisen können sich Alleinreisende entscheiden: Entweder sie buchen ein Einzelzimmer. Oder sie wählen ein halbes Doppelzimmer. Dann teilen Sie das Zimmer mit einem gleichgeschlechtlichen Mitreisenden. Berge & Meer übernimmt die Zimmerzuteilung. Selbstverständlich schlafen Sie in zwei getrennten Betten. Sollte sich kein gleichgeschlechtlicher Mitreisender finden, übernimmt Berge & Meer den Einzelzimmer-Zuschlag.

1 Die Welt entdecken und dabei Kontakte knüpfen: Gemeinsame Aktivitäten – wie hier der Besuch einer Musikkneipe – schweißen zusammen.

2 Lykiens Blaue Küste ist ein besonders beliebtes Ziel der Single-Reisen von Berge & Meer.



Fünf Reisehits für Singles: Reise-Angebote von Berge & Meer



Lykien: Die achttägige Reise kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Halbpension im halben Doppelzimmer in 4-Sterne-Hotels, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen ab 399 € pro Person.
www.berge-meer.de/OXU001

Irland: Die achttägige Reise kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Frühstück im halben Doppelzimmer in Mittelklassehotels, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen ab 1.099 € pro Person. www.berge-meer.de/OWI002

Usbekistan: Die neuntägige Reise kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Frühstück und fünf Mittag bzw. Abendessen im Einzelzimmer in Mittelklassehotels sowie Flügen ab 1.499 € pro Person. www.berge-meer.de/R1U001

Tansania & Kenia: Die dreizehntägige Reise kostet inklusive sieben Übernachtungen in Mittelklassehotels/Lodges und drei Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel im Einzelzimmer sowie Flügen ab 2.399 € pro Person. www.berge-meer.de/R2T012

Kanada: Die 17-tägige Reise kostet inklusive 15 Übernachtungen im halben Doppelzimmer in Mittelklassehotels, sowie Flügen ab 2.599 € pro Person. www.berge-meer.de/R4Y001

Alle Reisen unter: www.berge-meer.de/alleinreisen

Ägypten **ALLEIN MIT TUTANCHAMUN**

Angst vor Überfüllung an den weltberühmten

ägyptischen Tempeln muss aktuell niemand haben.

Das Erbe der Pharaonen lässt sich derzeit

so exklusiv besichtigen wie nie



Episch: der Blick aus dem gewaltigen Luxor-Tempel zu Ehren des Pharaos Ramses II.



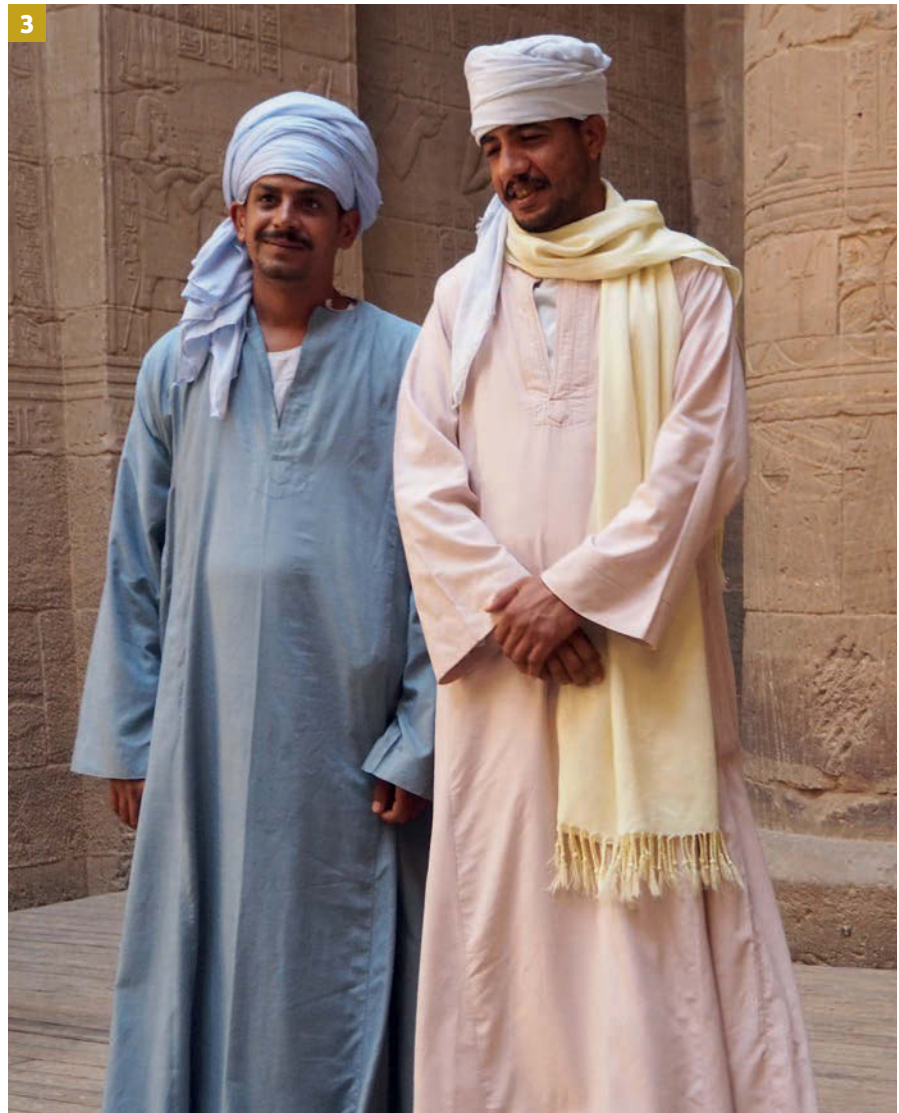
Vor Sonnenaufgang liegt Luxor im blauen Licht. Es duftet leicht süßlich, der Geruch stammt von einer nahen Zuckerrohrfabrik. Am Nilufer steht eine kleine Urlauberguppe. Sie hat die Heißluftballonfahrt gebucht, Höhepunkt jeder Reise nach Luxor. Dutzende Schiffe liegen im seichten Wasser nebeneinander vertäut. Sie werden so bald nicht auslaufen: „Vor fünf Jahren fuhr hier noch knapp 320 Schiffe Richtung Assuan und zurück, jetzt sind es nicht mal 40“, sagt Reiseführer Ahmed Ibrahim.

Ob am Tempel von Karnak oder im Tal der Könige – überall das gleiche Bild: Man sieht so gut wie keine Touristen. In den Firstclasshotels steht ein Großteil der Zimmer leer. Vor dem Winter Palace warten leere Kutschen und Fahrer auf Gäste. Seit dem „Arabischen Frühling“ und den folgenden Unruhen verharret der Tourismus am Nil im Dornröschenschlaf. Nur noch zehn bis 20 Prozent der Gäste von früher wollen Tutanchamun und Hatshepsut sehen, mit verheerenden Folgen für die in der Tourismusindustrie beschäftigten Ägypter.

NICHTS LOS AN DEN TEMPELN

Badeurlaub am Roten Meer wird ja mittlerweile wieder gebucht; die Kulturstätten am Nil dagegen bleiben verwaist. Längst sind die Reisewarnungen des deutschen Außenministeriums zurückgenommen, die Lage am Nil scheint stabil. Kontrollpunkte mit lässigen Polizisten, die mit alten Kalaschnikows hinter Sandsäcken und stählernen Schutzplatten sitzen, „gab es auch schon vor der Revolution“, erklärt Ahmed, der Reiseführer.





Die Gruppe besteigt ein kleines Boot über den fast einen halben Kilometer breiten Nil nach Theben-West. Bei den Fährbooten ist es dasselbe Bild wie bei den Kreuzfahrtschiffen: „Kaum Kunden“, murmelt Ali. Der Bootsmann hat sich eingemummelt in den landestypischen Kaftan, die Dschallabija, und einen Schal. Frühmorgens kann es am Nil durchaus frösteln.

Auf der anderen Seite des Flusses wartet ein einsamer Bus, der durch Zuckerrohrfelder zum Ballonsammelplatz fährt. Der liegt gleich neben den berühmten Memnon-Kolosse. Am Startplatz herrscht Hektik: Mehrere Ballons schweben bereits im Morgendunst. Die Männer versuchen, das Brüllen der Brenner zu übertönen und die Ballons zu starten. Schließlich sollen zum Sonnenaufgang alle in der Luft sein. Zwei Kameramänner filmen, 15 Euro kostet die schnell geschnittene DVD, die bei der Landung angeboten wird.

Dann geht alles ganz schnell, der Ballon schwebt empor. Die in kurzen Abständen betätigte, meterhohe Gaslohe sorgt nicht nur für Auftrieb, sondern auch für rote Ohren bei den Mitfahrern. Rasch gewinnt der Ballon an Höhe, die Passagiere blicken auf zerklüftete Hausdächer im satten Grün der Felder. Ein weiterer Ballon steigt in den Himmel, die Sonne schickt ihre orangefarbenen Strahlen und beleuchtet in der Ferne den monumentalen Hat

1 Fast verwaist: der Tempel der Hatschepsut an der Westseite des Nils gegenüber von Luxor

2 Nach der Kultur lockt ein Badeaufenthalt am Roten Meer, z.B. am Pool des Hotels Hilton Long Beach Resort bei Hurghada.

3 Sie haben im Augenblick wenig zu tun: Tempelwächter am Tempel von Karnak.

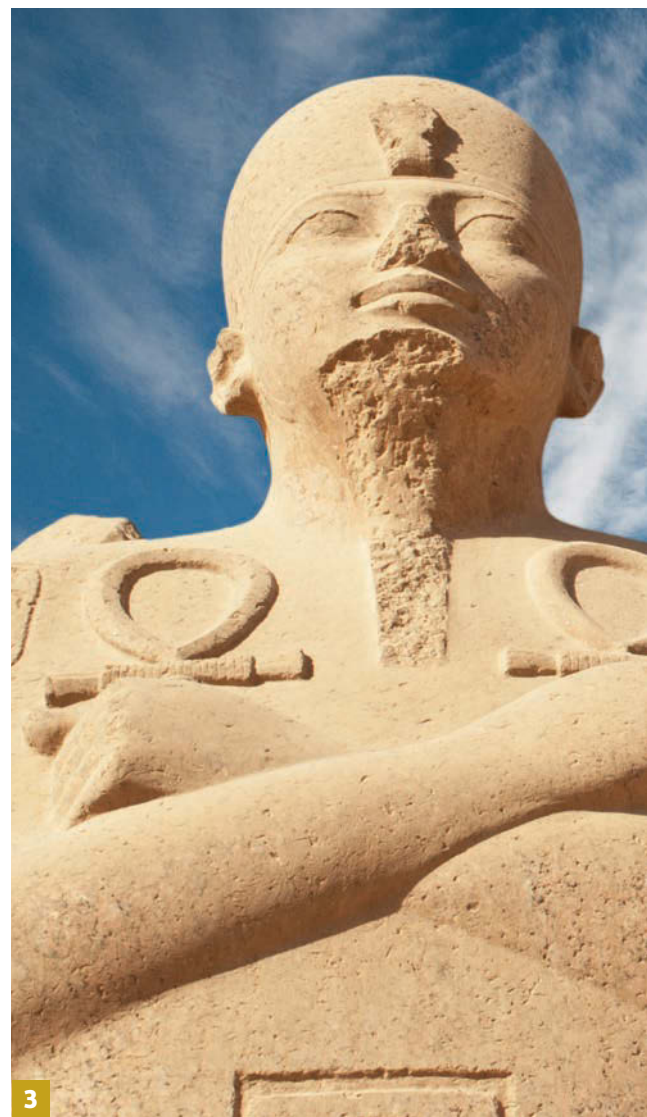
schepsut-Tempel. Vor fast 3500 Jahren wurde die riesige Anlage in den Felsen geschlagen.

Nach der Fahrt über die beiden kolossalen Memnon-Statuen überquert das bunte Luftschiff die gut erhaltenen Reste der Medinat Habu, des Totentempels von Ramses III. Nach vierzig Minuten landet es butterweich. Zur Sicherheit kommt gleich eine Polizeistreife vorbei. Per Bus geht es direkt weiter ins Tal der Toten. Ahmed Ibrahim schaut traurig auf den Eingang. „Früher standen hier hunderte Busse“, sagt er. Jetzt sind es gerade ein Dutzend. Seit 25 Jahren führt der studierte Ägyptologe deutsche Urlauber durch die Sehenswürdigkeiten Ägyptens. Der Niedergang berei-

1 Auch im Winter badewarm: Ägyptens Strände am Roten Meer, hier die Makadibucht

2 Morgens am Nil: Heißluftballons steigen auf.

3 Götter in Stein: gewaltige Statuen am Tempel von Karnak





Bilder: Christian Boergen (Nr. 1); Waj – Shutterstock (Nr. 2); Elzbieta Sekowska – Shutterstock (Nr. 3)

tet ihm große Sorgen, denn er weiß, wie viele Familien auf den Tourismus angewiesen sind. Auch seine.

Für Touristen stellt sich die Situation ganz anders dar. Früher musste jeder Besucher zur Besichtigung des weltbekannten Grabs von Tutanchamun stundenlang anstehen und durfte nur fünf Minuten verweilen. Heute gibt es kaum Wartezeiten, bevor man die prächtig dekorierte Grabkammer lange bestaunen kann. „Glück für die Urlauber, Pech für uns“, sagt Ahmed Ibrahim. „Aber“, meint er zuversichtlich, „irgendwann wird es wieder aufwärts gehen.“

Franz Michael Rohm

Erholung und Kultur im Land am Nil: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die 15-tägige Ägyptenkombination „Auf den Spuren der Pharaonen und Könige“ kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Vollpension in der Doppelkabine außen auf einem 5-Sterne-Schiff und sieben Übernachtungen mit All-Inclusive im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Hilton Long Beach Resort sowie Flügen und Transfers laut Reiseverlauf ab 499 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/RYN023

Frühstücken rund um den Globus MAISMEHL, MICHU ODER MARMELADENBRÖTCHEN?

Es muss nicht immer Müsli sein. So manche fremde Frühstücksspezialität schmeckt köstlich



1

1 Arabische Genüsse: Im gesamten Nahen Osten frühstückt man gern herzhaft mit Salaten und viel Knoblauch.

2 Hanoi: In der Garküche „dicker Phuong“ wird die heißgeliebte vietnamesische Suppe „Pho“ gekocht.

3 Thailänder mögen es gern scharf und mit viel Koriander.

4 Geitost sieht aus wie Schokolade, ist aber ein norwegischer karamellierter Ziegenkäse.

So mancher Urlauber macht am Frühstücksbüffet im Hotel große Augen: Plötzlich stehen da außer Butter und Honig auch Reismehl-Pfannkuchen und Misosuppe. Da bietet es sich an, einfach auch mal die Gerichte des Gastlandes zu probieren. Vielleicht gehören dann nach dem Urlaub daheim ebenfalls Guacamole und Porridge auf den Tisch.

ÄGYPTEN: BOHNENBREI MIT KNOBLAUCH

Die Landbevölkerung am Nil ernährt sich bereits morgens von Foul Medammes. Das Püree aus Saubohnen wird mit Knoblauch, Olivenöl und Salz gewürzt. Je nach Geschmack kann man den Brei auch noch mit einer Soße aus Zitronensaft, viel Petersilie und gehackten Zwiebeln anreichern. Da auf dem Land meist mit den Händen gegessen wird, gibt es Fladenbrot dazu, das die Funktion eines Löffels übernimmt. Nicht nur Ägypten, sondern der gesamte nordafrikanische Raum liebt Foul. Dazu wird ein kräftiger, stark gesüßter Tee mit Minze

getrunken. Wichtig: Beim Essen nur die rechte Hand verwenden, die linke gilt als unrein. Auch Tassen und Gläser nur mit der rechten Hand anfassen.



4

Wo das Abendessen Middag heißt

Sprachlich-kulinarische Klippen heißt es in Norwegen zu umschiffen. Das Abendessen heißt dort Middag, und das Frühstück Frokost hält deftige Herausforderungen bereit. Geitost etwa (Foto oben), süßlich karamellisierten Ziegenkäse, oder Hardanger, handgepressten, herben Ziegenkäse. Dazu Heringsvarianten aller Art und viel Kaffee.

SRI LANKA: SCHARFE REISMEHLNUDELN

Eine Besonderheit des ceylonesischen Frühstücks sind Stringhoppers und Egghoppers. Während es Reis und Curry zu praktisch jeder Mahlzeit gibt, kommen die Hoppers nur am Morgen auf den Tisch. Stringhoppers sind sehr dünne Nudeln aus Reismehl. Sie werden zu einer Art krossem Nudelnest gebraten und dann mit einer Curry-Kokosnuss-Soße oder zu Dhal, dem auch in Indien populären Linsengericht, gegessen. Bei Egghoppers handelt es sich um kleine Pfannkuchen aus Reismehl, auf die ein Spiegelei geschlagen wird und die mit scharfen Sambal-Pasten serviert werden. Wichtig: Auch in Sri Lanka wird nur mit der rechten Hand gegessen. Am Tisch stehen kleine Wasserschälchen, um sich nach jedem Gang die Finger zu waschen.



THAILAND: SCHWEINEBLUTSUPPE MIT CHILI

Deftig und scharf ist die thailändische Frühstücksküche, und Tom Luad Mu schmeckt mit Sicherheit nicht jedem. Wörtlich übersetzt bedeutet der Begriff „gekochtes Schweineblut“. Somit steht schon mal die Basis dieses definitiv nicht veganen Gerichts fest. Leber, Lunge und andere Innereien verleihen der Suppe ihren Geschmack, jede Menge Chili und Essig runden ihn ab. Dazu wird Reis serviert. Eine weniger exotische Frühstücksvariante ist Joke, also Porridge, bei dem der Reis so lange gekocht wurde, bis nur noch ein milchig trüber Brei übrig bleibt. Je nach Gusto kann der mit Hackfleischbällchen, Ingwer, einem aufgeschlagenen Ei oder Koriander aufgepeppt werden. Wichtig: Traditionell wird auch in Thailand mit der Hand (natürlich nur der rechten!) gegessen. Für Porridge reicht man Löffel. Stäbchen wie in China gibt es selten, allenfalls zu Nudeln.

KUBA: TOSTADA MIT VIEL BUTTER

Deutsche haben vermutlich kein Problem, so wie Fidel und Genossen zu frühstücken. Vielleicht mögen sie es am Anfang ein wenig spartanisch finden, aber der erste Eindruck täuscht. Voraussetzung ist allerdings, dass man starken, sehr starken Kaffee mit heißer Milch, sehr viel Milch mag und auch ganz viel Zucker. Das nennt sich Café con leche, und es ist nicht ganz falsch, von Kaffeemilchsuppe zu sprechen. Dazu gibt es reichlich gebutterten Toast, die Tostada. Die Toastscheiben kommen bereits gebuttert auf den Tisch. Alles, was der Gast nun noch tun muss, ist den Toast in Stücke zu reißen und in den Café con leche zu tunken – so wie es zu Hause verboten ist. Wichtig: Gestippt wird natürlich nur per Hand! Ob mit der linken oder rechten, ist den entspannten Kubanern aber völlig egal.

MEXIKO: NICHTS GEHT OHNE TORTILLAS

Mit ziemlich herzhaften und kalorienreichen Gerichten startet Mexikos Bevölkerung in den Tag. Unbedingt dazu gehören die bekannten Fladen aus Maismehl, gerne gefüllt mit Hähnchenfleisch, Salat und Avocado-creme (Guacamole). Wer Eier mag, bestellt eine Tortilla mit Spiegelei und Käse, darüber kommt eine scharfe Salsa aus Tomaten. Außerdem sind gebratene Bohnen, Frijoles Refritos, obligatorisch. Wer lieber süß frühstückt, der greift zu Pan Dulces, also süßem Brot, oft Hefegebäck mit Streuseln, Pudding- oder Cremefüllung. Dazu wird Kaffee oder heiße Schokolade getrunken. Wichtig: Die Funktion des Fladenbrots in Arabien, Afrika und Indien übernimmt in Mexiko die Tortilla – sie ermöglicht das Essen ohne Besteck.

VIETNAM: WÜRZIGE BRÜHE

Kein Vietnamese beginnt den Tag ohne seine heißgeliebte Pho. Das ist eine Suppe, die er morgens, mittags und abends essen kann. Kein anderes Land in Asien legt dabei so viel Wert auf die Qualität der Brühe. Aber egal ob nun Rinder-, Schweine oder Hühnerfonds, jede Pho wird mit Zitrone, Chili und viel Koriander gewürzt. Langnasen, die angesichts der Morgensuppe die Nasen rümpfen, haben in Vietnam eine Alternative: Sie greifen zum Banh Mi, dem vietnamesischen Sandwich, einem Überbleibsel aus der französischen Kolonialzeit. Dabei handelt es sich um ein knuspriges Baguette, gefüllt mit Leberpaté, Salat, Tomaten, Gurken, Koriander und Chilisoße oder auch vegetarisch mit Tofu. Wichtig: Stäbchen sind in Vietnam weit weniger geläufig als in China. Man bekommt sie überall, aber Reisgerichte werden oft mit dem Löffel gegessen. Messer werden überhaupt nicht benutzt.

Tinga Horny

Thailand AUF DIE KNIIE

Wer bei buddhistischen Mönchen sein Glück sucht, sollte Kleingeld in den Taschen und keinen Meniskusschaden haben.

Begleiten Sie uns auf eine Tour durch die Tempel von Chiang Mai!



Drei große Löffel Reis. Drei volle Löffel gebratenes Schweinefleisch. Zwei gekochte Eier. Eine frische Drachenfrucht. Verpackt in kleine Plastiktüten. Dazu eine Flasche Wasser. Alles feinsäuberlich in einem thailändischen Henkelmann verstaut. An dem steckt zur Verzierung eine weiße Leelawadee, die berühmte Tempelblüte. „Bloß nicht daran riechen, die Blume muss jungfräulich sein“, mahnt Kanchana Kaewesi. Akribisch bereitet die 28-Jährige alles für den morgendlichen Besuch bei den Mönchen vor. Auch ihre Gäste: „Die Hände über der Brust falten. Dann auf die Knie. Auf denen rutscht ihr mit gesenktem Kopf zum Mönch, wenn er das Zeichen gibt. Dann drei Mal verbeugen.“

Eigentlich hat Kanchana, die alle nur Kan nennen, Sozialwissenschaften und Philosophie studiert und ihren Bachelor-Abschluss gemacht. Englisch und Chinesisch spricht sie fließend. Mit 18 kam sie aus dem drei Autostunden entfernten Chiang Rai im Goldenen Dreieck. Seit Sommer 2014 arbeitet sie in der Altstadt von Chiang Mai. Nebenher bringt sie Touristen den Alltag der Thailänder näher. Jeden Morgen taucht sie mit ihnen ins Tempelleben der einstigen Königsstadt im Norden Thailands ein.

GLÜCK GIBT ES NICHT UMSONST

Die Mönche haben eine Menge zu tun. Im Wat Duang Dee, dem „Glückstempel“, wie ihn die Einheimischen nennen, stehen die Gläubigen schon Schlange. Die ei-

nen kommen, um Glück zu erbeten. Die anderen, um sich zu bedanken, weil sie Glück hatten. Beides geht nicht umsonst: Almosengaben sind eine Selbstverständlichkeit für jeden Thailänder. Damit wollen sie Punkte für ein gutes Karma sammeln.

NUR MÄNNER HABEN DEN ZAUBER

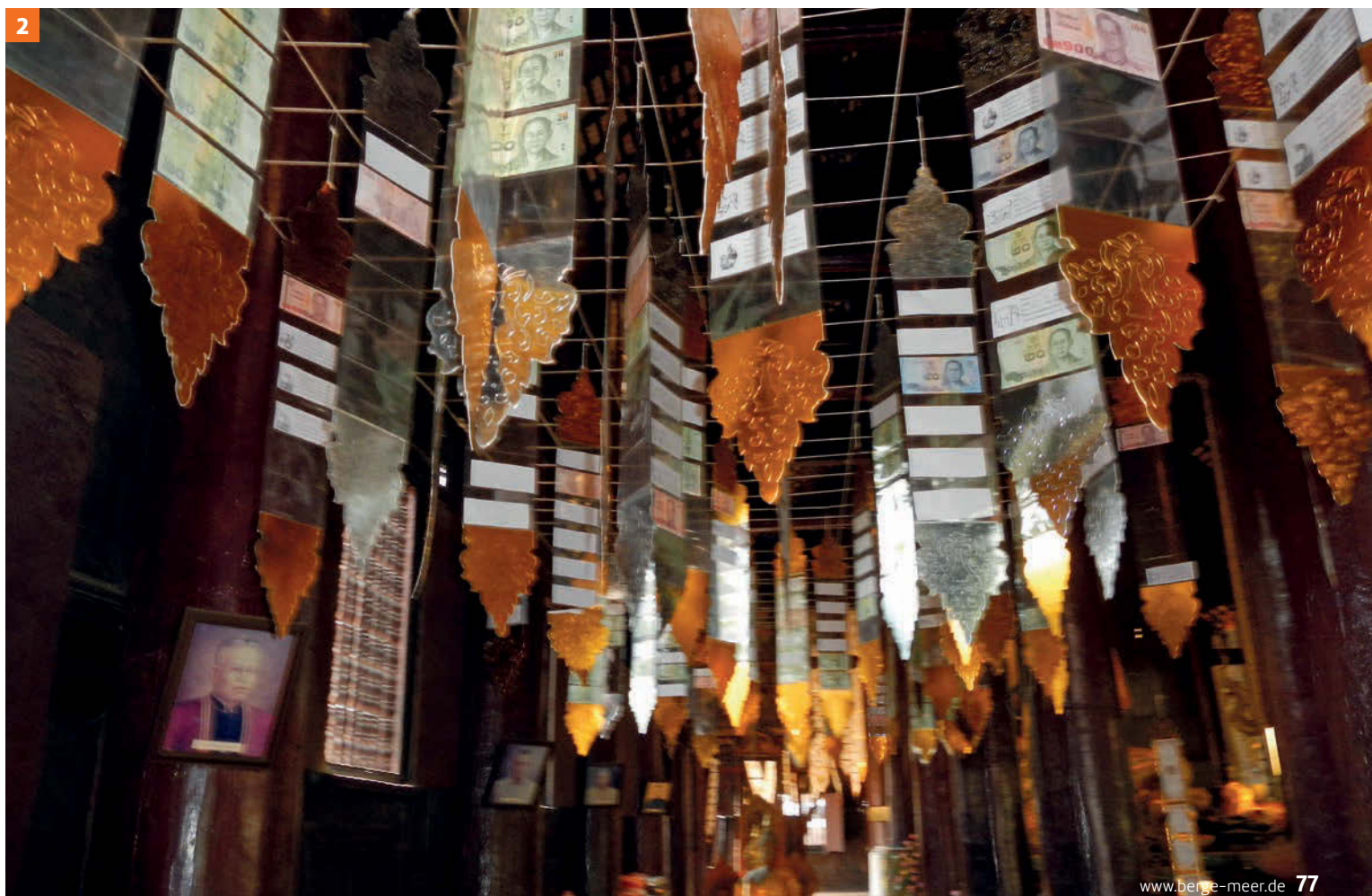
Wie ein Buddha empfängt der Mönch auf seinem roten, goldumrandeten Thron am Boden. Damit es bequemer ist, hat er sich zwei Decken untergelegt. Der Raum ist mit Plastikblumen geschmückt. In der Ecke tickt eine alte englische Uhr. Kan verteilt die Gaben aus dem Henkelmann auf zwei bunte Blechschaalen, die bereitstehen. Direkt dürfen Frauen an Mönche nichts übergeben. Als Diskriminierung empfindet die Powerfrau, die sonst dominant den Ton angibt und alle dirigiert, das nicht. „Wir glauben an Buddha, nur ein Mann hat den Zauber“, flüstert sie und wieselt auf ihren Knien herum.

Auf diese Art von Fortbewegung sind Besucher aus aller Welt offenbar nicht trainiert. Eigentlich wären es nur zwei Schritte vor und wieder zurück. Auf Knien robbend wird die kurze Distanz auf dem rauen Teppich für einige zum Bußgang. Der Mönch murmelt ein Gebet, spritzt mit seinem heiligen Wasser aus einem silbernen Gefäß, das auf einem kleinen geschnitzten Elefanten steht, und wünscht „Glück und Reichtum“. Neben sich hat er in einem goldenen Pokal ein Häufchen Baumwollbänder liegen. Sie sind aus dem wei-

Natur,
Kultur &
Erlebnis

1 Chiang Mai: Der Mönch im Glückstempel Wat Duang Dee mit den Almosenschaalen

2 Geldbänder an der Tempeldecke sollen schneller Punkte für das Karma bringen.



ßen Faden San Sin. Er steht für Buddhas Lehre, soll beschützen und böse Geister abhalten. Mit zwei Knoten bindet der Mönch jedem das Glücksband um das Handgelenk.

Die Zeit drängt, draußen vor dem Tempel warten Gläubige mit ihren neuen Autos. Auch die sollen gesegnet werden, damit dem Glück des neuen Besitzers nichts mehr im Wege steht.

LUFTPOSTKUVERTS IN DEN HIMMEL

Für ihr Seelenheil ist den Thais nichts zu teuer. Geldbänder, bestückt mit mehreren 100-Baht-Noten – umgerechnet drei Euro – baumeln an manchen Tempeln wie ein Geldhimmel von der Decke. „Wer ganz sicher gehen will, der läutet eine Glocke“, sagt Kan. „Dann hören die da oben gleich, dass man was gespendet hat.“

In hauchdünne, hellblaue Luftpostkuverts können die Gläubigen ihre großen und kleinen Geldscheine im Wat Chai Mong Kohn stecken. Das ist offenbar der schnellste Weg in den Himmel. Der Tempel am Ufer des Mae Nam Ping zählt mit 600 Jahren zu den ältesten in Chiang Mai. Er hat das

Geben perfektioniert: Neben dem Eingang befindet sich ein eigener Tempelladen für Almosengaben: mit safranfarbenen Geschenkeimern in allen Größen.

Den kleinsten gibt es für 100 Baht: mit zwei Flaschen Wasser, Chips, Salz, Küchenschwamm und Taschenlampe, verpackt mit Zellophan. Die Luxusausführung kostet 500 Baht. Dafür stecken in dem größeren Plastikeimer ein Regenschirm, zwei Neonröhren, Toilettenpapier, Instantkaffee, Reisnudeln, Sojamilch, und ein kleiner Plastikbuddha sitzt obendrauf. Alles was ein Mönch so brauchen kann.



Leelawadee

In Europa kennt man diese Blüte auch als Frangipani oder Tempelblüte. Sie wächst am Pagodenbaum und gilt im Buddhismus als Symbol der Unsterblichkeit. Wegen ihres süßen Dufts wird die Leelawadee in ganz Thailand auch gern von den Hotels um Pools und Liegewiesen gepflanzt.

JEDER IST EIN PAAR MONATE LANG MÖNCH

Dabei wird in Thailand seit Jahren diskutiert, dass die Mönche zu dick werden, weil die Gläubigen zu fette Opfer bringen. Darüber will Kan nicht diskutieren: „Mein Freund ist gerade als Mönch im Kloster und hat über zehn Kilo abgenommen.“ Jeder junge Thailänder verbringt traditionell ein paar Monate im Konvent. Mönche stehen auf der obersten Stelle der Gesellschaft. Die Geistlichen müssen als einzige den Wai, so heißt der traditionelle thailändische Gruß, nicht erwidern.

1 Nescafé und Toilettenpapier fertig abgepackt: Geschenke für Buddha und die Mönche gibt es als praktisches Paketangebot.

2 Der Tempel Wat Phra That Doi Suthep Ratcha Woraviharn ist das Wahrzeichen von Chiang Mai. Der vergoldete Chedi soll eine Reliquie Buddhas enthalten.





2

„Halte deinen Kopf tiefer als die Buddhafiguren und die Mönche“, mahnt eine Tafel auf dem Weg zum Wat Phra That Doi Suthep. Mit seinem vergoldeten Chedi, der eine Reliquie Buddhas enthalten soll, ist er das Wahrzeichen von Chiang Mai und eine Pilgerstätte für die Buddhisten. Ein weißer Elefant hat der Legende nach den Ort auf einem Berg außerhalb der Stadt ausgesucht. Dort kann man für alles Mögliche Spenden in 100 Briefkästen stecken, fünf Reihen sind übereinander platziert, jede ist 20 Briefkästen breit.

„NUR EINE LIEBE. NICHT STEHLEN“

Natürlich gibt es auch im Buddhismus Gebote. Kan zählt die fünf auf: „Keinen Alkohol. Nicht lügen. Nicht töten, nicht mal ein Moskito. Nur eine Liebe. Nicht stehlen.“ Bei der Ehrlichkeit aber trauen die Mönche ihren Besuchern offenbar nicht mehr so recht über den Weg. Die Opferboxen in den Tempeln sind inzwischen stahlharte Tresore mit einem hauchdünnen Schlitz, so dass sich kein Langfinger eine Opfergabe herausangeln kann.

Nichts mehr heilig scheint den Thailändern in Chiang Mai am Sonntagabend zu sein. Da ist Markt mitten in der Altstadt. Bis vor die Eingänge der Tempel drängen sich die Stände. Da wird gefeilscht und gebrutzelt, Nudeln mit Huhn, Shrimps mit Reis und andere Köstlichkeiten werden gleich neben Buddha angepriesen.

Massagestühle drängen sich auf jedem freien Fleckchen, als würde die halbe Stadt der anderen Hälfte die Beine massieren. Am Montag geht es dann wieder auf Knien zu den Mönchen. Als Dank für das gute Geschäft. Kan zuckt da nur mit den Schultern: „Auch im Buddhismus ist niemand perfekt.“

Angela Böhm

EXTRA-TIPP

Einen „Village Walk“ mit Besuch der Tempel in der Nachbarschaft bieten zahlreiche Hotels in Chiang Mai an. Die Autorin buchte im Tamarind Village Hotel.

Zwischen Tempeln und Traumstränden: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die dreizehntägige Thailand-Reise „Kulturel-
tum und Traumlandschaften“ kostet inklusive acht
Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer
in Mittelklassehotels und zwei Übernachtungen in einem
4-Sterne-Hotel, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen,
sechs Mittagessen und einem Barbecue-Abendessen ab
1.099 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/RBR008

Trend Luxus-Rundreisen AUF DIE STILVOLLE TOUR

Darf es etwas mehr sein? Im Urlaub sagen immer mehr Menschen: ja, gern!

Sie gönnen sich das kleine Extra. Besonders im Trend sind aktuell Rundreisen mit Luxusfaktor



1

Eine Nacht im 7-Sterne-Hotel Burj Al Arab statt im Allerweltshotel. Oder durch die peruanischen Anden nicht wie üblich per Bus fahren, sondern mit dem Hiram-Bingham-Luxuszug im Stil der 1920er-Jahre: Es sind solche Höhepunkte einer Reise, an die man sich ein Leben lang erinnert. Zwar machen Highlights dieser Güteklasse eine Rundreise etwas teurer. Aber Sabrina Schmidt hat festgestellt: „Solche Reisen werden aktuell trotzdem sehr stark nachgefragt.“

China, Südamerika, Afrika: Für nicht wenige Gäste bedeutet eine solche Tour die Reise ihres Lebens, erklärt die Leiterin des Berge & Meer-Vertriebs. Da will man dann aber auch wirklich alles gesehen haben und möglichst noch in den besten Hotels absteigen.

Auf diese Nachfrage hat Berge & Meer reagiert: Im vergangenen November erschien nun schon zum vierten Mal der Spezialkatalog „Rundreisen Deluxe“. Unter dem Motto „Besondere Momente, exklusive Unterkünfte“ sind 23 Reisen zusammengefasst. Die teuersten Touren führen für je 6.499 Euro nach Hawaii (mit Hubschrauberrundflug!) und Südamerika (mit Blick aus dem Hotelzimmer auf die Iguassu-Wasserfälle!).

Es geht natürlich auch eine Nummer kleiner: Für 679 Euro kann man sich einen Flug nach Moskau und drei Übernachtungen im edlen Hotel Baltshug Kempinski samt spektakulärem Blick auf den Kreml leisten. Aber egal, ob kurz oder lang: In den Deluxe-Angeboten steckt immer das Besondere. Das bedeutet traumhafte Nächte in stilvollen Hotels ebenso wie kulinarische Genüsse, etwa

2



3





ein Berber-Barbecue in Marokko oder eine schicke Weinverkostung in Südafrika.

Sabrina Schmidts persönlicher Favorit ist die Botswana-Buschflugzeugsafari samt ihren spektakulären Lodges – Luxus pur im Busch. „Diese Reise kostet nur auf den ersten Blick das Doppelte der Standardtour“, erklärt Schmidt. „Dafür fliegen Sie mit Buschflugzeugen, statt täglich viele Kilometer im Bus zu sitzen. Und Sie kommen mitten hinein ins Okavango-Delta. Und dort auch noch in die besten vorhandenen Lodges. Und das alles in deutlich kleineren Gruppen!“

Konkret findet diese Reise sogar schon ab zwei Personen statt. Kein Wunder, dass sie die beliebteste im ganzen Deluxe-Katalog ist, gemeinsam mit einer nostalgischen Kuba-Tour samt Oldtimerfahrt zu zweit ins Restaurant. Neu im Programm sind eine Erkundungstour zu den mächtigen Vulkanen von Hawaii und eine besonders entspannte Südafrika-Reise von Kapstadt entlang der Garden Route.

Luxus gibt es nicht nur in exotischen Gefilden. Exklusiv und komfortabel geht es auch in der Türkei und in Kroatien zu. Sabrina Schmidt gesteht ganz ehrlich, dass sie bei diesen beiden Reisen skeptisch war, „ob das die Gäste annehmen“. Doch sie wurde eines Besseren belehrt: Das exklusive Rundreisekonzept kommt auch am Mittelmeer gut an. Höhepunkte sind die Übernachtungen in 5-Sterne-Höhlensuiten in Kappadokien bzw. eine stilvolle Bootstour zur Insel Brac.

Abrunden lässt sich das Deluxe-Konzept mit einer komfortablen Anreise: Dazu gehört standardmäßig der Zug zum Flug in der ersten Klasse und die Möglichkeit einer Übernachtung im Airport-Hotel. Wer mag, der kann ein Business-Class-Upgrade oder individuell auch Premium Economy bzw. XL Seats dazu buchen. Diese Extras sind bislang allerdings seltener gefragt, weiß Sabrina Schmidt. „Die Gäste wollen die Höhepunkte eben lieber während der Reise.“

1 Zehntausend Zimmer groß ist der gewaltige Kaiserpalast in der verbotenen Stadt in Peking. Er wird auf der China-Rundreise Deluxe besucht.

2 Per Einbaum im Okavango-Delta – ein Höhepunkt der Botswana-Buschflugsafari

3 Abendstimmung im 1000 Nights Camp, Rimal Al Wahiba, Oman. Das stilvolle Wüsten-camp mit Pool ist Station der Oman-Rundreise Deluxe.

4 Schneller und bequemer per Kleinflugzeug – hier vor der roten Namib-Landschaft bei Kuidas, Kaokoveld in Namibia

4



Bilder: ©chungking – fotolia.com (Nr. 1); 1000 Nights Camp (Nr. 3); F. v. Poser (Nr. 2; Nr. 4)

Stilvoll die Welt entdecken: Reise-Angebote von Berge & Meer



Die achttägige Türkei-Rundreise-Deluxe kostet mit drei Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel und vier Übernachtungen in einer Höhlen-Suite sowie Flügen ab 1.199 € pro Person. www.berge-meer.de/OXX001

Die 16-tägige Kuba Deluxe-Rundreise kostet inklusive sechs Übernachtungen in 5-Sterne-Hotels im Doppelzimmer mit Vollpension und acht Übernachtungen im Doppelzimmer im 5-Sterne Iberostar Playa Pilar auf Cayo Guillermo mit All-Inclusive sowie Flügen ab 2.899 € pro Person. www.berge-meer.de/O3K004

Weitere Deluxe-Reisen unter: www.berge-meer.de/deluxe



Kappadokien WENN STEINE STAUNEN LASSEN

Zipfelmützen aus Felsgestein, Höhlenkirchen, eine unterirdische Stadt und ein Weinanbaugebiet:

Die märchenhafte Tufflandschaft im Binnenland der Türkei gewährt überraschende Einblicke

1

Wie Christbaumkugeln hängen sie am Himmel: An guten Tagen steigen bis zu 200 Heißluftballons über Göreme in Kappadokien auf. Und dann schweben sie über Wogen aus weißem Tuffstein, passieren wie Zipfelmützen geformte Felsnadeln, blicken auf Wohnfelsen und Höhlenkirchen. Und zum Schluss überqueren sie noch den 60 Meter hohen Burgberg von Uçhisar.

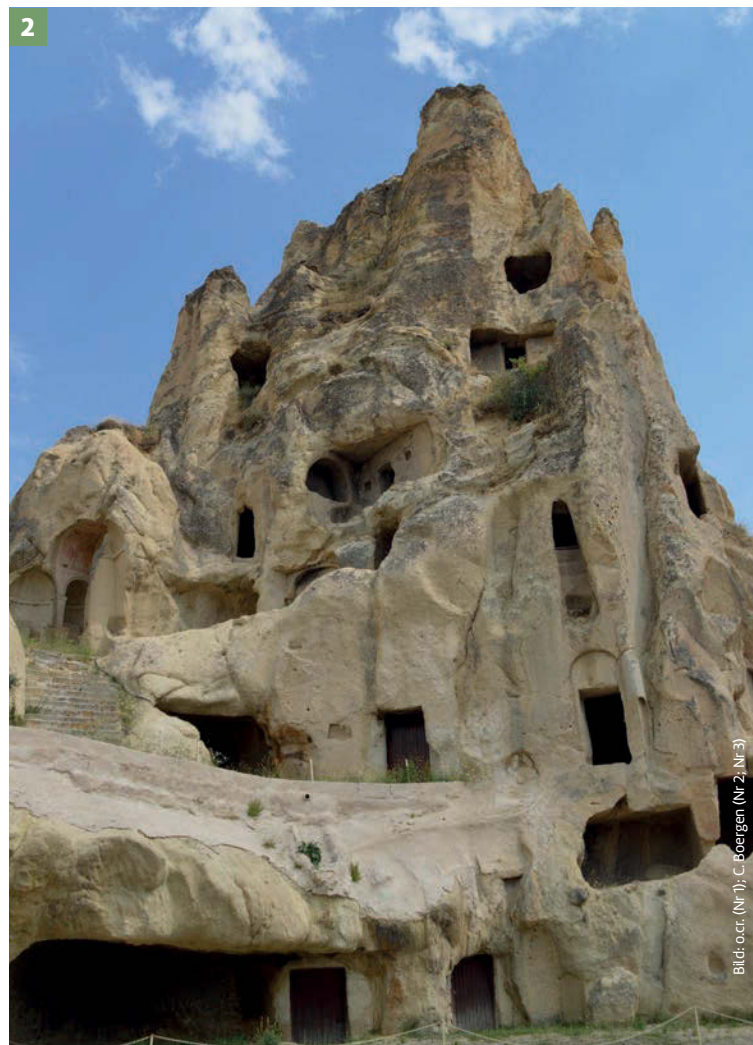
Zwar herrscht in der zentralanatolischen Welterbe-Region kein Mangel an Attraktionen, doch die Ballonfahrt zu Preisen ab 150 Euro pro Person ist ein Muss. Abdullah Keyifli, lizenzierter Pilot mit mehreren tausend Flugstunden, steuert den Ballon mit dem Gasbrenner und nutzt dafür die Luftströmungen in unterschiedlicher Flughöhe.

HAARSCHARF VORBEI AN SPITZEN FELSNADELN

Bis zu 20 Passagiere fasst die Gondel. Ihnen bietet sich ein unvergesslicher Anblick. Da sind andere Ballons, die zu ihren Startplätzen rund um Göreme gefahren werden, manche setzen bereits zur Punktlandung auf dem Anhänger eines Allradfahrzeugs an. Beim Blick senkrecht hinab lassen sich Häuser und Straßen in den Ortschaften zwischen den „Feenkaminen“ studieren, wie die bizarren Tuffsteinformationen auch genannt werden. Zum Greifen nahe scheint ein Garten umgeben von Zipfelmützenfelsen. Haarscharf geht es vorbei an spitzen Felsnadeln.

Die charakteristischen schlanken Felsnadeln mit ihren dunklen Höten aus festerem Gestein haben Kappadokien weltberühmt gemacht. Ihre Entstehung verdanken sie den in grauer Vorzeit brodeln-

2





den Vulkanen Erciyes und Hasan. Sie versenkten die gesamte Region unter einer meterdicken Schicht aus Tuff und Lava. Im Laufe der Jahrtausende erodierte das weiche Tuffgestein schneller als der härtere Deckstein. Während unten eine schlanke Nadel entstand, blieb oben die stabilere Haube zurück.

PUNKTLANDUNG AUF DEM ANHÄNGER

„Festhalten“, ordnet Abdullah an, dann macht es plopp und die Gondel steht akkurat auf dem Anhänger für den Abtransport. Während seine Helfer die Ballonhülle zusammenlegen, schenkt der Pilot bereits Schampus mit Johannisbeerlikör in Sektgläser.

Der Weinanbau in Kappadokien, mit dem bereits die Hethiter 1500 Jahre vor Christus begannen, ist trotz Spitzenqualitäten kein einfaches Geschäft mehr. Entsprechend kritisch kommentiert Metin, Produktionsleiter der Ürgüper Großkellerei Turasan, die auf 62 Prozent gestiegene Besteuerung durch Ankaras AKP-Regierung. Zwei Millionen Liter Wein produziert sein Team jährlich, darunter heimische Sorten wie den roten Bogazkere und die weißen Emir und Narince.

DIE TUFFWÄNDE WIRKEN WIE KLIMAAANLAGEN

Ähnlich erfrischend wie der 5400 Quadratmeter große Turasan-Weinkeller präsentieren sich die Höhlenkirchen des Göreme-Nationalparks. Die Feuchtigkeit der Tuffwände wirkt als Klimaanlage, über Jahrhunderte hat sie die Farben der Wandmalereien konserviert. In

1 Die Ballonfahrt über die Wunderlandschaft von Kappadokien ist einfach ein Muss für jeden Besucher.

2 Das als Nonnenkloster bekannte Felsenhaus im Göreme-Nationalpark ist innen teilweise eingestürzt.

3 Was wie eine Düne anmutet, ist verwitterte Vulkanasche im Taubental von Kappadokien.





1



2

Im Bann Kappadokiens: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die achttägige Reise „Kappadokien – Eine Reise zwischen Zipfelhäusern“ kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer in 4-Sterne-Hotels, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen, Transfers, Eintrittsgeldern und Führungen ab 369 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/RXU006

der Schnallenkirche faszinieren die Blautöne und der Christuszyklus. Bescheiden gibt sich die vermutlich von Mönchen bemalte Barbarakirche, während das „Nonnenkloster“ wie ein Hochhaus im Tuff wirkt. In der Schlangenkirche machen die Heiligen Georg und Theodor hoch zu Ross einem pythongroßen Reptil den Garaus.

EINE TEEKANNE AUS DER TÖPFERSTADT

Höhlenkirchen finden sich auch im Ihlaratal, das der Fluss Melendiz bis zu 150 Meter tief in den kappadokischen Fels gegräht hat. Nach sieben Kilometern belohnen in Belisirma Forellen und Fleisch vom Grill Wanderer für ihren Weg durch die grüne Schlucht. Belisirmas einst 200 Bewohner sind teilweise nach Deutschland gezogen oder wurden wie die 58-jährige siebenfache Großmutter Emine von der türkischen Regierung umgesiedelt. Das erinnert an die Altstadt der Töpferstadt Avanos am Roten Fluss Kizilirmak, wo viele Gebäude verfallen.

Natur,
Kultur &
Erlebnis

Auf der anderen Seite des Flusses blüht ein Firmenschild: Omürlü Ceramics. Aus vom Fluss angeschwemmtem Ton fertigt Firmenchef Omürlü Bayramoglu rasch eine Teekanne mit Hilfe seiner fußgetriebenen Töpferscheibe. Die sei gut gegen Rheuma, versichert der Vater einer Tochter und eines Sohnes



3



4

grinsend. Er hofft, dass einer der beiden den 40-Mitarbeiter-Betrieb fortführt. Knapp 60 Töpferfamilien seien noch in dem Gebiet ansässig, sagt Bayramoğlu.

EINE ACHTSTÖCKIGE UNTERIRDISCHE STADT

Kaymaklı ist ein kleines, unauffälliges Dorf. Seine größte Attraktion liegt unter der Erde: Es ist eine komplette unterirdische Stadt – acht Etagen tief, mit Gängen, Wohn- und Vorratskammern sowie ganzen Kirchen. Es ist, als betrete man einen gigantischen, durchlöcherten Schweizer Käse. Dunkle Löcher, wo das Auge hinblickt. Sie verbinden benachbarte Kammern und sogar die einzelnen Etagen. Es gibt Luftschächte, Brunnen, Weinkeller und sogar eine unterirdische Schule.

Das alles wurde vermutlich von den Hethitern vor 5000 Jahren in den Tuffstein gegraben. Höhepunkt des unterirdischen Lebens war jedoch die Römerzeit, als urchristliche Gemeinden in der Tiefe Schutz vor Verfolgung suchten. Mit Mühlsteinen konnten die Eingänge verschlossen werden. Drohte Gefahr, zogen sich tausende Menschen in die Unterwelt zurück und konnten dort bis zu sechs Monate ausharren. Außerdem gab es ein ausgeklügeltes Fluchtsystem, das Kappadokiern noch 1838 Schutz vor ägyptischen Truppen bot.

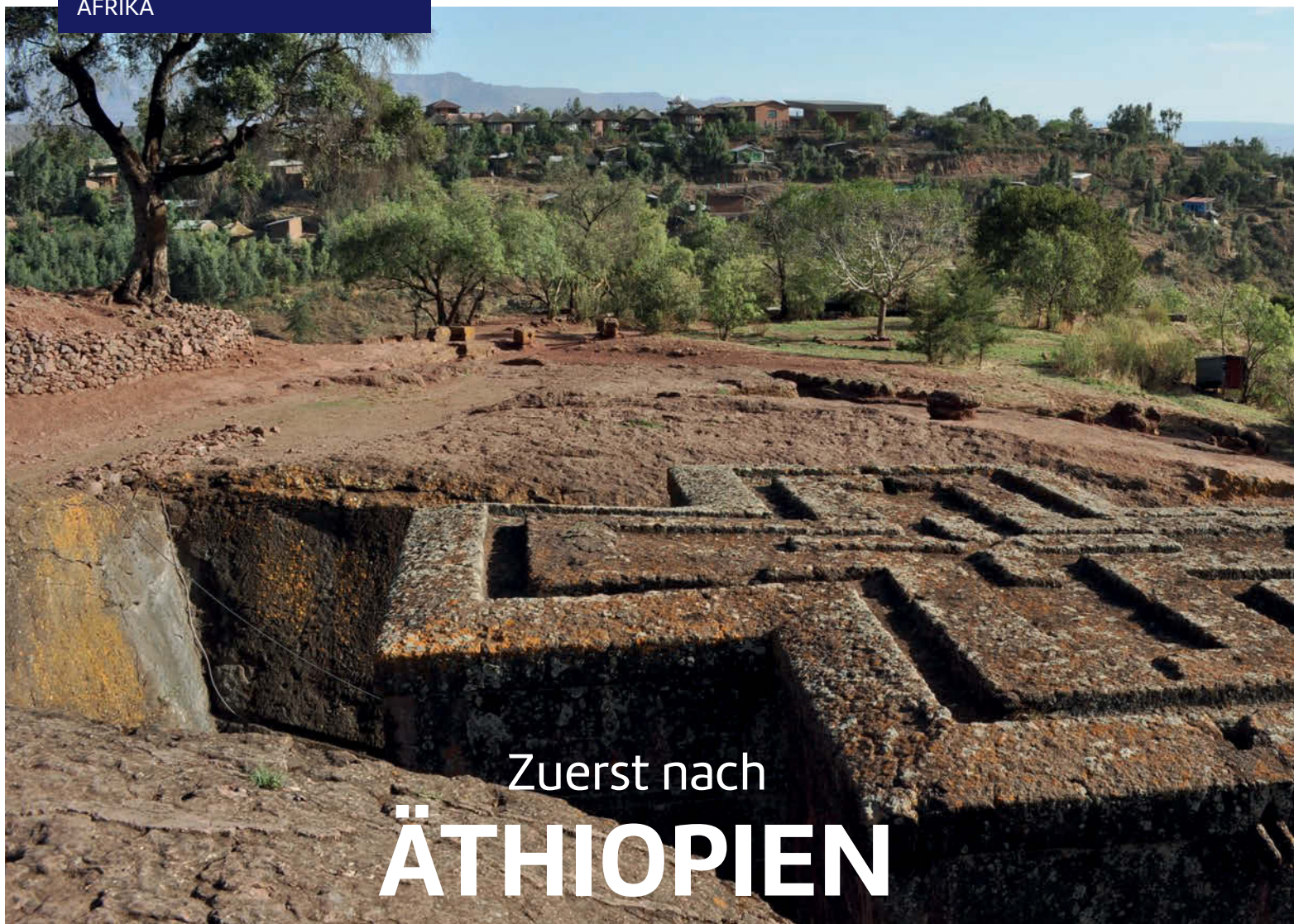
Christian Boergen

1 Feenkamine werden diese Zipfelmützen aus Tuff genannt. Schon vor 2000 Jahren wurden sie zum Teil ausgehöhlt und als frühchristliche Kirchen oder Wohnhäuser genutzt.

2 180 Meter lang: die Hängebrücke über den Roten Fluss Kizilirmak in der kappadokischen Töpferstadt Avanos

3 Der gekreuzigte Jesus in der Hauptapsis der Tokali- oder Schnallenkirche im Göreme-Nationalpark

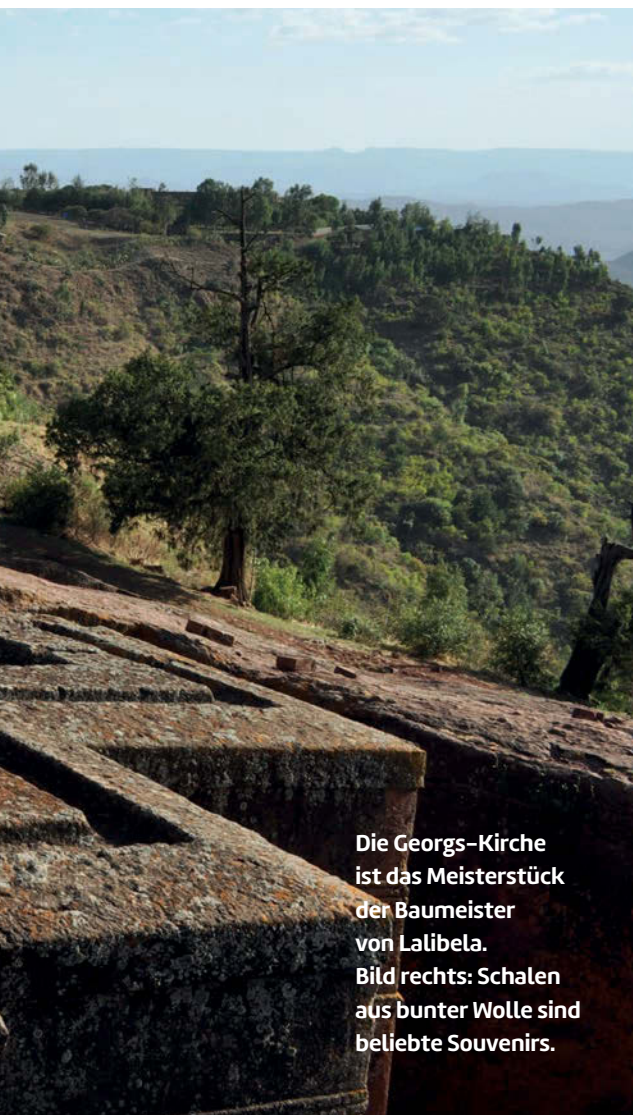
4 Ömürlü Bayramoğlu in Kappadokiens Töpferstadt Avanos empfiehlt die fußgetriebene Töpferscheibe gegen Rheuma.



Zuerst nach
ÄTHIOPIEN

und dann nach
SANSIBAR





Die Georgs-Kirche ist das Meisterstück der Baumeister von Lalibela. Bild rechts: Schalen aus bunter Wolle sind beliebte Souvenirs.



Das ist vermutlich Sansibars ungewöhnlichstes Restaurant: „The Rock“ bei Paje auf der Michamwi Pingwe Halbinsel



Zusammen perfekt **ENTDECKEN & ENTSPANNEN**

Sie können sich nicht entscheiden zwischen Badeurlaub und Abenteuer, zwischen Kreuzfahrt und Rundreise oder zwischen mehreren Ländern? Dann ist eine Kombinationsreise der perfekte Mix für Sie. Hier stellen wir die beiden Teile der Kombinationsreise Äthiopien & Sansibar vor. Da sind erst Ihrem Entdeckerdrang kaum Grenzen gesetzt. Und im Anschluss locken die exzellenten Badestrände des Indischen Ozeans. Wir wünschen gute Reise!

Geheimnisvolles Äthiopien **NACHRICHT VON WUBIT**

Das Dach Afrikas wird immer noch von Armut und Hunger überschattet. Doch die Menschen strahlen im festen Glauben an ihre Kirchen und begeistern Touristengruppen mit einer archaischen Lebenskultur



Zum Abschied reicht mir die junge Frau mit den dunklen Augen und dem breiten Lächeln einen Zettel. Die Rechnung? Zwischen ihren Lippen blitzen die weißen Zähne hervor, als sie lacht. Ihre Kolleginnen an der Rezeption kichern im Hintergrund. Auf dem Zettel steht ihre Adresse, Wubit heißt sie also. Und damit will sie wohl sagen, dass ich ihr mal schreiben soll. Vielleicht möchte sie auch ein paar der Fotos geschickt bekommen, die ich von ihr gemacht habe.

Kultur,
Natur &
Erlebnis

Gestern Abend bei der Kaffeezeremonie war sie der Star für die Reisegruppe im Hotel. Versuchte ernst und konzentriert zu wirken, während sie die Kaffeebohnen auf diesem kleinen Tontöpfchen röstete, mühevoll zermörserte und dann in einer archaischen Kanne aufkochte. Unter Dauerblitzlichtgewitter goss sie die braune Brühe aus der schweren Kanne in die kleinen Kaffeeschälchen. In Äthiopien macht man das so. Und die Zuschauer waren sichtlich angetan von der feierlichen Zeremonie des Kaffeetrinkens im Heimatland der braunen Bohnen.

DAS NEUE JERUSALEM

Wubit arbeitet und lebt in Lalibela, einer der heiligen Städte im abessinischen Hochland. Das Dorf zählt zu den wichtigsten Wallfahrtsorten der äthiopisch-orthodoxen Kirche. Seine elf Felsenkirchen stehen seit 1978 auf der Liste der UNESCO-Welterbestätten und bescheren der Region einen regen Zulauf an Pilgern und Reisenden aus der ganzen Welt. Staubig und von strohgedeckten Rundhütten gesäumt, führt die holprige Straße durch den kleinen Ort, der einst von König Lalibela als Neues Jerusalem gegründet wurde.

Viel haben das alte und neue Jerusalem nicht gemein. Selbst die heiligen Glaubensstätten unterscheiden sich grundlegend in Architektur und Ausübung. In Lalibela ragen weder Kirchtürme noch Domkuppeln ins Bild der fleißig knipsenden Reisegruppe. Der Blick schweift ungehindert über eine unendliche Weite aus Bergen und Schluchten, Agaven und Strohthütten, Terrassenfeldern und unwirtlichem Gebirge.

Ihre Kirchen verstecken die Äthiopier im Untergrund. Bis zu zwölf Meter tief schürften sie im 12. Jahrhundert in den roten Sandstein und erschufen die größten monolithischen Bauwerke der Menschheit. Freistehende Kirchen aus Fels, umgeben von Felswänden – womit sie aus dem Stein gehauen wurden, ist nicht geklärt. Drinnen ist es kühl und dunkel, Licht fällt nur durch die fensterartigen Löcher in den Wänden. Teppiche machen den kalten Steinboden etwas angenehmer für schuhlose Füße. Statt eines Altars prangt eine Ikone an exponierter Stelle.

DER PRIESTER MIT DER SONNENBRILLE

Ein Priester sitzt starr und geduldig auf einem Stuhl daneben. Er trägt ein kunstvoll verziertes Kreuz in der Hand, eine aufwendig gearbeitete Mütze auf dem

Kopf und meist auch eine neumodische Sonnenbrille auf der Nase. Statt einer Orgel ertönen hin und wieder Trommelklänge, die der Priester und einige Mönche an hohen Feiertagen schlagen.

Von diesen Kirchentagen kann das Land am Horn Afrikas so einige aufweisen. Das äthiopische Kirchenjahr bietet fast 200 heilige Tage, an denen die Menschen in die Kirchen des Landes strömen. Zum höchsten Fest, dem der Jungfrau Maria von Zion, verwandelt sich das alte Aksum in eine Wallfahrtsstätte für zwei Millionen Gläubige aus allen Landesteilen. Für so manchen Pilger bedeutet die Anreise einen monatelangen Fußmarsch aus dem Süden bis in die Stadt an der Grenze zu Eritrea.

DER MAULBEERBAUM AM MARKTPLATZ

Aksum verwandelt sich in ein Meer aus weißen Kuten und bunten Regenschirmen. Ob in Lumpen oder festlichem Ornat, egal welchem der 80 verschiedenen Volksstämme des Landes zugehörig – auf dem Marktplatz um den Maulbeerbaum fließen die Menschenströme zusammen und lauschen Kirchenchorälen, während der Erzbischof im Schatten des großen Baumes beobachtet, wie seine Schäfchen Geld für ein neues Kirchenmuseum spenden.

So flattern die Geldscheine in einen aufgespannten Schirm, begleitet von einem Kirchenobersten, der per Mikro und Fernsehübertragung die frommen Geber anmoderiert. Begeistert schwingen junge Leute die Landesflagge über den Platz, die Alten sitzen im

1 Unter freiem Himmel wird die Messe vor einer Felsenkirche in Lalibela gefeiert.

2 Der Schüler Gashaw Assefa bringt Touristen mit dem Maultier auf den Berg, der Lalibela überblickt.



kühlen Schatten und unter samtenen Schirmen, während afrikanische Trommelschläge christliche Kirchenlieder untermalen. In Äthiopien ist das so.

DIE POSTKARTE IM BRIEFKASTEN

Ich bin längst wieder zu Hause, träume noch manchmal von dem Land, das so viel mehr ist, als die Spendenorganisationen mit ihren Plakaten und den großen Kinderaugen darauf zeigen können. Vor zwei Tagen fand ich in meinem Briefkasten eine Postkarte. Von Wubiti! Nur ihre Adresse ist darauf. In Äthiopien macht man das wohl so.

Claudia Ottilie

REISE-INFORMATIONEN

Einreise: Für die Einreise ist ein Visum erforderlich, das bei der äthiopischen Botschaft in Berlin, Boothstraße 20a, 12207 Berlin, Tel. 030/772060, oder dem äthiopischen Generalkonsulat in Frankfurt (Eschersheimer-Landstraße 105–107, 60322 Frankfurt am Main, Tel. 069/9726960, beantragt werden kann. Die Beantragung eines Touristenvisums ist auch vor Ort am Flughafen in Addis Abeba möglich.

Gesundheit: Bei direkter Einreise aus Deutschland sind Pflichtimpfungen nicht vorgesehen, als Reiseimpfungen werden jedoch Hepatitis A, Tollwut und Gelbfieber empfohlen. Malaria kommt das ganze Jahr über landesweit vor, kein bzw. nur ein geringes Risiko besteht in Addis Abeba und Höhenlagen über 2200 Metern.

Nelken und Vanille, Muskat und Kardamon, Pfeffer und Kokos: Eine Gewürztour auf Sansibar ist ein Genuss für alle Sinne und Abdallah ein Führer wie aus einem Werbefilm. Jederzeit ist er zu einem weiß blitzenden Lächeln für die Kamera bereit.

Und erst seine Geschichten! Über das Ecstasy von Afrika beispielsweise. Was wir ganz profan als Muskatnuss ins Käsefondue oder über ein Gemüsegratin reiben, wird in Sansibar als Arznei gegen Bauchweh und Arthritis geschätzt. „Gemischt mit Porridge hält Muskat die ganze Nacht wach“, verrät Abdallah. Und erzählt dann vom „Lippenstiftbaum“, dessen pelzige Frucht blutrote Körner enthält, die mit jedem Lippenstift konkurrieren könnten. „Unsere Großmütter brauchten keine Lippenstifte aus Europa,“ sagt Abdallah und schmirt sich rote Striche auf die Wangen.



Der Harem von Sansibar

Das war mal Afrikas größter Harem. Die 99 Haremsdamen des Sultans Barghash lebten in den Mauern des Maruhubi-Palasts abgeschottet vom Rest der Welt. Doch 1899 brannte der Palast aus, die Frauen konnten entkommen.

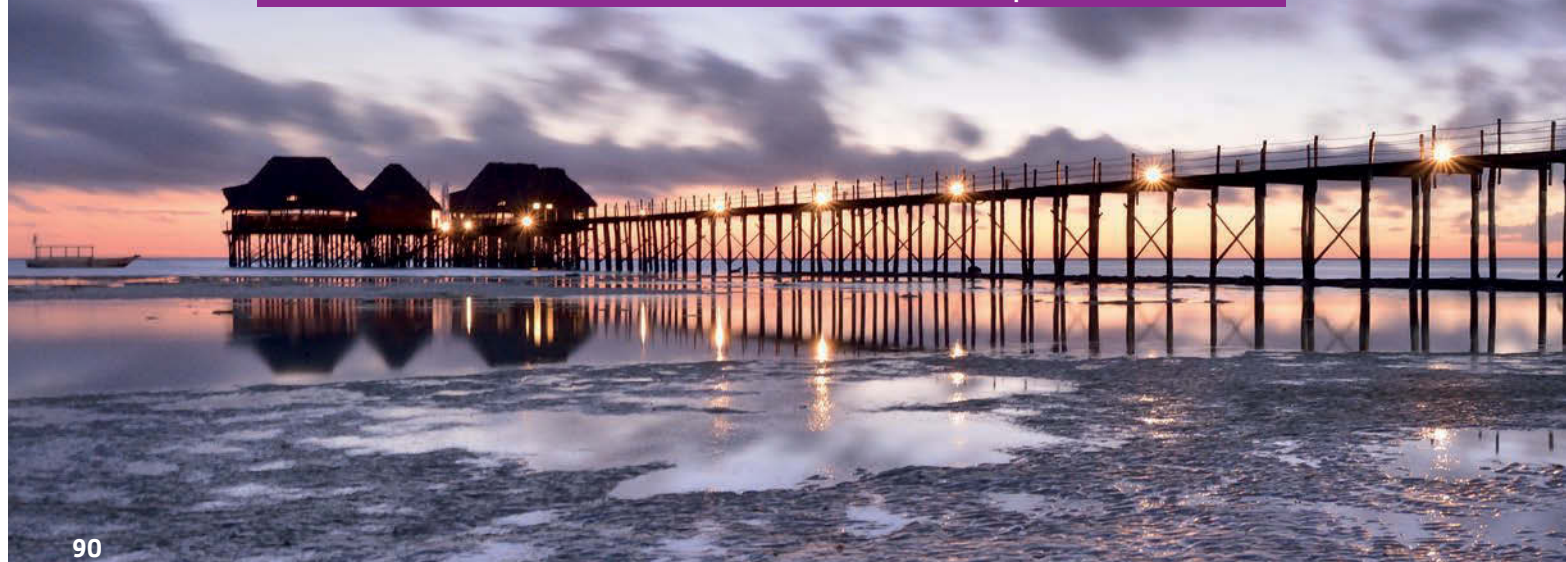
Stonetown, die Altstadt von Zanzibar Town, ist ein höchst lebendiges Freilichtmuseum. Tiefschwarz verhüllte Musliminnen feilschen auf dem üppigen Obstmarkt neben Frauen in farbenfrohen Kangas, den traditionellen Umschlagtüchern. Kichernd huschen Mädchen mit weißen Kopftüchern durch schmale Gassen. Schlanke Minarette erheben sich neben vierschrötigen Kirchtürmen, von pompösen Palästen bröckelt malerisch der Verputz. Und immer wieder sind kunstvoll geschnitzte Swaheli-Holztüren zu sehen. 560 soll es noch geben, nachdem dem Ausverkauf dieses Kleinods per Gesetz Einhalt geboten wurde. So erstrahlt etwa die

1

Magisches Sansibar DER ROTE AFFE UND DER LIPPENSTIFTBAUM

Es gibt viele schöne Inseln auf dieser Welt. Aber nur eine mit diesem magischen Namen: Sansibar.

Die Gewürzinsel im Indischen Ozean steckt voller Geheimnisse und spannender Geschichten



alte Apotheke neben dem „Livingstone-House“ als Kulturzentrum wieder in altem Glanz. Im Bi-Kidude-Café versinkt der Besucher in dicken Kissen; und während er den starken, mit Kardamon gewürzten Kaffee schlürft, lassen sich die Bilder der alten Ta-raab-Sängerin an den Wänden bewundern. Trotz ihrer über 90 Jahre wurde sie nie so bekannt wie ein Sänger, der Sansibar schon mit zehn Jahren verlassen hat: Faruk Bulsara, besser bekannt als Freddy Mercury. Das Geburtshaus des Queen-Sängers, der 1991 an Aids starb, kennt in Stonetown jedes Kind.

Sansibar – vor 125 Jahren weckte der Name Begehrlichkeiten in Europa. Der deutsche Kaiser war interessiert. Doch die Briten hatten bessere Karten. 1890 einigte man sich, der Kaiser erhielt im Tausch Helgoland. Sansibar, heute Teil des Landes Tansania, war damals sagenumwoben, sein Reichtum legendär. Es waren nicht nur die Gewürze, die Händler an die Küsten lockten. Im 19. Jahrhundert war Sansibar der größte Sklavenmarkt der Welt. Erst 1911 soll der letzte Sklave verkauft worden sein. Vor der Kathedrale erinnert ein Denkmal an jene Zeit. Wer in die alten Sklavenkammern hinuntersteigt, der ahnt, mit wie viel Blut und Tränen Sansibars Reichtum einst erkaufte wurde. Die Herrscher freilich lebten in Saus und Braus, bauten sich Paläste, beglückten ihren ausgedehnten Harem. Auch baute man auf die neuesten Errungenschaften: „Haus der Wunder“ heißt heute der 1883 erbaute Palast, damals das erste Gebäude in Ostafrika mit Elektrizität, Aufzug und Pool.

Natur,
Strand &
Erholung

EINE BADEINSEL PAR EXCELLENCE

Heute ist Sansibar eine Badeinsel par excellence – mit weitläufigen Hotelanlagen und palmengesäumten Sandstränden. Den besten Eindruck von den türkis-blauen Gewässern vermitteln Bootstouren mit einer Dhau. So heißen die traditionellen arabischen Handelsschiffe Afrikas. Noch heute segeln einige male-risch an der Küste entlang, willkommene Fotomotive für die Urlauber. Dass das so bleibt, dafür sorgt Sulei-man in Nungwi. Suleiman ist Dhau-Schiffsbau-er. Von seinen fünf Söhnen wird wohl keiner mehr Dhau-Bauer werden, bedauert er. „Sie haben andere Chancen durch die bessere Schulbildung.“ Und die zwei Töchter? Sulei-man schaut etwas ratlos. „Wahrscheinlich werden sie heiraten.“

Vielleicht arbeiten sie aber auch im Tourismus, der in den vergangenen Jahren ordentlich Auftrieb bekommen hat. Neue Hotels erschließen die einsamen weißen Strände. In den meisten arbeiten hauptsächlich Sansibaris. Immer mehr Projekte beteiligen die Menschen vor Ort, beispielsweise im Jozani-Chwaka-Bay-Nationalpark, wo die seltenen roten Colo-bus-Affen leben. Sie waren lange vom Aussterben be-droht, wurden von Hirten gejagt. Inzwischen haben die Dörfler die Affen als Einnahmequelle entdeckt. Weil sie einen Teil der Eintrittsgelder bekommen, lassen sie die Affen am Leben. „So sind alle glücklich,“ sagt Nationalpark-Führer Saban, „die Leute hier, die Affen – und die Touristen.“

Simone F. Lucas



1 Verwunschen: ein Hotelsteg am Dongwe Beach im Morgenlicht

2 Verfallen: Der Maruhubi-Palast liegt nicht mal drei Kilometer von der Altstadt von Sansibar entfernt.

3 Verrückt: Guide Abdallah schmiert sich die Farbe des Lippenstiftbaums ins Gesicht.

REISE-INFORMATIONEN

Einreise: Das Visum bekommt man am Flughafen gegen eine Gebühr von 50 Dollar. Der Reisepass muss bei der Ausreise noch sechs Monate gültig sein.

Klima: Fast durchgehend tropisch. Am kühlgsten ist es von Ende Juni bis September.

Kleidung: Sansibar ist ein islamisch geprägtes Land. Touristinnen in knappen Tops sind ebenso ungerne gesehen wie Touristen in kurzen Hosen.

Gesundheit: Gelbfieberimpfung ist vorgeschrieben. Malaria-Prophylaxe wird empfohlen. Mücken- und starker Sonnenschutz gehören in die Reiseapotheke.



Äthiopien und Sansibar: Reise-Angebot von Berge & Meer



Die 17-tägige Reisekombination Äthiopien und Sansibar kostet inklusive sieben Übernachtungen mit Frühstück und Mittagessen an sechs Tagen im Doppelzimmer in 2-4-Sterne-Hotels/Lodge und sieben Übernachtungen mit All-Inclusive im Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Karafuu Beach Resort & Spa, Programm laut Ausschreibung sowie Flügen, Transfers und Eintrittsgelder ab 2.699 € pro Person.

Weitere Infos: www.berge-meer.de/O2F001

Ärztlich begleitete Rundreisen HALLO DOC

Sie sind ein echter Trend: Reisen mit Rundumbetreuung und schneller Hilfe im Notfall.

So fühlen sich Betroffene auch im Ausland sicher und können ihre Rundreise genießen

1

Unbeschwert fremde Länder und neue Kulturen entdecken: Berge & Meer bietet nicht weniger als 35 Rundreisen mit ärztlicher Begleitung an – von Nepal über China und Indien bis Peru. Ein Mediziner begleitet die Gruppe vom Abflug bis zur Rückkehr. Er ist rund um die Uhr ansprechbar, um Fragen zu beantworten oder kleine Malaisen zu kurieren. Bei Unfällen leitet er die richtigen Maßnahmen ein und begleitet den Patienten. Wir sprachen mit Dr. Wolfram Damm (57), Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfall- und Reisemediziner aus München, der bereits zahlreiche Reisen begleitet hat.

WAS SIND DAS FÜR LEUTE, DIE EINE ÄRZTLICH BEGLEITETE REISE BUCHEN?

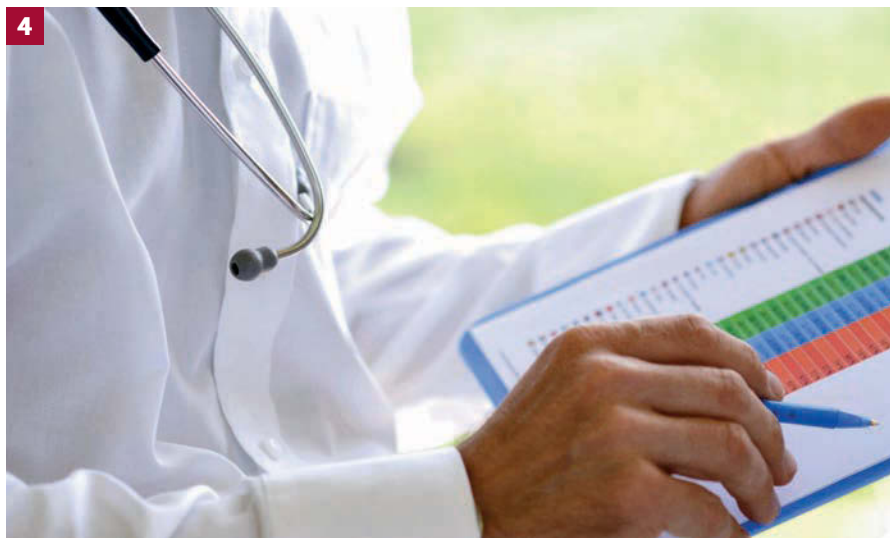
Dr. Damm: Viele meinen, da reisen nur Kranke und Menschen mit Rollator. Aber das ist natürlich Unsinn. Die Fußball-Nationalmannschaft fährt ja auch nicht ohne Arzt los. Unser Klientel sind lebenslustige Leute, meist 50 plus. Aber auch manche jüngere Leute haben die eine oder andere Krankheit und finden es ganz beruhigend, dass ein Arzt als Tourmitglied dabei ist. So wie ein Sicherheitsgurt im Auto. Die Teilnehmer sind einfach etwas vorsichtiger und finden es gut, dass es heute so etwas gibt: Man hat den Hausarzt an seiner Seite und kann unbeschwert reisen. Viele meiner Gäste sind unternehmungslustig und haben schon viel von der Welt gesehen.

WIE MUSS MAN SICH EINE ÄRZTLICH BEGLEITETE REISE VORSTELLEN?

Dr. Damm: „Es gibt etwas größere Ruhephasen im Tourablauf. Die Reisegruppen sind eher kleiner. Und die Gäste, auch die älteren, sind

2





voll dabei. Gerade komme ich von einer Reise nach Indonesien zurück, da konnte, wer wollte, einen 3200 Meter hohen Berg besteigen. Der Arzt stellt sich immer beim Abflug am Flughafen vor und ist ab da Ansprechpartner für alles. Ich begleite permanent die Gruppe und gebe zwischendrin Tipps, z.B. bevor es in große Höhen geht wie vor dem Flug nach Lhasa in Tibet (3600 m). Oder beim Essen und Trinken, wo man je nach Land etwas vorsichtiger sein sollte. Und ansonsten bin ich eben immer da. Ob auf der Chinesischen Mauer oder am Inkatrail: Ich habe immer meinen Notarztrucksack dabei. Die Gäste können mich jederzeit, auch nachts bei medizinischen Problemen, ansprechen. Glücklicherweise sind gravierende Notfälle selten und ich kann den Gästen rasch helfen. Eine Sprechstunde halte ich nicht. Wer Hilfe braucht, spricht mich jederzeit an.

DÜRFEN AUCH CHRONISCH KRANKE AUF SOLCHE REISEN MITFAHREN?

Dr. Damm: Natürlich dürfen auch chronisch Kranke auf solchen Reisen mitfahren. Entscheiden muss das letztendlich jeder selbst – am besten nach einem Gespräch mit seinem Hausarzt. Es kommt ja auch ganz auf die Krankheit an. Wir leben heute in einer Zeit, wo Menschen mit 80 und älter noch richtig gut drauf sind. Auch wenn z.B. ein Bluthochdruck oder eine Zuckerkrankheit besteht, dann bedeutet das doch nicht, dass man ab

Sicherheit & Erlebnis

sofort zu Hause bleiben muss. Ein gut eingestellter Bluthochdruck hindert nicht dran, zum Skifahren zu gehen oder auf eine Bergtour. Oft ist es dann ein gutes Gefühl zu wissen: Da ist einer dabei, der mir im Notfall helfen kann.

WELCHE TIPPS GEBEN SIE MENSCHEN MIT VORERKRANKUNGEN?

Dr. Damm: Zunächst mal, sich vom Hausarzt beraten zu lassen. Und dann, im Zweifelsfall vielleicht eine weniger anspruchsvolle Reise zu wählen: Nach dem zweiten Herzinfarkt mit Bypass muss es vielleicht nicht mehr Tibet sein, wo die Höhe kritisch sein könnte. Marokko ist doch auch fantastisch. Und mit Gehbehinderung tut man sich am Machu Picchu keinen Gefallen, denn da gibt es keine Rolltreppen. Und ganz wichtig: immer die benötigten Medikamente mitnehmen. Wir Ärzte haben zwar eine kleine Reiseapotheke mit dem Wichtigsten dabei, aber natürlich nicht jede Spezialarznei. Auf jeder Reise sind aber überwiegend Gesunde dabei. Und immer auch welche, denen die ärztliche Begleitung gar nicht wichtig war. Die fanden das Programm gut und den Termin auch. Und einen Arzt dabei zu haben, ist nie verkehrt. Der Preisunterschied ist ja minimal.

Hans-Werner Rodrian

1 Ob auf der chinesischen Mauer oder auf dem Inkatrail: Dr. Wolfram Damm hat seinen Notfallkoffer immer dabei.

2 Nach Nepal mit ärztlicher Begleitung: Dr. Damm und seine Kollegen helfen der Gruppe, die Höhe zu verarbeiten.

3 Von wegen Senioren-ausflug: Dr. Wolfram Hamm bei einer ärztlich begleiteten Reise am Machu Picchu.

4 Den weißen Kittel brauchen sie nicht. Die Mediziner der ärztlich begleiteten Reisen von Berge & Meer sehen aus wie normale Reiset Teilnehmer.

.....
Weitere Infos: www.berge-meer.de/mitarzt



WARNUNG VOR ESTA-ABZOCKE BEI US-EINREISE

Jetzt warnt sogar schon die Botschaft der Vereinigten Staaten in Deutschland vor unlauteren Esta-Vermittlern. Private Anbieter kasieren auf Webseiten wie „Esta Formular“ oder „Esta-USA“ bis zu sechsmal höhere Servicegebühren als die offiziellen Regierungsstellen. Während auf der offiziellen Seite german.germany.usembassy.gov/visa/vwp/ ein Entgelt von 14 US-Dollar pro Person für den Antrag der Einreise-Registrierung erhoben wird, kann der gleiche Service bei den privaten Anbietern bis zu 84 US-Dollar kosten. Auch sollten Antragsteller bedenken, dass private Anbieter die Bearbeitung der Reisegenehmigung nicht gerade beschleunigen, so der Warnhinweis weiter. Alle offiziellen Seiten der US-Regierung enden mit der Silbe „.gov“, erklärt eine Sprecherin der US-Botschaft.

MIT TWITTER, FACEBOOK & CO. AUF REISEN.

Inspirationen für die nächste Reise, besondere Angebote, Gewinnspiele und der Austausch mit anderen Urlaubern und Abenteuerlustigen: Die Social Media-Angebote von Berge & Meer sind genau das Richtige für alle, die immer auf der Suche nach aktuellen News rund ums Reisen sind. Neben dem Klassiker „Facebook“ kann man auch auf Twitter, Google+, Pinterest und Instagram Fan beziehungsweise Follower werden. Ein eigener Youtube-Channel mit Entdecker-Filmen über Südafrika und Indien, aber auch

bewegten Bildern zu den beliebtesten Reisezielen weltweit runden das Angebot ab. Schauen Sie doch einfach mal rein!

Fan und Follower werden: facebook.com/BergeundMeer
 > twitter.com/BergeundMeer > instagram.com/meinbergeundmeer
 > youtube.com/bergeundmeer > pinterest.com/bergeundmeer
 > plus.google.com/+bergeundmeer

Immer up to date mit den
Social-Media-Angeboten
von Berge & Meer



Südafrika BESUCH BEI EINER TOWNSHIP-OMA

Sie heißen „Gogo“, die Großmütter, ohne die nichts geht in den südafrikanischen Townships. In Langa bei Kapstadt nehmen einige von ihnen Touristen für ein Township-Weekend auf. Überzeugt wurden die Township-Omas von Garth und Siviwe. Die beiden Gründer von Vamos Township Tours zeigen internationalen Travellern seit Jahren das Township zu Fuß und per Fahrrad. Immer wieder wurde Siviwe, der selbst in Langa aufgewachsen ist, nach einer Übernachtungsmöglichkeit im Township gefragt. So schuf er eine: Freitags holt er die Gäste in Kapstadt ab und zeigt ihnen bei einem Spaziergang das Township, bevor er sie zum Abendessen bei der Gastfamilie absetzt. Rachel und Rosaline machen als „Gogos“ bei Vamos mit. Sie empfangen Übernachtungsgäste und servieren die Mahlzeiten in ihren privaten Räumen. Rachel deckt im perfekt aufgeräumten Esszimmer den Tisch mit einem weißen Leinentuch und einer Spitzendecke darüber. Dann serviert sie gebratene Fleischstücke, gedünsteten Kürbis und „african salad“ aus Maismehl und Sauerrahm. Wer mag, der kann am Samstag beim Happy Feet Project dabei sein, einem Kinder-Musikprojekt, das Siviwe ebenfalls organisiert. Am Samstagabend zieht Siviwe dann mit seinen Freunden und Gästen auf eine authentische Kneipentour, bevor die Township-tour am Sonntag bei einem afrikanischen Barbecue ausklingt.

Samt einem Leihfahrrad kostet das Wochenende 130 Euro
(www.vamos.co.za/tours/township-homestays)



Sie kocht für
die Besucher:
Township-
Großmutter
Rosaline



Vorsicht Selfie-Stick:
Selbstporträts können
gefährlich werden.

Selfies MEHR UNFÄLLE ALS DURCH HAI-ATTACKEN

Es ist ein denkwürdiger Vergleich, den das US-Magazin Conde Nast Traveller da zieht: 2015 kamen mehr Touristen durch gewagte Selfies ums Leben als durch Haiangriffe. 12:8 ist die Bilanz. Das letzte Opfer war ein unvorsichtiger Japaner, der vor dem Taj Mahal die Treppe hinunterfiel und starb. Andere fielen von Brücken oder wurden beim Posen vom Zug überfahren. Ja, Haie sind gefährlich, schließt das Magazin aus den Zahlen, „aber der wirkliche Feind ist die Selfie-Stange. Also: Vorsicht!“

Tipp in Lissabon DAS KUTSCHEN- MUSEUM



Es zeigt keine Entdeckerschiffe, sondern historische Kutschen. Und dennoch ist das Museu Nacional dos Coches im Stadtteil Belem das meistbesuchte der portugiesischen Hauptstadt. 2015 erhielt es endlich den lang erwarteten Neubau aus der Hand des brasilianischen Stararchitekten und Pritzker-Preisträgers Paulo Mendes da Rocha. Nun lohnt sich ein Besuch in der Avenida da Índia Nr. 136 umso mehr. Nicht nur Prinzessinnen und ihre Traumprinzen werden sich an Prachtstücken wie der Original Reisekutsche von Philipp II. aus dem Jahr 1581 nicht sattsehen können. Insgesamt sind 80 solcher Renommiergefährte aus längst vergangenen Zeiten ausgestellt und zeitgemäß in Szene gesetzt. Mehr Infos: museudos-coches.pt (pt./en.)

Lissabon bei Berge & Meer z.B. www.berge-meer.de/OPL002

berge & meer
Reisen. Für Entdecker.

Direkt & persönlich
02634 962 6126
Über 35 Jahre
Erfahrung
Zahlung auf
Rechnung
TUV
04/2015

Aktiv und hautnah die Welt entdecken
Erlebnisreisen

→ Rein ins Abenteuer

Rundreisen
Kombinations-
reisen
Erlebnisreisen
Kreuzfahrten
Eigene
Anreise
Flugreisen

Liebe Frau Weber,
raus aus dem Alltag und rein ins Abenteuer! Unser aktueller
Erlebnisreisen-Katalog macht Sie zum Entdecker.
Authentische Einblicke in die Lebensweise der Einheimischen,
außergewöhnliche Länder und fremde Kulturen warten auf Sie.
Lernen Sie die Welt kennen, wie sie wirklich ist.
Ihre Anke Mayenberger
Anke Mayenberger
Einkäuferin Erlebnisreisen

DIE BESTEN REISE-DEALS ZUERST BEKOMMEN

Besondere Angebote, das Spannendste aus den neuen Katalogen, Frühbucherrabatte und vieles mehr: Der Berge & Meer-Newsletter lohnt sich für alle, die immer auf der Suche nach den besten Reise-Deals sind. Wer sich anmeldet, ist aber nicht nur besser informiert, sondern hat auch monatlich die Chance, einen Gutschein über 250 Euro zu gewinnen. Einen 30 Euro-Gutschein gibt's außerdem gleich bei Anmeldung.

Dabei sein: www.berge-meer.de/newsletter

Roaming in der EU AUFSCHLÄGE SINKEN AB APRIL AUF 5 CENT



Ab dem 30. April sinken die Aufpreise für die grenzüberschreitende Handynutzung innerhalb der EU von 19 auf 5 Cent pro Telefonminute. Für SMS dürfen nur noch 2 Cent (jetzt: 6 Cent) aufgeschlagen werden. Ein Megabyte Datenvolumen wird mit 5 Cent (bisher: 20 Cent) zusätzlich berechnet. Die Mehrwertsteuer kommt immer dazu. Ursprünglich wollte die EU bereits zum Jahresende 2015 die Roaming-Aufschläge abschaffen. Doch die Anbieter haben sich noch mal durchgesetzt. Nun sollen Mobilfunknutzer innerhalb der EU auf Reisen erst ab dem 15. Juni 2017 zum selben Preis telefonieren können wie zu Hause.

BESONDERE ERLEBNISSE IN ÄGYPTEN, MAROKKO, ISRAEL UND JORDANIEN

REISEN AUS 1001 NACHT



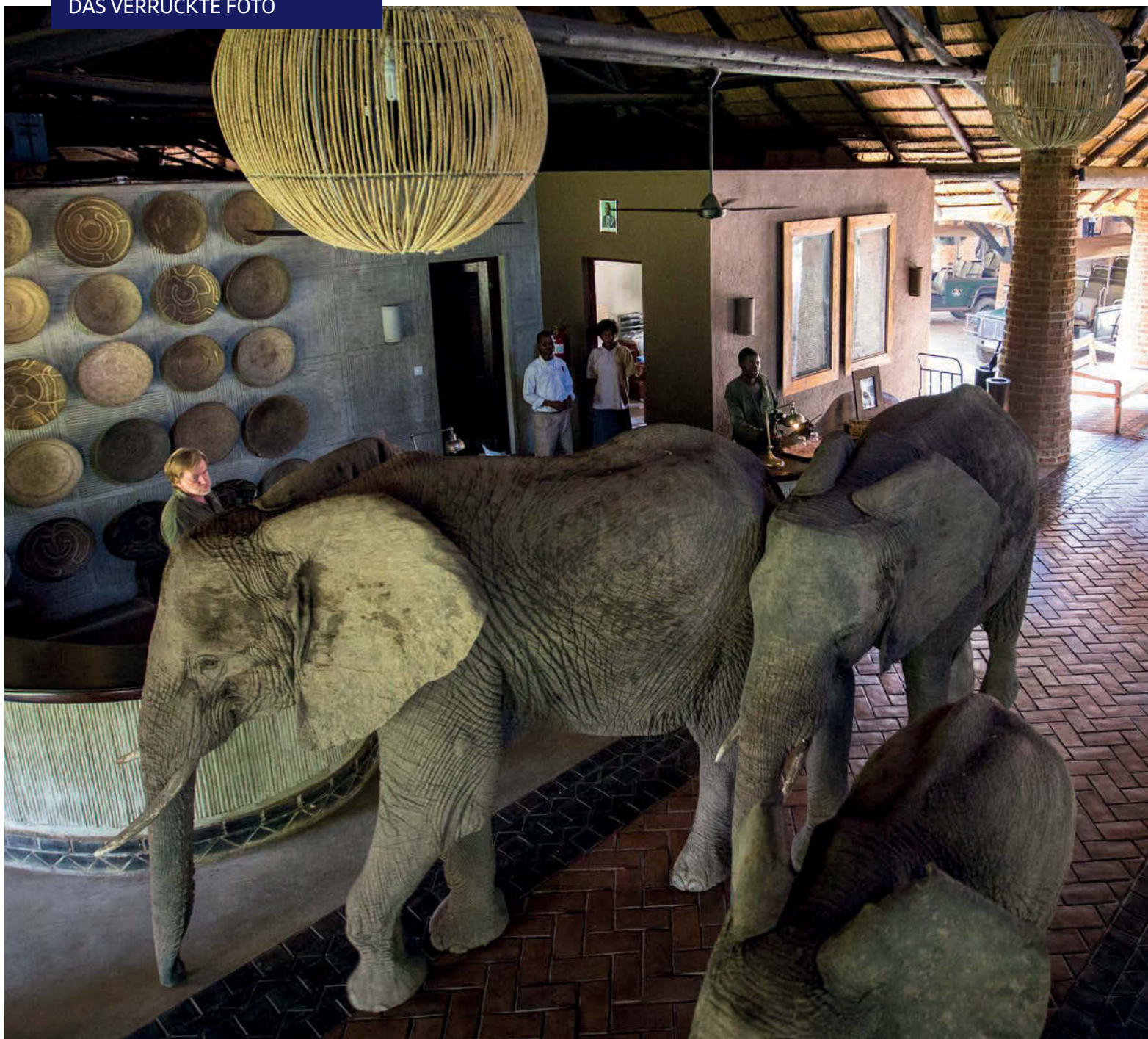
KULTUR & BADEN



OFT REISEN

OFT REISEN GmbH · Andréestraße 27
56578 Rengsdorf · Telefon: 02634 925 85 63 80
Buchung in rund 8.000 Reisebüros und auf www.oft-reisen.de

World of  TUI



Sambia

WAS MACHT EIN ELEFANT AN DER REZEPTION?

Dickhäuter checken nicht ein, sondern nehmen den kurzen Weg zu den Mangobäumen

Jedes Jahr im November bekommt die Mfuwe Lodge in Sambia dickhäutigen Besuch: Elefanten! Eine ganze Herde von rund einem Dutzend der Rüsseltiere marschiert zweimal täglich mitten durch die Lobby und an der Rezeption vorbei. Dabei wollen Colonel Hathi und seine Truppe keineswegs einchecken. Nein, sie haben es auf die Früchte der Mangobäume auf der anderen Gebäudeseite abgesehen. Die Luxus-Lodge im Südlichen Luangwa

National Park wurde nämlich unabsichtlich auf einem traditionellen Elefanten-Trampelpfad gebaut, der quer über das Grundstück zu den benachbarten Mangobäumen führt. Völlig ungewöhnlich ist es, dass wilde Elefanten freiwillig ein fremdes Gebäude betreten und dabei noch nicht mal die Möbel ruinieren. Das Spektakel dauert etwa vier Wochen und manchmal auch noch in den Dezember hinein. Dann ist es für ein Jahr wieder ruhig in der Mfuwe Lodge.



Chronisten-Blog REISE- REPORTER GESUCHT

Was andere auf ihren Reisen mit Berge & Meer erleben, lässt sich im Chronisten-Blog des Reise-Veranstalters nachlesen. Ob Südafrika mit dem Shongololo-Express, Rundreise durch Irland, Badeurlaub auf Korsika oder Weltkreuzfahrt – Berge & Meer-Kunden berichten von unterwegs und bieten so einen authentischen Einblick in fremde Kulturen.

Wer selbst einmal ausgerüstet mit Netbook und Fotoapparat live von seiner eigenen Berge & Meer-Reise berichten möchte und auf diese Weise seine Erlebnisse mit anderen teilen mag, der kann sich als Chronist bewerben. Einfach unter www.berge-meer.de/reiseberichte den Bewerbungsbogen herunterladen und diesen an chronisten@berge-meer.de per E-Mail schicken.

Dort finden Sie übrigens auch alle Reiseberichte früherer und aktueller Chronisten. Falls Sie selbst an einer Berge & Meer-Reise interessiert sind, dann ist dies ein idealer Platz, zusätzlich zur offiziellen Reisebeschreibung persönliche Eindrücke und unvoreingenommene Infos über die ins Auge gefasste Tour zu erhalten. Denn niemand kennt die Reise besser als jemand, der sie gemacht hat.

.....
Mehr Infos und Anmeldung
www.berge-meer.de/reiseberichte

IMPRESSUM

**Entdecker – Das Reisemagazin
von Berge & Meer**

Herausgeber: Berge & Meer Touristik GmbH,
Andréestrasse 27, 56578 Rengsdorf

Geschäftsführer:

Thomas Klein (Vorsitzender), Tim Dunker

Handelsregister: Montabaur/HRB 13067,
USt-IdNr. DE206667633

E-Mail: reisedredaktion@berge-meer.de

Internet: www.berge-meer.de

Redaktion: SRT-Redaktion +

SRT-Partner, Wolftratshausen

Gestaltung: Dagmar Rogge, Münsing

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co.KG,
Monschau

Für alle Reisen gilt: Änderungen vorbehalten,
maßgeblich ist die Reisebestätigung.

berge & meer



1 GUTES GEFÜHL

nirgendwo auf
sich allein gestellt
zu sein.

ELVIA Reiseschutz

Unser Team aus Fachärzten und Assistenten ist rund um die Uhr erreichbar. Mit unserem geprüften Kliniknetz in 120 Ländern kümmern wir uns weltweit um die bestmögliche medizinische Versorgung vor Ort und – wann immer sinnvoll – um einen schnellen Rücktransport nach Hause.

Gesund und sicher reisen.

allianz-reiseversicherung.de



SEHR GUT
(1,5)

ELVIA Reiseschutz
im Test 97 Tarife
für Reiseunfall-
und Reiseerstattungs-
Versicherungen
Ausgabe 2014
www.test.de

14VCS6



GUT (1,6)

ELVIA Jahres-Reise-
rücktritts-Versicherung
im Test 97 Tarife
für Reiseerstattungs-
Versicherungen
Ausgabe 2014
www.test.de

14KK15

Global Assistance

Allianz



Hier geht es zum Film
mit der ganzen Geschichte
von Michael Hämel.